

Philosophisches Seminar der WWU

Veranstaltungskommentar

Wintersemester 2007/2008

Juli 2007

Philosophisches Seminar
Domplatz 23
48143 Münster



375. Geburtstag am 24. November 2007

Baruch de Spinoza

Werke in drei Bänden

PhB-Jubiläumsausgabe nur 29,95
2006. 3 Bände, zusammen 1.456 Seiten.
978-3-7873-1814-8. Kartoniert.

Diese Sonderausgabe basiert auf den von Wolfgang Bartuschat für die Philosophische Bibliothek edierten Ausgaben und umfaßt alle Schriften Spinozas in deutscher Übersetzung, mit Anmerkungen, Bibliographien und Registern sowie mit systematisch orientierten Einführungen.

- I** Kurze Abhandlung von Gott, dem Menschen und dessen Glück
Ethik in geometrischer Ordnung dargestellt
- 2** Theologisch-politischer Traktat
- 3** Descartes' Prinzipien der Philosophie in geometrischer Weise dargestellt
Abhandlung über die Verbesserung des Verstandes. Politischer Traktat

Inhaltsverzeichnis

1	Wichtige Hinweise	5
2	Bereichsangaben.....	7
3	Struktur der „alten“ Studiengänge.....	8
4	Struktur der Lehramtsstudiengänge nach LPO 2003.....	9
4.1	GyGe.....	9
4.2	GHRGe	11
5	Modulstruktur des Bachelor-2-Fach-Studienganges.....	12
6	Modulstruktur des Bachelor-KiJu-Studienganges.....	14
7	Prüfungsberechtigungen	15
8	Sprechstunden	16
Teil A: Veranstaltungen geordnet nach Studiengängen (ohne Kommentare)		17
1.	BA/ba-Studiengang Philosophie.....	18
1.1	Modul A/a: „Argumentation und Text“	18
1.2	Modul E/e: „Erkennen und Sein“	19
1.3	Modul H/h: „Handeln und Moral“	20
1.4	Modul G/g: „Gesellschaft und Staat“	21
1.5	Modul W/w: „Wahrheit und Wirklichkeit“	22
1.6	Modul m im ba: „Mensch und Kultur“	23
1.7	Modul m2/m3 (religionswissenschaftliche Anteile)	23
1.8	Modul d im ba: „Didaktik“	25
1.9	Modul F im BA: „Freies/Freie Module“ (F1, F2, F3 ...)	25
	F-Modul: Antike Ethik und Metaphysik (F-AEM).....	25
2.	Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe nach LPO 2003).....	27
2.1	Module A, E, H, G.....	27
2.2	Weitere Veranstaltungen	27
2.3	Modul D: „Didaktik“	28
2.4	Wahlpflichtbereich „Soziologie“ im erweiterten Modul D (=DS)	28
2.5	Fachdidaktik (dem Modul D zugeordnet oder verwandt)	30
2.6	Modul W: „Wahrheit und Wirklichkeit“	30
2.7	Modul M: „Mensch und Kultur“.....	31
2.8	Modul M (religionswissenschaftliche Anteile)	32
2.9	Modul F: „Gesellschaft“ (WiSe 06/07, SoSe 07, WiSe 07/08).....	33
2.9	Modul F: „Antike Ethik und Metaphysik“ (WiSe 07/08, SoSe 08).....	34
3.	Praktische Philosophie (GHRGe nach LPO 2003).....	35
3.1	Module a, e, h, g	35
3.2	Weitere Veranstaltungen	35
3.3	Modul d: „Didaktik“	36
3.4	Wahlpflichtbereich „Soziologie“ im erweiterten Modul d (= ds).....	36

3.5	Modul m: „Mensch und Kultur“	37
3.6	Modul m (religionswissenschaftliche Anteile)	38
3.7	Modul w: „Wahrheit und Wirklichkeit“	39
4.	Alte Lehrrämter (Sek I/II)	41
4.1	Vorlesungen	41
4.2	Proseminare	41
4.3	Hauptseminare	43
5.	Grundkurse	46
5.1	Grundkurs Theoretische Philosophie 1	46
5.2	Grundkurs Theoretische Philosophie 2	46
5.3	Grundkurs Praktische Philosophie 1	46
5.4	Grundkurs Praktische Philosophie 2	47
6.	Magister (Hauptfach, Nebenfach)	48
6.1	Vorlesungen	48
6.2	Proseminare	48
6.3	Hauptseminare	50
7.	ESL / EW A3	53
7.1	Grundstudium/BA-Phase	53
7.2	Hauptstudium/MA-Phase	54
8.	Master of Arts/Master of Education	55
8.1	Master of Arts (Philosophie)	55
8.2	Master of Education (Philosophie/Praktische Philosophie)	56
9.	Allgemeine Studien	56
Teil B: Veranstaltung geordnet nach Veranstaltungstypen (mit Kommentaren).....		57
I.	Vorlesungen	57
II.	Arbeitskreise	61
III.	Proseminare	63
IV.	Hauptseminare	74
V.	Übungen und Tutorium	91
VI.	Fachdidaktik/Schulpraktische Studien	92
VII.	Kolloquien	96
VIII.	Externe Studienangebote	98
VIII.1	Wahlpflichtbereich: Soziologie für die Didaktik (Modul DS/ds auch GS/gs) ..	98
VIII.2	Pflichtbereich: Religionswissenschaften im Rahmen des Moduls M/m	99

1 Wichtige Hinweise

Hinweis 1: Benutzung dieses KVV

Um das Lehrangebot des Philosophischen Seminars übersichtlich zu gestalten wird es seit dem Wintersemester 2005/2006 so aufbereitet, dass sich das **Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV)** in zwei Teile gliedert:

Teil A: Hier wird über das Lehrangebot geordnet nach Studienstrukturen informiert. Dieser Teil ist für die Studierenden nur dann informativ, wenn sie sich im Klaren darüber sind, welchen Studiengang sie studieren. Davon hängt ab, welcher Abschnitt für sie relevant und informativ ist. Nur in diesem sollten sich Studierende in Teil A informieren.

Teil B: Hier wird über die Inhalte der Lehrveranstaltungen informiert. Wenn Sie in Teil A eine Veranstaltung gefunden haben, die (a) für Sie studententechnisch relevant ist und (b) deren Titel bei Ihnen Interesse hervorruft, dann können Sie sich in Teil B des KVV näher informieren.

Die Strukturierung des Lehrangebotes ist ein komplizierter Arbeitsvorgang, der fehleranfällig ist. Wenn Sie Inkonsistenzen und Unklarheiten entdecken, dann sollten Sie sich auf jeden Fall bei den Lehrenden informieren und die Angebote der Studienberatung in Anspruch nehmen!

Hinweis 2: Aktuelle Informationen

Das Philosophische Seminar rät allen Studierenden, sich ständig auf dem Laufenden zu halten über aktuelle Meldungen. Es wurde ein **Email-Verteiler** eingerichtet, der Sie automatisch über Änderungen informiert. Sie können sich selbst an- bzw. abmelden! Das Philosophische Seminar ist bemüht, auf den Internetseiten der Westfälischen Wilhelms-Universität den Studierenden ein umfangreiches und stets aktuelles Informationsangebot bereit zu stellen. **Das Philosophische Seminar erwartet von den Studierenden, dass sie sich ständig informieren:**

<http://www.uni-muenster.de/PhilSem>

Hinweis 3: Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen

Bitte informieren Sie sich über das Anmeldeverfahren auf den Internet-Seiten des Philosophischen Seminars (s. o. Hinweis 2).

Hinweis 4: Scheinvergabe im Hauptstudium

Aus gegebenem Anlass weist das Philosophische Seminar ferner darauf hin, dass Scheine des Hauptstudiums nur nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums vergeben und **angerechnet** werden können. (Dieser Hinweis gilt nur für Studierende in Studiengängen, die ein Grund- und Hauptstudium haben.)

Hinweis 5: Fachschaftsrat

Bitte beachten Sie auch die Hinweise der Studierendenvertreter:

www.uni-muenster.de/FSPhilosophie

2 Bereichsangaben

Für die unter 3 dargestellten Studiengänge gelten folgende Bereichsunterscheidungen – nach Anlage 19 zu § 55 LPO (23.8.1994, zuletzt geändert 2000) setzt das ordnungsgemäße Studium (LPO § 5) der Philosophie Studienleistungen im Rahmen folgender Bereiche und Teilgebiete voraus:

Bereiche	Teilgebiete	
A	1	Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2	Ethik
	3	Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4	Philosophische Anthropologie
B	1	Erkenntnistheorie
	2	Logik
	3	Wissenschaftstheorie
	4	Philosophie der Sprache
C	1	Ontologie/Metaphysik
	2	Philosophie der Geschichte
	3	Philosophie der Natur
	4	Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5	Philosophie der Religion
	6	Philosophie der Kultur und der Technik
	7	Philosophie der Mathematik
D	1	Formen des Philosophierens
	2	Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes
EW A3		Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium, Teilgebiet 3: „Philosophie – Anthropologische Grundfragen der Erziehung“

Die Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars zum Fachstudium der Philosophie erhalten in der Regel entsprechende Kennzeichen. Voraussetzung für das Lehramts-Studium Philosophie sind Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, darunter Latein (Latinum) oder Griechisch nach LPO § 55, Anlage 19, Ziffer 2. Voraussetzung für das Magister-Studium (Hauptfach) sind Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums (s. Übersicht, S. 3. Das Merkblatt „Wie baue ich mein Philosophiestudium auf“ ist auch bei der Bibliotheksaufsicht erhältlich).

3 Struktur der „alten“ Studiengänge

	Lehramt (LPO 98)	Magister-Hauptfach	Magister-Nebenfach
Sprachvoraussetzung	Latinum oder Graecum (bis Zwischenprüfung)	2 Fremdsprachen, dabei Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums (3 Semester Kurs) oder als Äquivalent Lateinkenntnisse (2 Semester Kurs) + griechische Terminologie (bis Zwischenprüfung)	funktionale Kenntnisse in 2 Fremdsprachen (bis Zwischenprüfung)
SWS GS	30 SWS	36 SWS	20 SWS
Grundstudium Belegung (1. - 4. Semester)	20 SWS (Logik + Grundkurse) + 2 SWS (Veranstaltung aus A4 oder C2-7) + 8 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 30 SWS	20 SWS (Logik + Grundkurse) + 2 SWS (Veranstaltung aus A4 oder C2-7) + 14 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 36 SWS	20 SWS (Logik + Grundkurse)
	Pflicht/Wahlpflicht nach Studienordnung: Es wird ein 4-semestriger Zyklus von Einführungsvorlesungen angeboten (= 8 SWS), denen jeweils alternativ mehrere Proseminare zur Vertiefung des Stoffes zugeordnet werden (= 8 SWS). Die Einführungsvorlesungen umfassen die Bereiche Theoretische Philosophie I (C1, B1) und II (B1, 3, 4) sowie Praktische Philosophie I (A1, 2) und II (A3). Obligatorisch für das Grundstudium ist außerdem eine <i>Logik-Vorlesung</i> mit Übung (= 4 SWS), in der Grundkenntnisse im Umgang mit formallogischen Instrumentarien erworben werden. Die Klausur im Anschluß an die Logik-Pflichtveranstaltung gilt als vorgezogener Teil der Zwischenprüfung bei Hauptfachstudenten. Hinzu kommen weitere 10 SWS, von denen 2 SWS ein Proseminar aus den Bereichen A4 oder C2-7 sein muss. (8 SWS + 8 SWS + 4 SWS + 10 SWS = 30.)		
Grundstudium Scheine	3 Proseminar-Scheine	4 Proseminar-Scheine	2 Proseminar-Scheine
	1 x theoretische. Philosophie (C1, B1, B3/4) 1 x praktische Philosophie (A1, A2, A3) 1 x sonstige Teilgebiete (A4, C2-7)	1 x theoretische. Philosophie (C1, B1, B3/4) 1 x praktische Philosophie (A1, A2, A3) 1 x sonstige Teilgebiete (A4, C2-7) 1 x PS-Logik (mit Klausur)	1 x theoretische Philosophie 1 x praktische Philosophie
Zwischenprüfung	Logik-Klausur	30 Minuten mündliche Prüfung	2 Leistungsnachweise
	(vorgezogen als studienbegleitende Leistung) 30 Minuten mündliche Prüfung – Stoff des Einführungszyklus – Je ein Thema aus der theoret. und prakt. Philosophie kann vorgeschlagen werden (aus unterschiedlichen Epochen)	– Stoff des Einführungszyklus – Je ein Thema aus der theoret. und prakt. Philosophie kann vorgeschlagen werden (aus unterschiedlichen Epochen)	– der zweite LN dient als studienbegleitende Zwischenprüfung
SWS HS	+ 30 SWS	+ 34 SWS	+ 15 SWS
Hauptstudium Belegung	2 SWS (Hauptseminar Fachdidaktik + LN) + 4 SWS (Hauptseminare + LN) + 4 SWS (Hauptseminar + qualifizierter LN) + 20 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 30 SWS (+ ggf. 2-4 SWS Schulprakt. Studien)	8 SWS (Hauptseminare + LN) 26 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 34 SWS	4 SWS (Hauptseminare + LN) 11 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 15 SWS

	Lehramt (LPO 98)	Magister-Hauptfach	Magister-Nebenfach
Hauptstudium Scheine	3 Leistungsnachweise	4 Leistungsnachweise	2 Leistungsnachweise
	(davon 1 Didaktik)	(aus 4 verschiedenen Teilgebieten und aus mindestens 2 Epochen)	(aus verschiedenen Teilgebieten)
	+ 2 qual. Studiennachweise		
	(LPO § 8 2b, aus 5 verschiedenen Teilgebieten und aus mindestens 2 Epochen)		
SWS insgesamt	= 60 SWS	= 70 SWS	= 35 SWS

4 Struktur der Lehramtsstudiengänge nach LPO 2003

4.1 GyGe

(GyGe = Gymnasium und Gesamtschule)

Semester	Modul	Modulbereich (vgl. § 5(3/6))	Wochenstunden (SWS)	Leistungen für Leistungsnachweise / Prüfungen
Grundstudium				
Übergangsregelung	Für die Module A, E, H und G gilt folgende Übergangsregelung: Das Grundstudium des Studiengangs GyGe verläuft genau so wie das Grundstudium für Philosophie Sek. II. (vg. oben 3.) Insgesamt müssen bis zur Zwischenprüfung 32 SWS belegt werden, darunter auch die Grundkursveranstaltungen. Verpflichtend sind 3 Proseminarscheine, einer aus der Theoretischen Philosophie, einer aus der Praktischen Philosophie und einer aus einem weiteren Teilbereich (A4 oder C 2-7). Der Logik-Schein ist ebenso verpflichtend.			
	Zwischenprüfung: Die Zwischenprüfung besteht aus der Logik-Klausur und einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Die Logik-Klausur findet im Anschluss an die Logik-Veranstaltung statt und gilt als vorgezogener Teil der Zwischenprüfung. Die mündliche Prüfung umfasst den Stoff der Grundkursvorlesungen und bezieht sich vor allem auf zwei Themen, die der Prüfling im Einvernehmen mit dem Prüfer/der Prüferin vorschlagen darf. Die Themen müssen aus unterschiedlichen Epochen stammen, ein Thema muss aus der Praktischen Philosophie und ein Thema aus der Theoretischen Philosophie gewählt werden. Die Zwischenprüfung kann bei Nichtbestehen zweimal wiederholt werden.			
Hauptstudium (modularisiert)				
5. Semester (WiSe)	Modul D	1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung: Übung zur Vorlesung oder Seminar	4 SWS	1 Leistungsnachweis
	Modul M	1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung	4 SWS	1 Leistungsnachweis

Semester	Modul	Modulbereich (vgl. § 5(3/6))	Wochenstunden (SWS)	Leistungen für Leistungsnachweise / Prüfungen
6. Semester (SoSe)	Modul D	ggf. 1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs Soziologie, falls nicht durch das Erziehungswissenschaftliche Studium abgedeckt (§ 11 (3))	(2 SWS)	
	Modul F	1 Kernveranstaltung. Vorlesung 1 Veranstaltung	4 SWS	1 Leistungsnachweis
	Modul D	2 Veranstaltungen	4 SWS	schriftliche Examens-Prüfung des Moduls D (§ 11 (3))
	Modul M	1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs	2 SWS	
7. Semester (WiSe)	Modul W	1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung	4 SWS	1 Leistungsnachweis
	Modul M	2 Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Religionswissenschaft (§ 11 (4))	4 SWS	
	Modul F	2 Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs	4 SWS	schriftliche Examens-Prüfung des Moduls F
8. Semester (SoSe)	Modul W	2 Veranstaltungen	4 SWS	mündliche Examens-Prüfung des Moduls M parallel ggf. Anfertigung der schr. Hausarbeit (§ 14 (1), h)

4.2 GHRGe

(GHRGe = Grund-, Haupt- und Realschule mit entsprechenden Stufen der Gesamtschulen)

Semester	Modul	Modulbereich (vgl. § 4 (3/6))	Wochenstunden (SWS)	Leistungen für Leistungsnachweise / Prüfungen
Grundstudium				
Für die Module a, e, h und g gilt folgende Übergangsregelung:				
Übergangsregelung	Das Grundstudium des Studiengangs GHRGe umfasst bis zur Zwischenprüfung 24 SWS. Verpflichtend sind die vier Grundkursvorlesungen und 2 Proseminarscheine, davon einer aus der Praktischen Philosophie. Der Logik-Schein ist nicht verpflichtend.			
	Zwischenprüfung: Die Zwischenprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Sie umfasst den Stoff der Grundkursvorlesungen und bezieht sich vor allem auf zwei Themen, die der Prüfling im Einvernehmen mit dem Prüfer/der Prüferin vorschlagen darf. Die Themen müssen aus unterschiedlichen Epochen stammen, je ein Thema muss aus der Praktischen Philosophie und aus der Theoretischen Philosophie gewählt werden. Die Zwischenprüfung kann bei Nichtbestehen zweimal wiederholt werden.			
Hauptstudium (modularisiert)				
5. Semester (WiSe)	Modul d	1 Kernveranstaltung (Vorlesung)	2 SWS	1 Leistungsnachweis
		1 Veranstaltung (Übung oder Seminar)	2 SWS	
	Modul w	1 Kernveranstaltung (Vorlesung)	4 SWS	
		1 Veranstaltung		
6. Semester (SoSe)	Modul d	ggf. 1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs Soziologie, falls nicht durch das Erziehungswissenschaftliche Studium abgedeckt (§ 10 (3))	(2 SWS)	schriftliche Prüfung des Moduls d (§ 10 (3))
		1 Veranstaltung	2 SWS	
	Modul w	1 Veranstaltung	2 SWS	Mündliche Examensprüfung
	Modul m	2 Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Religionswissenschaft (§ 10 (4))	4 SWS	parallel ggf. Anfertigung der schr. Hausarbeit (§ 13 (1), g)

5 Modulstruktur des Bachelor-2-Fach-Studienganges

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	Summe
			(Teilnahme + Benotete Leistung)	LP
A	Argumentation und Text 1. Studienjahr	Gruppe A1 – Vorlesung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i>	1 + 0	= 10
		Gruppe A2 – Seminar/Übung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i>	1 + 3	
		Gruppe A3 – Vorlesung: <i>Logik, Sprache und Text</i>	1 + 0	
		Gruppe A4 – Seminar/Übung: <i>Logik, Sprache und Text</i>	1 + 3	
E	Erkennen und Sein 1. Studienjahr	Gruppe E1 – Vorlesung: <i>Erkenntnistheorie</i>	1 + 0	= 10
		Gruppe E2 – Seminar/Übung: <i>Erkenntnistheorie</i>	1 + 3	
		Gruppe E3 – Vorlesung: <i>Metaphysik</i>	1 + 0	
		Gruppe E4 – Seminar/Übung: <i>Metaphysik</i>	1 + 3	
H	Handeln und Moral 2. Studienjahr	Gruppe H1 – Vorlesung: <i>Ethik</i>	1 + 0	= 12
		Gruppe H2 – Seminar/Übung: <i>Ethik</i>	1 + 3	
		Gruppe H3 – Seminar: <i>Theoretische Ethik</i>	1 + 3	
		Gruppe H4 – Seminar: <i>Angewandte Ethik</i>	1 + 2	
G	Gesellschaft und Staat 2. Studienjahr	Gruppe G1 – Vorlesung: <i>Politische Philosophie und Sozialphilosophie</i>	1 + 0	= 13
		Gruppe G2 – Seminar/Übung: <i>Politische Philosophie und Sozialphilosophie</i>	1 + 3	
		Gruppe G3 – Seminar: <i>Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</i>	1 + 3	
		Gruppe G4 – Seminar: <i>Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</i>	1 + 3	
		W5 – zentrale Modulprüfung		
W	Wahrheit und Wirklichkeit 3. Studienjahr	Gruppe W1 – Vorlesung: <i>Wahrheit und Wirklichkeit</i>	1 + 0	= 15
		Gruppe W2 – Seminar/Übung: <i>Wahrheit und Wirklichkeit</i>	1 + 2	
		Gruppe W3 – Seminar: <i>Wissenschaft und Medien</i>	1 + 2	
		Gruppe W4 – Seminar: <i>Ästhetik und Kulturphilosophie</i>	1 + 2	
		W5 – zentrale Modulprüfung	0 + 5	
F	Freies Modul 3. Studienjahr	Gruppe F1 – Vorlesung: <i>Thema des freien Moduls</i>	1 + 0	= 15
		Gruppe F2 – Seminar/Übung: <i>Vertiefung der Vorlesungsinhalte</i>	1 + 2	
		Gruppe F3 – Systematische Vertiefung des Themas	1 + 2	
		Gruppe F4 – Seminar: <i>Historische Vertiefung des Themas</i>	1 + 2	
		F5 – zentrale Modulprüfung	0 + 5	

[B]	Bachelor-Arbeit 3. Studienjahr	B1 – Bachelor-Arbeit	10	[10]
Summe	3 Studienjahre = 6 Semester	Philosophie BA 2-Fach		75 [85]

6 Modulstruktur des Bachelor-KiJu-Studienganges

(KiJu = Kinder und Jugendliche)

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP (Teilnahme + Benotete Leistung)	Summe der LP
a	Argumentation und Text 1. Studienjahr	Gruppe a1 – Vorlesung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i>	1 + 0	= 8
		Gruppe a2 – Seminar/Übung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i>	1 + 2	
		Gruppe a3 – Seminar/Übung: <i>Logik, Sprache und Text</i>	1 + 3	
e	Erkennen und Sein 1. Studienjahr	Gruppe e1 – Vorlesung: <i>Erkenntnistheorie</i>	1 + 0	= 7
		Gruppe e2 – Seminar/Übung: <i>Erkenntnistheorie</i>	1 + 4	
		Gruppe e3 – Vorlesung: <i>Metaphysik</i>	1 + 0	
h	Handeln und Moral 2. Studienjahr	Gruppe h1 – Vorlesung: <i>Ethik</i>	1 + 0	= 10
		Gruppe h2 – Seminar/Übung: <i>Ethik</i>	1 + 4	
		Gruppe h3 – Seminar: <i>Angewandte Ethik</i>	1 + 3	
g	Gesellschaft und Staat 2. Studienjahr	Gruppe g1 – Vorlesung: <i>Politische Philosophie und Sozialphilosophie</i>	1 + 0	= 10
		Gruppe g2 – Seminar: <i>Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</i>	1 + 4	
		Gruppe g3 – Seminar: <i>soziologisches Seminar</i>	1 + 3	
d / [db]	Didaktik 3. Studienjahr	Gruppe d1 – Vorlesung: <i>Lehren und Lernen der Philosophie</i>	1 + 0 [0]	= 15 [= 20]
		Gruppe d2 – Seminar/Übung: <i>Übung zu d1</i>	1 + 0 [0]	
		Gruppe d3 – Seminar/Übung: <i>Fachdidaktik Praktische Philosophie</i>	1 + 2 [0]	
		d4 – Kernpraktikum	5 + 0	
		d5 – zentrale Modulprüfung	0 + 5 [4]	
		[db6] – Bachelor-Arbeit	[8]	
m / [mb]	Mensch und Kultur 3. Studienjahr	Gruppe m1 – Vorlesung: <i>Anthropologie und Kulturphilosophie</i>	1 + 4 [2]	= 10 [= 15]
		Gruppe m2 – Vorlesung/Seminar: <i>Religionswissenschaft (abrahamitisch)</i>	1 + 2 [2]	
		Gruppe m3 – Vorlesung/Seminar: <i>Religionswissenschaft</i>	1 + 0	
		[mb4] – Bachelor-Arbeit	[8]	
Summe	3 Studienjahre = 6 Semester	Philosophie ba KiJu		60 [65]

7 Prüfungsberechtigungen

Fach Philosophie

Lehramt für die Sekundarstufe II (GyGe) (Ziel Abschluss Bachelor/ Master)

Prof. Dr. Bayertz
AOR Dr. Herold (nur Modul D) *
Prof. Dr. Hüttemann
Dr. Kallhoff *
Dr. Kensmann (nur Modul D) *
Dr. Kompa *
Prof. Dr. Leinkauf
Dr. Lorenz *
Dr. Prien *
Prof. Dr. Rheinwald
PD Dr. Roughley
Dr. Runtenberg *
M. A. Schmoranzer *
Prof. Dr. Schneider
Prof. Dr. Schniewind
Prof. Dr. Scholz
Dr. Suhm *
Prof. Dr. Siep
PD Dr. Steinbrenner *
Dr. Vieth *

Magister / Promotion

Prof. Dr. Bayertz
PD Dr. Groneberg
Prof. Dr. Hüttemann
Prof. Dr. Leinkauf
Prof. Dr. Rheinwald
PD Dr. Roughley
Prof. Dr. Schneider
Prof. Dr. Schniewind
Prof. Dr. Scholz
Prof. Dr. Siep
PD Dr. Steinbrenner

Zwischenprüfung

Dr. Ach
Prof. Dr. Bayertz
M.A. Franken
PD Dr. Groneberg
AOR Dr. Herold

Prof. Dr. Hüttemann
M. A. Kaiser
Dr. Kallhoff
Dr. Kompa
M.A. Laukötter
Prof. Dr. Leinkauf
Dr. St. Lorenz
M. A. Pleitz
Dr. Prien
Prof. Dr. Rheinwald
PD Dr. Roughley
Dr. Runtenberg
M.A. Schmoranzer
Prof. Dr. Schniewind
Prof. Dr. Schneider
Prof. Dr. Scholz
Prof. Dr. Siep
PD Dr. Steinbrenner
Dr. Suhm
Dr. Vieth

Praktische Philosophie GHRGe (HRGe) (Ziel Abschluss Bachelor/ Master)

Prof. Dr. Bayertz
Dr. Blesenkemper *
AOR Dr. Herold *
Prof. Dr. Hüttemann
Dr. Kallhoff *
Dr. Kompa *
Prof. Dr. Leinkauf
Dr. Lorenz *
Dr. Prien *
Prof. Dr. Rheinwald
PD Dr. Roughley
Dr. Runtenberg *
M. A. Schmoranzer *
Prof. Dr. Schniewind
Prof. Dr. Scholz
Dr. Suhm *
Prof. Dr. Siep
PD Dr. Steinbrenner *
Dr. Vieth *

Prof. Dr. Brüggem (Päd)
Prof. Dr. Sander (Päd)
Prof. Dr. Eickelpasch (Soz)

Prof. Dr. Grundmann (Soz)
Prof. Dr. Lauterbach (Soz)
Dr. Späte (Soz) *

Fach Erziehungswissenschaft (Philosophie)

Lehramt für die Primarstufe

AOR Dr. Herold *
Dr. Runtenberg *
PD Dr. Steinbrenner *

Lehramt für die Sekundarstufe I (GHRGe) (Ziel Abschluss Bachelor/ Master)

Prof. Dr. Bayertz
AOR Dr. Herold *
Prof. Dr. Hüttemann
Prof. Dr. Leinkauf
Prof. Dr. Rheinwald
Dr. Runtenberg *
PD Dr. Roughley
Prof. Dr. Schneider
Prof. Dr. Schniewind
Prof. Dr. Scholz
Prof. Dr. Siep
PD Dr. Steinbrenner *

Lehramt für die Sekundarstufe II (GyGe) (Ziel Abschluss Bachelor/ Master)

Prof. Dr. Bayertz
AOR Dr. Herold *
Prof. Dr. Hüttemann
Prof. Dr. Leinkauf
Prof. Dr. Rheinwald
PD Dr. Roughley
Dr. Runtenberg *
Prof. Dr. Schneider
Prof. Dr. Schniewind
Prof. Dr. Scholz
Prof. Dr. Siep
PD Dr. Steinbrenner *

Diese Liste finden Sie → www.uni-muenster.de/PhilSem/pruefungsfragen/berechtigungen.html

Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen dieser Liste im Philosophischen Seminar. Die jeweils gültige Liste wird auf der Bibliotheksebene in der Eingangshalle gegenüber den orangefarbenen Postfächern ausgehängt!)

→ www.uni-muenster.de/PhilSem/Raumplan.html#post

8 Sprechstunden

Professoren/in u. HDoz.	Ort	Zeit; Kontakt
Bayertz, Kurt	208	n. V.
Hüttemann, Andreas	101	Mi 14-15 Uhr; ahuettem@uni-muenster.de
Leinkauf, Thomas	207	n. V.; leinkauf@uni-muenster.de
Rheinwald, Rosemarie	203	Mi 16-17 Uhr; lemkaum@uni-muenster.de
Rohs, Peter	235	Di 11-12 Uhr; lemkaum@uni-muenster.de
Schneider, Martin	Leibn.-F.	Di 14-15 Uhr; martin.schneider@uni-muenster.de
Schniewind, Alexandrine	103	Di 14-15 Uhr
Scholz, Oliver R.	201	Di 11-12:30 Uhr; oscholz@uni-muenster.de
Siep, Ludwig	202	Di 16-18 Uhr (Anmeldung bei der Bibliotheksaufsicht)
Privatdozenten	Ort	Zeit; Kontakt
Roughley, Neil	208	Di 16-17 Uhr; neil.roughley@uni-muenster.de
Schwaetzer, Harald	215	n. V.; harald.schwaetzer@uni-trier.de
Wiss. Mitarbeiter/innen	Ort	Zeit; Kontakt
Franken, Dirk	219	Do 16-17 Uhr; d_fran01@uni-muenster.de
Herold, Norbert	231	Mo 16-17 Uhr; herold@uni-muenster.de
Kaiser, Marie I.	218	Di 10:30-12 Uhr; marie.kaiser@uni-muenster.de
Kallhoff, Angela	218	Do 12-13 Uhr; kallhoff@uni-muenster.de
Kompa, Nikola	219	Di 10-11 Uhr; nkompa@uni-muenster.de
Laukötter, Sebastian	218	Di 12-13 Uhr; sebastian.laukoetter@uni-muenster.de
Mößner, Nicole	217	Do 11-12 Uhr; nicola.moessner@uni-muenster.de
Pleitz, Martin	214	Mo 10-12 Uhr; martinpleitz@web.de
Prien, Bernd	217	Do 14-15 Uhr; bprien@uni-muenster.de
Runtenberg, Christa	232	Do 11-13 Uhr; runtenbe@uni-muenster.de
Suhm, Christian	214	Mo 14-16 Uhr; suhm@uni-muenster.de
Vieth, Andreas	220	Do 9-13 Uhr; vieth@uni-muenster.de
Lehrbeauftragte	Ort	Zeit; Kontakt
Ach, Johann S.		n. V.; johann.ach@ukmuenster.de
Blühdorn, Jürgen-G.	215	Mi 12-13 Uhr; bluhd_00@uni-muenster.de
Gniffke, Franz	231	Mi 8:30-9:15 Uhr; gniffke@uni-muenster.de
Hunger, Matthias	215	n. V.; m_hung01@uni-muenster.de
Kensmann, Bodo	217	Mi 17:30 Uhr; kensmann@uni-muenster.de
Lorenz, Stefan	Leibn.-F.	n. V.; stlorenz@@uni-muenster.de
Michel, Jan	215	n. V.; jagumi@gmx.de
Rosenhagen, Raja	215	n. V.; theraja@web.de
Rühling, Alfred	215	Di 19:45-20:45 Uhr; ruehling@t-online.de
Sachs-Hombach, Klaus	215	n. V.; ksh@isg.cs.uni-magdeburg.de
Zeuch, Christian	215	Do 15-16 Uhr; christianzeuch@gmx.de
Lehrkraft f. bes. Aufgaben	Ort	Zeit; Kontakt
Blesenkemper, Klaus	235	Di 15.15-16 Uhr; blesenkemper@t-online.de

Teil A: Veranstaltungen geordnet nach Studiengängen (ohne Kommentare)

Teil A des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses (KVV) hat die Aufgabe, die Studierenden über das Lehrangebot geordnet nach Studiengängen zu informieren. Viele Lehrveranstaltungen haben in unterschiedlichen Studiengängen einen jeweils spezifischen Status. Hierüber soll dieser Teil aufklären.

Studierende müssen sich im Klaren darüber sein, welchen Studiengang sie studieren. Davon hängt ab, welcher Abschnitt für sie relevant und informativ ist.

Zur Erläuterung der Abschnitte dieses Teils

- 1 BA- bzw. ba-Studiengang (modularisierte Bachelorstudiengänge; seit WiSe 2005/06)
- 2 GyGe (LPO 2003): „Neue Lehrämter“ (Studienbeginn: WiSe 2003)
- 3 GHRGe (LPO 2003): „Neue Lehrämter“ (Studienbeginn: WiSe 2003)
- 4 Sekundarstufe I und II: „Alte Lehrämter“ (Studienbeginn bis einschl. SoSe 2003)
- 5 Grundkurse
- 6 Magister (Hauptfach, Nebenfach)
- 7 ESL / EW A3 (Erziehungswissenschaftliche Studium)
- 8 Master of Arts/Master of Education (wird noch nicht angeboten)
- 9 Allgemeine Studien

Beachten Sie auch die Hinweise zu den einzelnen Abschnitten dieses Teils des KVV.

1. BA/ba-Studiengang Philosophie

Studiengänge gemäß den fächerspezifischen Bestimmungen des Bachelor-Studiums für das Studienfach Philosophie (auch Grundlage für das Fach Philosophie/Praktische Philosophie als Teil der Lehramtsausbildung GyGe=BA und HRGe=ba).

Bitte beachten Sie auch den Leitfaden zur Studienberatung, den sie auf den Internetseiten des Philosophischen Seminars finden: www.uni-muenster.de/PhilSem

Studiengänge laut Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der WWU Münster innerhalb des Zwei-Fach-Modells (vom 22. Januar 2004, zwischenzeitlich geändert).

Die Studiengänge des Bachelor (BA) sind in Module unterteilt. Module sollten über zwei Semester verteilt studiert werden (2 * 4 SWS), sie können aber auch in einem Semester abgeschlossen werden (1 * 8 SWS).

1.1 Modul A/a: „Argumentation und Text“

Das Modul umfasst Veranstaltungen, die gezielt die Aufmerksamkeit auf Argumentationen (mündlich, schriftlich) lenken und die Fähigkeiten zur Interpretation und Produktion von Texten (aus der theoretischen oder praktischen Philosophie) fördern.

Pflichtmodul des 1. Studienjahrs (Keine Studienvoraussetzungen). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen. Es wird mit 15% in der BA/ba-Note gewichtet.

Gruppe A1/a1 – Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie

Vorlesung (084372)	Einführung in die Logik (B2) Fr 14-16	19.10.2007	Audimax (Johannisstr. 12-20)	<i>Rheinwald, R.</i>
-----------------------	--	------------	------------------------------	----------------------

Gruppe A2/a2 – Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie

Übung (084702)	Philosophische Schreibwerkstatt Mi 8-10, 10-12	24.10.2007	236/233	<i>Vieth, A.</i>
Proseminar/Übung (084387)	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Logik“ (B2) Fr 16-18	26.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Proseminar (084281)	Einführung in die Logik (B2) Mi 12-14	24.10.2007	225	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084349)	Logik und philosophisches Argumentieren (B1, 2, 4; C1) Di 12-14	23.10.2007	225	<i>Pleitz, M.</i>

Gruppe A3 – Vorlesung: Logik, Sprache und Text**Gruppe A4/a3 – Seminar/Übung: Logik, Sprache und Text**

1.2 Modul E/e: „Erkennen und Sein“

Das Modul verbindet klassische und gegenwärtige Theorien und Texte der Erkenntnistheorie und der Metaphysik(-Kritik) in historischer und systematischer Perspektive.

Pflichtmodul des 1. Studienjahrs (Keine Studienvoraussetzungen). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen. Es wird mit 15% in der BA/ba-Note gewichtet.

Gruppe E1/e1 – Vorlesung: Erkenntnistheorie

Vorlesung (084205)	Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Mi 10-12	17.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Hüttemann, A.</i>
-----------------------	--	------------	----------------------	----------------------

Gruppe E2/e2 – Seminar/Übung: Erkenntnistheorie

Proseminar (084114)	Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie des Th. Hobbes (Leviathan) (PrPh; StA) (B1, 3, 4) Mi 10-12	17.10.2007	236	<i>Blühdorn, J.-G.</i>
Proseminar (084736)	Einführung in die Philosophie des Geistes 18.-22.02.2008	Vorbespr. 20.12.2007, 12:00 Uhr	225	<i>Franken, D.</i>
Proseminar (084210)	Einführung in die Philosophie der Biologie (B1, 3; C3) Do 10-12	25.10.2007	H18 (Johannisstr. 12-20)	<i>Kaiser, M. I.</i>
Proseminar (084296)	John Lockes Erkenntnistheorie (B1) Di 8-10	23.10.2007	236	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084607)	Texte zur Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Fr 14-16	19.10.2007	236	<i>Scholz, O.R.</i>
Proseminar (084535)	Einführung in Thomas Reids Erkenntnistheorie (zus. mit S. Schmoranzer) (B1) Mo 10-12	22.10.2007	225	<i>Seide, A.</i>

Proseminar (084698)	Einführung in die Wissenschaftstheorie (zus. mit Marius Backmann, M.A.) (B1, 3; C1, 3)			<i>Suhm, Chr.</i>
	Do 18-20	25.10.2007	236	

Gruppe E3/e3 – Vorlesung: Metaphysik

Gruppe E4 – Seminar/Übung: Metaphysik

1.3 Modul H/h: „Handeln und Moral“

Das Modul umfasst klassische Theorien und Modelle der Ethik, deren Stringenz und Tragfähigkeit zusätzlich an exemplarischen Problemstellungen erörtert werden können.

Pflichtmodul des 2. Studienjahrs (Voraussetzung: Abschluss der Module A und E). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen. Es wird mit 15% in der BA/ba-Note gewichtet.

Gruppe H1/h1 – Vorlesung: Ethik

Vorlesung (084444)	Praktische Philosophie I: Ethik (A1, 2)			<i>Roughley, N.</i>
	Di 12-14	16.10.2007	Sch5 (Scharnhorststr. 121)	

Gruppe H2/h2 – Seminar/Übung: Ethik

Proseminar (084095)	Grundpositionen normativer Ethik (A2)			<i>Ach, J. St.</i>
	Do 16-18	18.10.2007	Ü01 (F-Haus)	
Proseminar (084133)	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (A2)			<i>Herold, N.</i>
	Kurs A: Mo 14-16, Kurs B: Di 14-16	22./23.10.2007	225	
Proseminar (084459)	Adam Smith, „Theorie der ethischen Gefühle“ (A1, 2)			<i>Roughley, N.</i>
	Di 8-10	16.10.2007	Ü01 (F-Haus)	
Proseminar (084516)	Die Kunst zu leben? Texte zur Ethik eines gelingenden Lebens (A2; C6)			<i>Runtenberg, Chr.</i>
	Di 14-16	16.10.2007	236	
Proseminar (084588)	Aristoteles, Nikomachische Ethik und De Anima.			<i>Schniewind, A.</i>
	Di 12-14	16.10.2007	236	

Proseminar (084573)	Ethische Anleitung in der Antike: die philosophischen Briefe. Di 16-18	16.10.2007	225	<i>Schniewind, A.</i>
------------------------	---	------------	-----	-----------------------

Gruppe H3 – Seminar: Theoretische Ethik

Gruppe H4/h3 – Seminar: Angewandte Ethik

1.4 Modul G/g: „Gesellschaft und Staat“

Das Modul umfasst Fragen der politischen Philosophie und der Sozialphilosophie, außerdem der angewandten Ethik und auch der Soziologie. Durch die Einbeziehung soziologischer Kompetenzen liegt ein besonderes Gewicht auf der gesellschaftlichen Perspektive.

Pflichtmodul des 2. Studienjahrs (Voraussetzung: Abschluss der Module A/a und E/e). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen. Es wird mit 15% in der BA/ba-Note gewichtet.

Gruppe G1/g1 – Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

Vorlesung (084664)	Einführung in die politische Philosophie Di 14-16	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Siep, L.</i>
-----------------------	--	------------	--------------	-----------------

Gruppe G2/g2 – Seminar/Übung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

Proseminar (084243)	Habermas: Schriften zur politischen Philosophie (A3) Fr 12-14	19.10.2007	225	<i>Kallhoff, A.</i>
Proseminar (084239)	Philosophische Probleme des Völkerrechts (A3) Do 10-12	18.10.2007	236	<i>Kallhoff, A.</i>
Proseminar (084315)	J.J. Rousseau: Contract social Do 14-16	18.10.2007	004 (Robert-Koch-Str. 40)	<i>Lorenz, St.</i>
Proseminar (084717)	Einführung in die Politische Philosophie (A3) Kurs A: Mo 8-10, Kurs B: Mo 10-12	15.10.2007	Kurs A, B: 236	<i>Vieth, A.</i>
Proseminar (084721)	Naturrechtstheorien in der Diskussion: Locke und Hobbes (A3, 4) Do 16-18	18.10.2007	236	<i>Zeuch, Chr.</i>

Gruppe G3 – Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie**Gruppe G4 – Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie**

1.5 Modul W/w: „Wahrheit und Wirklichkeit“

Das Modul umfasst Veranstaltungen im Bereich der Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ästhetik und Medienphilosophie usw., welche zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Typen von Wirklichkeitsverständnis sowie deren jeweiligen Voraussetzungen und Implikationen befähigen sollen.

Pflichtmodul des 3. Studienjahrs (Voraussetzung: Abschluss der Module A/a, E/e, H/h und G/g). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen. Es wird mit 20% in der BA/ba-Note gewichtet.

Gruppe W1 – Vorlesung: Wahrheit und Wirklichkeit

Vorlesung (084630)	Wahrheit, Wirklichkeit und Objektivität (B1, B3) Do 16-18	18.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Scholz, O. R.</i>
-----------------------	--	------------	--------------	----------------------

Gruppe W2 – Seminar/Übung: Wahrheit und Wirklichkeit

Hauptseminar (084740)	Analytische Theorien des Selbstbewusstseins (B1, 4) Mi 18-20	17.10.2007	236	<i>Franken, D.</i>
Hauptseminar (084152)	Fiktion (B1;C1;C4) Mi 16-18	17.10.2007	236	<i>Hunger, M.</i>
Hauptseminar (084190)	Ceteris-paribus-Gesetze (zus. mit Prof. Dr. O. Scholz) (B3; C3) Mo 16-18	15.10.2007	236	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084186)	Leibniz: Schriften zur Metaphysik (zus. mit Dr. Ph. Beeley) (B1; C1) Di 10-12	16.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084334)	Epistemische Arbeitsteilung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft (zus. mit Dr. Suhm) (B1, 3) Fr 10-12	19.10.2007	236	<i>Mößner, N.</i>
Hauptseminar (084353)	Sprechakttheorie (B4) Do 12-14	18.10.2007	236	<i>Prien, B.</i>

Hauptseminar (084406)	Wahrheitstheorien (B1, 4; C1) Mi 14-16	17.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084430)	Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus (B1 - B4) Mo 12-14	15.10.2007	236	<i>Rosenhagen, R.</i>

Gruppe W3 – Seminar: Wissenschaft und Medien

Gruppe W4 – Seminar: Ästhetik und Kulturphilosophie

1.6 Modul m im ba: „Mensch und Kultur“

Es handelt sich hierbei um Probleme und Positionen der Philosophischen Anthropologie, der Kulturtheorie und der Religionswissenschaften.

Pflichtmodul des 3. Studienjahrs (Voraussetzung: Abschluss der Module a, e, h und g). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen. Es wird mit 20% in der BA/ba-Note gewichtet.

Gruppe m1 – Vorlesung: Anthropologie und Kulturphilosophie

Vorlesung (084789)	Bild und Kultur (C 4) Fr 12-14	19.10.2007	F4 (F-Haus)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
-----------------------	-----------------------------------	------------	-------------	--------------------------

1.7 Modul m2/m3 (religionswissenschaftliche Anteile)

Im Modul m müssen religionswissenschaftliche Anteile studiert werden. Hierzu stehen folgende Veranstaltungen zur Verfügung.

Vorlesung (010141)	Einführung in das Alte Testament (RelW) (Extern) Mo 12-14	22.10.2007	S 9 (Schloss)	<i>Albertz, R.</i>
Vorlesung (010801)	Wirtschafts- und Unternehmensethik. Einführung und aktuelle Probleme (RelW) (Extern) Mi 10-12	17.10.2007		<i>Dahm, K.-W.</i>
Vorlesung (280024)	Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern) Mo 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Vorlesung (280039)	UÒÙl al-fiqh (RelW) (Extern) Mi 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>

1. BA/ba-Studiengang Philosophie

Vorlesung (280081)	Pneumatologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre in der Ostkirche: Eine Frage der Zusammengehörigkeit? (RelW) (Extern) Di 16-18	k. A.	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Vorlesung (020244)	Vorlesung III: Glauben - Fragen - Denken. Grundfragen der Religionskritik und der philosophischen Theologie (RelW) (Extern) Mi 18-20	31.10.2007	S 8 (Schloss)	<i>Müller, K.</i>
Vorlesung (020230)	Vorlesung II: Verstehen, Handeln und die Einheit der Vernunft. Grundfragen der Hermeneutik, der Ethik und der Ästhetik (RelW) (Extern) Fr 8:30-10	19.10.2007	Audi Max	<i>Müller, K.</i>
Übung (280043)	Ausgewählte Probleme zum Islamischen Recht (RelW) (Extern) Mi 18-20	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Übung (280058)	Texte zur Vorlesung Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern) Mo 18-20	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Übung (280096)	Gibt es eine orthodoxe biblische Theologie? Zur Bibelhermeneutik und Bibelexegese in der orthodoxen Kirche (RelW) (Extern) Do 8-10	k. A.	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Seminar (280120)	Vorbereitungsseminar: Islamische Religionsdidaktik (RelW) (Extern) Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 19 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kaddor, L.</i>
Seminar (280062)	Die Beurteilungen <i>ÎalÁl</i> und <i>Îl</i> und <i>ÎarÁm</i> (RelW) (Extern) Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 18 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kaddor, L.</i>
Seminar (280077)	Macht und Stärke im Islam (RelW) (Extern) 14.12.-16.12.2007	Vorbespr. 18.10.2007, 20 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Schneiders, Th. G.</i>
Proseminar (280010)	Die Schia (RelW) (Extern) Fr 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Rambod</i>
Lektüreseminar/Tutorial (280100)	Geschichte der orthodoxen Kirche in Grundzügen (RelW) (Extern) Do 16-18	k. A.	11 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Hauptseminar (280115)	Theologie und Spiritualität der Bilder in Ost und West (zus. mit Th. Bremer) (RelW) (Extern) Di 14-16	23.10.2007	Hansahof (Aegidiistr. 67)	<i>Kattan, A. E.</i>

Hauptseminar (010835)	Bildungsgerechtigkeit (RelW) (Extern) Block	voraussichtl. 03.- 06.01.2008	322 (Evangelische Theologie)	<i>Mereis, T.</i>
--------------------------	--	----------------------------------	---------------------------------	-------------------

1.8 Modul d im ba: „Didaktik“

Gruppe d1 – Vorlesung: Philosophie und Öffentlichkeit

Vorlesung (084497)	Lehren und Lernen der Philosophie (zus. mit Siep) (D1, 2) Do 16-18	18.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Runtenberg, Chr.</i>
-----------------------	---	------------	----------------------	-------------------------

Gruppe d2 – Seminar/Übung: Übung zu d1

Hauptseminar (084129)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, D2) Do 14-16	18.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Hauptseminar (084501)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, 2) Fr 10-12	19.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>

Gruppe d3 – Seminar/Übung: Fachdidaktik Praktische Philosophie

Hauptseminar (084100)	Fachdidaktik Praktische Philosophie: Wagnis Wahrnehmung im Unterricht Praktische Philosophie (D1, 2) Di 18-20	16.10.2007	236	<i>Blesenkemper, K.</i>
--------------------------	---	------------	-----	-------------------------

1.9 Modul F im BA: „Freies/Freie Module“ (F1, F2, F3 ...)

Freie Module ergänzen Pflichtmodule thematisch oder sie liegen in ihrer Ausrichtung quer zu den Inhalten der Pflichtmodule und rücken besonders aktuelle Fragestellungen der Fachöffentlichkeit oder der breiten Öffentlichkeit, einzelne Philosophen, Epochen, Disziplinen, Textsorten, Medien usw. in den Mittelpunkt.

Wahlpflichtmodul des 3. Studienjahrs im BA-Studiengang (Voraussetzung: Abschluss der Module A, E, H und G). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen. Es wird mit 20% in der BA-Note gewichtet.

Im WiSe 07/08 und SoSe08 wird das Thema des freien Moduls „Antike Ethik und Metaphysik“ sein.

F-Modul: Antike Ethik und Metaphysik (F-AEM)

Im freien Modul „Antike Ethik und Metaphysik“ werden Themen behandelt, die Fragen der Antiken Ethik und Metaphysik betreffen. Die Veranstaltungen des Wintersemesters werden im Sommersemester 2008 ergänzt und vertieft.

Gruppe F1-AEM – Vorlesung: Thema des freien Moduls

(WiSe 2007/08)

Vorlesung (084554)	Antike Theorien über die Seele: ethische und metaphysische Aspekte. Di 8-10	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Schniewind, A.</i>
-----------------------	--	------------	--------------	-----------------------

Gruppe F2-AEM – Seminar/Übung: Vertiefung der Vorlesungsinhalte

(WiSe 2007/08)

Hauptseminar (084760)	Hellenistische Ethik – Stoa, Epikur, Pyrrhon (A2) Mi 12-14	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084755)	Die Substanzbücher der Metaphysik (VII-IX) des Aristoteles (C1) Fr 10-12	19.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084410)	Die aristotelische Lehre vom Nus und ihre Interpretation in der Antike und im Mittelalter (StA) (B1; C1) Mo 10-12	15.10.2007	2.09 (F-Haus)	<i>Rohs, P.</i>
Hauptseminar (084569)	Antike Philosophie des Geistes Mi 10-12	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Schniewind, A.</i>
Hauptseminar (084626)	Platon: Politeia (Der Staat) Mi 16-18	17.10.2007	225	<i>Scholz, O. R.</i>

Gruppe F3-AEM – Seminar: Systematische Vertiefung des Modulthemas

(SoSe 2008)

Gruppe F4-AEM – Seminar: Historische Vertiefung des Modulthemas

(SoSe 2008)

2. Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe nach LPO 2003)

Neue Lehrämter (Studienbeginn WiSe 2003 oder später).

Im Grundstudium sind auf der Grundlage einer Übergangsregelung die Grundkurse zu studieren (vgl. hierzu Abschnitt 5).

Im Hauptstudium ist dieser Studiengang modularisiert (er umfasst die Module W, M, F und D/DS). Es werden aber Leistungsnachweise (LN) und keine Leistungspunkte (LP) erworben. Die Staatsexamensprüfungen werden als Modulprüfungen durchgeführt und vom staatlichen Prüfungsamt (Anmeldung dort) organisiert.

2.1 Module A, E, H, G

Die Module des Grundstudiums werden aufgrund einer Übergangsregelung durch den Grundkurs abgedeckt. Vergleichen Sie hierzu das Lehrangebot in Abschnitt 5.

2.2 Weitere Veranstaltungen

Im Grundstudium werden über die Grundkurse hinaus folgende Veranstaltungen angeboten.

Für die Studierenden sind insbesondere Veranstaltungen aus den Bereichen A4 oder C 2-7 relevant, aus denen ein weiterer Schein des Grundstudiums abgeleitet werden muss.

Vorlesung (084372)	Einführung in die Logik (B2) Fr 14-16	19.10.2007	Audimax (Johannisstr. 12-20)	<i>Rheinwald, R.</i>
Vorlesung (084540)	Leibniz I (A1, 3; B1-4; C1, 3, 5, 7) Mi 14-16	17.10.2007	S9 (Schloss)	<i>Schneider, M.</i>
Vorlesung (084664)	Einführung in die politische Philosophie Di 14-16	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Siep, L.</i>
Übung (084702)	Philosophische Schreibwerkstatt Mi 8-10, 10-12	24.10.2007	236/233	<i>Vieth, A.</i>
Proseminar/Übung (084387)	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Logik“ (B2) Fr 16-18	26.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Proseminar (084721)	Naturrechtstheorien in der Diskussion: Locke und Hobbes (A3, 4) Do 16-18	18.10.2007	236	<i>Zeuch, Chr.</i>
Hauptseminar (084679)	Prinzipienethik und Partikularismus (Teil 1: Münster) (A2) 8.-12.10.2007, Landhaus Rothenberge	k. A.	Landhaus Rothenberge	<i>Halbig, Ch.; Siep, L.; Vieth, A.</i>

2.3 Modul D: „Didaktik“

Studierende sollen im Studium des Moduls D grundlegende fachdidaktische und -methodische Kompetenzen zur Planung, Gestaltung und Beurteilung des Unterrichts in Philosophie/Praktische Philosophie erwerben.

Pflichtmodul des Hauptstudiums und obligatorisches Examensmodul (Voraussetzung: Abschluss der Module A, E, H und G – oder der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über zwei Semester. Die Vorlesung des Moduls wird in der Regel nur im ersten Semester angeboten.

Vorlesung (084497)	Lehren und Lernen der Philosophie (zus. mit Siep) (D1, 2) Do 16-18 18.10.2007 PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Kernpraktikum (084258)	Seminar: Medien im Philosophieunterricht/Begleitveranstaltungen zum Kernpraktikum – Intensivpraktikum 1 (kleines Praktikum) 1 – 4 Praktikumwochen für das 2. Veranstaltungsprofil (D/D2) Mi 18-20 17.10.2007 233	<i>Kensmann, B.</i>
Kernpraktikum (084262)	Seminar: Begleitveranstaltungen zum Kernpraktikum - Intensivpraktikum 2 (4 – 6 Wochen an einer Schule; großes Praktikum) (D2) Do 18.10.07; 18 Uhr c.t. 233	<i>Kensmann, B.</i>
Hauptseminar (084100)	Fachdidaktik Praktische Philosophie: Wagnis Wahrnehmung im Unterricht Praktische Philosophie (D1,D2) Di 18-20 16.10.2007 236	<i>Blesenkemper, K.</i>
Hauptseminar (084129)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, D2) Do 14-16 18.10.2007 225	<i>Herold, N.</i>
Hauptseminar (084277)	Fachdidaktik Philosophie: Hobbes, Locke und Rawls. Philosophieunterricht in der Gymnasialen Oberstufe im Spannungsverhältnis von inhaltlichen Vorgaben und kreativer Unterrichtsgestaltung (D) Di 18-20 16.10.2007 225	<i>Kensmann, B.</i>
Hauptseminar (084501)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, 2) Fr 10-12 19.10.2007 225	<i>Runtenberg, Chr.</i>

2.4 Wahlpflichtbereich „Soziologie“ im erweiterten Modul D (=DS)

Studierende, die nicht im Rahmen ihres Erziehungswissenschaftlichen Studiums Soziologie als Wahlpflichtfach studieren, belegen zum Modul D eine zusätzliche soziologische Veranstaltung. Sie studieren daher ein erweitertes Modul D: DS = Didaktik mit Soziologie.

Diese Veranstaltungen können im Fach Soziologie im Rahmen des Philosophiestudiums für das Lehramt gewählt werden:

2. Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe nach LPO 2003)

Vorlesung (068450)	Identität (Soz) (Extern) Do 10-12	18.10.2007	Sch 5 (Scharnhorststr.)	<i>Abels</i>
Seminar (068483)	Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement – Die Position verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und die Konsequenzen für die Erziehung zur Nachhaltigkeit (Soz) (Extern) Di 16-18	16.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Döbel</i>
Seminar (068521)	Cultural Studies: The Question of Cultural Identity (Soz) (Extern) Mi 10-12	19.12.2007	555 (Scharnhorststr.)	<i>Friedrich, M.</i>
Seminar (068536)	„Express Yourself!“ Mädchen und junge Frauen und ihre Repräsentationen von Weiblichkeit in Subkulturen, Pop- und Clipkulturen und jugendkulturellen Szenen (Soz) (Extern) Do 16-18	18.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Gude, P.</i>
Seminar (068005)	Technologische Formation: Denkmuster Landwirtschaft (Soz) (Extern) Di 10-12	16.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Hülsmann, B.</i>
Seminar (068062)	Strukturen und Akteure des Reichtums (Soz) (Extern) Mi 16-18	17.10.2007	554 (Scharnhorststr.)	<i>Krysmanski, H. J.</i>
Seminar (068096)	Zur neuen Karriere des Krieges (Soz) (Extern) Do 16-18	25.10.2007	554 (Scharnhorststr.)	<i>Papcke, S.</i>
Seminar (068498)	Die Welt verändern – Social Entrepreneurs und die Kraft neuer Ideen (Soz) (Extern) Do 10-12	19.10.2007	501 (Scharnhorststr.)	<i>Teubener, K.</i>
Projektveranstaltung (068058)	Alternative Energien und lokaler Bedarf (zus. mit Dr. K. Teubener) (Soz) (Extern) Mi 14-16	17.10.2007	501 (Scharnhorststr.)	<i>Hülsmann, B.</i>
Projektseminar (068517)	Organisationsforschung und Organisationsberatung: Grundlagen, Methoden, Techniken, Instrumente (mit methodischem Schwerpunkt) (Methoden II) (Soz) (Extern) Mo 8-10	15.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Bierhoff, O.</i>
Seminar (068149)	Die Arbeitsbelastung im Lehrberuf und die damit verbundenen Stressreaktionen (mit methodischem Schwerpunkt) (Soz) (Extern) Fr 10-12	19.10.2007	Sch 5 (Scharnhorststr.)	<i>Puls, W.</i>

2.5 Fachdidaktik (dem Modul D zugeordnet oder verwandt)

Einige fachdidaktische Veranstaltungen können dem Modulkontext noch nicht oder nicht mehr eindeutig zugeordnet werden.

2.6 Modul W: „Wahrheit und Wirklichkeit“

Vorlesung (084630)	Wahrheit, Wirklichkeit und Objektivität (B1, B3) Do 16-18	18.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Scholz, O. R.</i>
Hauptseminar (084740)	Analytische Theorien des Selbstbewusstseins (B1, 4) Mi 18-20	17.10.2007	236	<i>Franken, D.</i>
Hauptseminar (084152)	Fiktion (B1;C1;C4) Mi 16-18	17.10.2007	236	<i>Hunger, M.</i>
Hauptseminar (084190)	Ceteris-paribus-Gesetze (zus. mit Prof. Dr. O. Scholz) (B3; C3) Mo 16-18	15.10.2007	236	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084186)	Leibniz: Schriften zur Metaphysik (zus. mit Dr. Ph. Beeley) (B1; C1) Di 10-12	16.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084171)	Zentrale Fragen der Wissenschaftstheorie: Gesetz, Erklärung, Kausalität (B3; C3) Do 10-12	18.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084167)	Zentrale Fragen der Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele-Problem (zus. mit J. Michel) (A4; B3; C1, 3) Mi 18-20	17.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084334)	Epistemische Arbeitsteilung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft (zus. mit Dr. Suhm) (B1, 3) Fr 10-12	19.10.2007	236	<i>Mößner, N.</i>
Hauptseminar (084353)	Sprechakttheorie (B4) Do 12-14	18.10.2007	236	<i>Prien, B.</i>
Hauptseminar (084406)	Wahrheitstheorien (B1, 4; C1) Mi 14-16	17.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084391)	Skeptizismus (B1,4; C1,3) Do 16-18	18.10.2007	225	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084430)	Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus (B1 - B4) Mo 12-14	15.10.2007	236	<i>Rosenhagen, R.</i>

2. Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe nach LPO 2003)

Hauptseminar (084611)	Zentrale Fragen der Ontologie (C1) Di 16-18	16.10.2007	236	<i>Scholz, O. R.</i>
--------------------------	--	------------	-----	----------------------

2.7 Modul M: „Mensch und Kultur“

Es handelt sich hierbei um Probleme und Positionen der Philosophischen Anthropologie, der Kulturtheorie und der Religionswissenschaften.

Pflichtmodul des Hauptstudiums (Voraussetzung: Abschluss der Module A, E, H und G – oder der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen.

Vorlesung (084789)	Bild und Kultur (C 4) Fr 12-14	19.10.2007	F4 (F-Haus)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
Vorlesung (084554)	Antike Theorien über die Seele: ethische und metaphysische Aspekte. Di 8-10	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Schniewind, A.</i>
Hauptseminar (084760)	Hellenistische Ethik – Stoa, Epikur, Pyrrhon (A2) Mi 12-14	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084755)	Die Substanzbücher der Metaphysik (VII-IX) des Aristoteles (C1) Fr 10-12	19.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084410)	Die aristotelische Lehre vom Nus und ihre Interpretation in der Antike und im Mittelalter (StA) (B1; C1) Mo 10-12	15.10.2007	2.09 (F-Haus)	<i>Rohs, P.</i>
Hauptseminar (084478)	Gefühle (A1,4) Mo 16-19	15.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084482)	Jean-Paul Sartre, Kleine Schriften (StA.) (A4; C1) Di 18-20	23.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Rühling, A.</i>
Hauptseminar (084774)	Grundprobleme der Metapherntheorie (C 4) Fr 10-12	19.10.2007	032 (Engl. Seminar, Johannisstr. 12-20)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
Hauptseminar (084569)	Antike Philosophie des Geistes Mi 10-12	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Schniewind, A.</i>
Hauptseminar (084626)	Platon: Politeia (Der Staat) Mi 16-18	17.10.2007	225	<i>Scholz, O. R.</i>

2. Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe nach LPO 2003)

Hauptseminar (084683)	Zum philosophischen Begriff der Moderne Do 14-16	18.10.2007	236	<i>Siep, L.</i>
--------------------------	---	------------	-----	-----------------

2.8 Modul M (religionswissenschaftliche Anteile)

Im Modul M müssen religionswissenschaftliche Anteile studiert werden. Hierzu stehen folgende Veranstaltungen zur Verfügung.

Vorlesung (010141)	Einführung in das Alte Testament (RelW) (Extern) Mo 12-14	22.10.2007	S 9 (Schloss)	<i>Albertz, R.</i>
Vorlesung (010801)	Wirtschafts- und Unternehmensethik. Einführung und aktuelle Probleme (RelW) (Extern) Mi 10-12	17.10.2007		<i>Dahm, K.-W.</i>
Vorlesung (280024)	Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern) Mo 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Vorlesung (280039)	UÒÙÌ al-fiqh (RelW) (Extern) Mi 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Vorlesung (280081)	Pneumatologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre in der Ostkirche: Eine Frage der Zusammengehörigkeit? (RelW) (Extern) Di 16-18	k. A.	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Vorlesung (020244)	Vorlesung III: Glauben - Fragen - Denken. Grundfragen der Religionskritik und der philosophischen Theologie (RelW) (Extern) Mi 18-20	31.10.2007	S 8 (Schloss)	<i>Müller, K.</i>
Vorlesung (020230)	Vorlesung II: Verstehen, Handeln und die Einheit der Vernunft. Grundfragen der Hermeneutik, der Ethik und der Ästhetik (RelW) (Extern) Fr 8:30-10	19.10.2007	Audi Max	<i>Müller, K.</i>
Vorlesung (022266)	„Neo-Vedanta“ und zeitgenössischer Hinduismus (RelW) (Extern) Mi 14-16	24.10.2007	Hörsaal der Geographie (Robert-Koch-Str. 26-28)	<i>Wilke, A.</i>
Übung (280043)	Ausgewählte Probleme zum Islamischen Recht (RelW) (Extern) Mi 18-20	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Übung (280058)	Texte zur Vorlesung Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern) Mo 18-20	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>

2. Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe nach LPO 2003)

Übung (280096)	Gibt es eine orthodoxe biblische Theologie? Zur Bibelhermeneutik und Bibelexegese in der orthodoxen Kirche (RelW) (Extern) Do 8-10	k. A.	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Seminar (280120)	Vorbereitungsseminar: Islamische Religionsdidaktik (RelW) (Extern) Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 19 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kaddor, L.</i>
Seminar (280062)	Die Beurteilungen ÎalÁl und Îl und ÎarÁm (RelW) (Extern) Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 18 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kaddor, L.</i>
Seminar (280077)	Macht und Stärke im Islam (RelW) (Extern) 14.12.-16.12.2007	Vorbespr. 18.10.2007, 20 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Schneiders, Th. G.</i>
Proseminar (280010)	Die Schia (RelW) (Extern) Fr 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Rambod</i>
Lektüreseminar/Tutorial (280100)	Geschichte der orthodoxen Kirche in Grundzügen (RelW) (Extern) Do 16-18	k. A.	11 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Hauptseminar (280115)	Theologie und Spiritualität der Bilder in Ost und West (zus. mit Th. Bremer) (RelW) (Extern) Di 14-16	23.10.2007	Hansahof (Aegidiistr. 67)	<i>Kattan, A. E.</i>
Hauptseminar (010835)	Bildungsgerechtigkeit (RelW) (Extern) Block	voraussichtl. 03.-06.01.2008	322 (Evangelische Theologie)	<i>Mereis, T.</i>

2.9 Modul F: „Gesellschaft“ (WiSe 06/07, SoSe 07, WiSe 07/08)

Im freien Modul „Gesellschaft“ werden Themen behandelt, die Fragen der Politischen Philosophie betreffen – es umfasst Fragen der Sozialphilosophie, der politischen Anthropologie und der Rechtsphilosophie.

*****Dieses F-Modul läuft aus!*****

Wahlpflichtmodul des Hauptstudiums (Voraussetzung: Abschluss der Module A, E, H und G – oder der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses). Das Modul erstreckt sich über 2 Semester. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen.

Hauptseminar (084148)	Wirtschafts- und Unternehmensethik (A2) Mi 14-16	17.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
--------------------------	---	------------	-----	-------------------

2. Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe nach LPO 2003)

Hauptseminar (084300)	Otfried Hoeffes Philosophie (Vorbereitungsseminar zu den Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie) (A2, 3) Di 10-12	16.10.2007	236	<i>Laukötter, S.; Vieth, A.</i>
Hauptseminar (084463)	John Searle, "Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit" (A1, 3; C6) Mi 10-12	17.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084224)	Probleme der Medizinethik (zus. mit M. I. Kaiser) (A2) Di 8-10	16.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084520)	Lebenskunst und Moral – Otfried Höffe (Vorbereitung auf MV 2008) (zus. mit Ach) (A2) 18.-21.02.2008; 9.30-17.00	Vorrbesprechung 29.11.2007; 20 Uhr	236	<i>Runtenberg, Chr.</i>

2.9 Modul F: „Antike Ethik und Metaphysik“ (WiSe 07/08, SoSe 08)

Im freien Modul „Antike Ethik und Metaphysik“ werden Themen behandelt, die Fragen der Antiken Ethik und Metaphysik betreffen. Die Veranstaltungen des Wintersemesters werden im Sommersemester 2008 ergänzt und vertieft.

Wahlpflichtmodul des Hauptstudiums (Voraussetzung: Abschluss der Module A, E, H und G – oder der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses). Das Modul findet erstreckt sich über 2 Semester. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen.

Vorlesung (084554)	Antike Theorien über die Seele: ethische und metaphysische Aspekte. Di 8-10	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Schniewind, A.</i>
Hauptseminar (084760)	Hellenistische Ethik – Stoa, Epikur, Pyrrhon (A2) Mi 12-14	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084755)	Die Substanzbücher der Metaphysik (VII-IX) des Aristoteles (C1) Fr 10-12	19.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084410)	Die aristotelische Lehre vom Nus und ihre Interpretation in der Antike und im Mittelalter (StA) (B1; C1) Mo 10-12	15.10.2007	2.09 (F-Haus)	<i>Rohs, P.</i>
Hauptseminar (084569)	Antike Philosophie des Geistes Mi 10-12	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Schniewind, A.</i>
Hauptseminar (084626)	Platon: Politeia (Der Staat) Mi 16-18	17.10.2007	225	<i>Scholz, O. R.</i>

3. Praktische Philosophie (GHRGe nach LPO 2003)

Neue Lehrämter (Studienbeginn WiSe 2003 oder später).

Im Grundstudium sind auf der Grundlage einer Übergangsregelung die Grundkurse zu studieren (vgl. hierzu Abschnitt 5).

Im Hauptstudium ist dieser Studiengang modularisiert (er umfasst das Modul w, m und d/ds). Es werden aber Leistungsnachweise (LN) und keine Leistungspunkte (LP) erworben. Die Staatsexamensprüfungen werden als Modulprüfungen durchgeführt und vom staatlichen Prüfungsamt (Anmeldung dort) organisiert.

3.1 Module a, e, h, g

Die Module des Grundstudiums werden aufgrund einer Übergangsregelung durch den Grundkurs abgedeckt. Vergleichen Sie hierzu das Lehrangebot in Abschnitt 5.

3.2 Weitere Veranstaltungen

Im Grundstudium werden über die Grundkurse hinaus folgende Veranstaltungen angeboten.

Vorlesung (084372)	Einführung in die Logik (B2) Fr 14-16	19.10.2007	Audimax (Johannisstr. 12-20)	<i>Rheinwald, R.</i>
Vorlesung (084540)	Leibniz I (A1, 3; B1-4; C1, 3, 5, 7) Mi 14-16	17.10.2007	S9 (Schloss)	<i>Schneider, M.</i>
Vorlesung (084664)	Einführung in die politische Philosophie Di 14-16	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Siep, L.</i>
Übung (084702)	Philosophische Schreibwerkstatt Mi 8-10, 10-12	24.10.2007	236/233	<i>Vieth, A.</i>
Proseminar/Übung (084387)	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Logik“ (B2) Fr 16-18	26.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Proseminar (084721)	Naturrechtstheorien in der Diskussion: Locke und Hobbes (A3, 4) Do 16-18	18.10.2007	236	<i>Zeuch, Chr.</i>
Hauptseminar (084148)	Wirtschafts- und Unternehmensethik (A2) Mi 14-16	17.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Hauptseminar (084463)	John Searle, „Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit“ (A1, 3; C6) Mi 10-12	17.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>

3. Praktische Philosophie (GHRGe nach LPO 2003)

Hauptseminar (084224)	Probleme der Medizinethik (zus. mit M. I. Kaiser) (A2) Di 8-10	16.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>
--------------------------	---	------------	-----	-------------------------

3.3 Modul d: „Didaktik“

Studierende sollen im Studium des Moduls d grundlegende fachdidaktische und -methodische Kompetenzen zur Planung, Gestaltung und Beurteilung des Unterrichts in Philosophie/Praktische Philosophie erwerben.

Pflichtmodul des Hauptstudiums und obligatorisches Examensmodul (Voraussetzung: Abschluss der Module a, e, h und g – oder der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses). Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über zwei Semester. Die Vorlesung des Moduls wird in der Regel nur im ersten Semester angeboten.

Vorlesung (084497)	Lehren und Lernen der Philosophie (zus. mit Siep) (D1, 2) Do 16-18	18.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084100)	Fachdidaktik Praktische Philosophie: Wagnis Wahrnehmung im Unterricht Praktische Philosophie (D1, 2) Di 18-20	16.10.2007	236	<i>Blesenkemper, K.</i>
Hauptseminar (084129)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, D2) Do 14-16	18.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Hauptseminar (084501)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, 2) Fr 10-12	19.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>

3.4 Wahlpflichtbereich „Soziologie“ im erweiterten Modul d (= ds)

Studierende, die nicht im Rahmen ihres Erziehungswissenschaftlichen Studiums Soziologie als Wahlpflichtfach studieren, belegen zum Modul d eine zusätzliche soziologische Veranstaltung. Sie studieren daher ein erweitertes Modul d: ds = Didaktik mit Soziologie.

Diese Veranstaltungen können im Fach Soziologie im Rahmen des Philosophiestudiums für das Lehramt gewählt werden.

Vorlesung (068450)	Identität (Soz) (Extern) Do 10-12	18.10.2007	Sch 5 (Scharnhorststr.)	<i>Abels</i>
Seminar (068483)	Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement – Die Position verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und die Konsequenzen für die Erziehung zur Nachhaltigkeit (Soz) (Extern) Di 16-18	16.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Döbel</i>
Seminar (068521)	Cultural Studies: The Question of Cultural Identity (Soz) (Extern) Mi 10-12	19.12.2007	555 (Scharnhorststr.)	<i>Friedrich, M.</i>

3. Praktische Philosophie (GHRGe nach LPO 2003)

Seminar (068536)	„Express Yourself!“ Mädchen und junge Frauen und ihre Repräsentationen von Weiblichkeit in Subkulturen, Pop- und Clipkulturen und jugendkulturellen Szenen (Soz) (Extern) Do 16-18	18.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Gude, P.</i>
Seminar (068005)	Technologische Formation: Denkmuster Landwirtschaft (Soz) (Extern) Di 10-12	16.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Hülsmann, B.</i>
Seminar (068062)	Strukturen und Akteure des Reichtums (Soz) (Extern) Mi 16-18	17.10.2007	554 (Scharnhorststr.)	<i>Krysmanski, H. J.</i>
Seminar (068096)	Zur neuen Karriere des Krieges (Soz) (Extern) Do 16-18	25.10.2007	554 (Scharnhorststr.)	<i>Papcke, S.</i>
Seminar (068498)	Die Welt verändern – Social Entrepreneurs und die Kraft neuer Ideen (Soz) (Extern) Do 10-12	19.10.2007	501 (Scharnhorststr.)	<i>Teubener, K.</i>
Projektveranstaltung (068058)	Alternative Energien und lokaler Bedarf (zus. mit Dr. K. Teubener) (Soz) (Extern) Mi 14-16	17.10.2007	501 (Scharnhorststr.)	<i>Hülsmann, B.</i>
Projektseminar (068517)	Organisationsforschung und Organisationsberatung: Grundlagen, Methoden, Techniken, Instrumente (mit methodischem Schwerpunkt) (Methoden II) (Soz) (Extern) Mo 8-10	15.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Bierhoff, O.</i>
Seminar (068149)	Die Arbeitsbelastung im Lehrberuf und die damit verbundenen Stressreaktionen (mit methodischem Schwerpunkt) (Soz) (Extern) Fr 10-12	19.10.2007	Sch 5 (Scharnhorststr.)	<i>Puls, W.</i>

3.5 Modul m: „Mensch und Kultur“

Es handelt sich hierbei um Probleme und Positionen der Philosophischen Anthropologie, der Kulturtheorie und der Religionswissenschaften.

Pflichtmodul des Hauptstudiums. (Voraussetzung: Abschluss der Module a, e, h und g – oder der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses.) Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen.

Vorlesung (084789)	Bild und Kultur (C 4) Fr 12-14	19.10.2007	F4 (F-Haus)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
-----------------------	-----------------------------------	------------	-------------	--------------------------

3.6 Modul m (religionswissenschaftliche Anteile)

Im Modul m müssen religionswissenschaftliche Anteile studiert werden. Hierzu stehen folgende Veranstaltungen zur Verfügung.

Vorlesung (010141)	Einführung in das Alte Testament (RelW) (Extern) Mo 12-14	22.10.2007	S 9 (Schloss)	<i>Albertz, R.</i>
Vorlesung (010801)	Wirtschafts- und Unternehmensethik. Einführung und aktuelle Probleme (RelW) (Extern) Mi 10-12	17.10.2007		<i>Dahm, K.-W.</i>
Vorlesung (280024)	Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern) Mo 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Vorlesung (280039)	UÒÙÌ al-fiqh (RelW) (Extern) Mi 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Vorlesung (280081)	Pneumatologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre in der Ostkirche: Eine Frage der Zusammengehörigkeit? (RelW) (Extern) Di 16-18	k. A.	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Vorlesung (020244)	Vorlesung III: Glauben - Fragen - Denken. Grundfragen der Religionskritik und der philosophischen Theologie (RelW) (Extern) Mi 18-20	31.10.2007	S 8 (Schloss)	<i>Müller, K.</i>
Vorlesung (020230)	Vorlesung II: Verstehen, Handeln und die Einheit der Vernunft. Grundfragen der Hermeneutik, der Ethik und der Ästhetik (RelW) (Extern) Fr 8:30-10	19.10.2007	Audi Max	<i>Müller, K.</i>
Vorlesung (022266)	„Neo-Vedanta“ und zeitgenössischer Hinduismus (RelW) (Extern) Mi 14-16	24.10.2007	Hörsaal der Geographie (Robert-Koch-Str. 26-28)	<i>Wilke, A.</i>
Übung (280043)	Ausgewählte Probleme zum Islamischen Recht (RelW) (Extern) Mi 18-20	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Übung (280058)	Texte zur Vorlesung Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern) Mo 18-20	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Übung (280096)	Gibt es eine orthodoxe biblische Theologie? Zur Bibelhermeneutik und Bibelexegese in der orthodoxen Kirche (RelW) (Extern) Do 8-10	k. A.	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>

3. Praktische Philosophie (GHRGe nach LPO 2003)

Seminar (280120)	Vorbereitungsseminar: Islamische Religionsdidaktik (RelW) (Extern)			<i>Kaddor, L.</i>
	Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 19 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	
Seminar (280062)	Die Beurteilungen <i>ÎalÁl</i> und <i>Îl</i> und <i>ÎarÁm</i> (RelW) (Extern)			<i>Kaddor, L.</i>
	Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 18 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	
Seminar (280077)	Macht und Stärke im Islam (RelW) (Extern)			<i>Schneiders, Th. G.</i>
	14.12.-16.12.2007	Vorbespr. 18.10.2007, 20 Uhr	209 (Aegidiistr. 5)	
Proseminar (280010)	Die Schia (RelW) (Extern)			<i>Rambod</i>
	Fr 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	
Lektüreseminar/Tutorial (280100)	Geschichte der orthodoxen Kirche in Grundzügen (RelW) (Extern)			<i>Kattan, A. E.</i>
	Do 16-18	k. A.	11 (Aegidiistr. 5)	
Hauptseminar (280115)	Theologie und Spiritualität der Bilder in Ost und West (zus. mit Th. Bremer) (RelW) (Extern)			<i>Kattan, A. E.</i>
	Di 14-16	23.10.2007	Hansahof (Aegidiistr. 67)	
Hauptseminar (010835)	Bildungsgerechtigkeit (RelW) (Extern)			<i>Mereis, T.</i>
	Block	voraussichtl. 03.-06.01.2008	322 (Evangelische Theologie)	

3.7 Modul w: „Wahrheit und Wirklichkeit“

Das Modul umfasst Veranstaltungen im Bereich der Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ästhetik und Medienphilosophie usw., welche zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Typen von Wirklichkeitsverständnis sowie deren jeweiligen Voraussetzungen und Implikationen befähigen sollen.

Pflichtmodul des Hauptstudiums. (Voraussetzung: Abschluss der Module a, e, h und g – oder der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses.) Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über 2 Semester. Die Vorlesung wird in der Regel nur im ersten Semester des Moduls angeboten. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen als Parallel- bzw. Wiederholungsveranstaltungen gekennzeichneten Veranstaltungen.

Vorlesung (084630)	Wahrheit, Wirklichkeit und Objektivität (B1, B3)			<i>Scholz, O. R.</i>
	Do 16-18	18.10.2007	S1 (Schloss)	
Hauptseminar (084740)	Analytische Theorien des Selbstbewusstseins (B1, 4)			<i>Franken, D.</i>
	Mi 18-20	17.10.2007	236	

3. Praktische Philosophie (GHRGe nach LPO 2003)

Hauptseminar (084152)	Fiktion (B1; C1; 4) Mi 16-18	17.10.2007	236	<i>Hunger, M.</i>
Hauptseminar (084190)	Ceteris-paribus-Gesetze (zus. mit Prof. Dr. O. Scholz) (B3; C3) Mo 16-18	15.10.2007	236	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084186)	Leibniz: Schriften zur Metaphysik (zus. mit Dr. Ph. Beeley) (B1; C1) Di 10-12	16.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084171)	Zentrale Fragen der Wissenschaftstheorie: Gesetz, Erklärung, Kausalität (B3; C3) Do 10-12	18.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084167)	Zentrale Fragen der Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele-Problem (zus. mit J. Michel) (A4; B3; C1, 3) Mi 18-20	17.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084334)	Epistemische Arbeitsteilung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft (zus. mit Dr. Suhm) (B1, 3) Fr 10-12	19.10.2007	236	<i>Mößner, N.</i>
Hauptseminar (084353)	Sprechakttheorie (B4) Do 12-14	18.10.2007	236	<i>Prien, B.</i>
Hauptseminar (084406)	Wahrheitstheorien (B1, 4; C1) Mi 14-16	17.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084391)	Skeptizismus (B1,4; C1,3) Do 16-18	18.10.2007	225	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084430)	Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus (B1-4) Mo 12-14	15.10.2007	236	<i>Rosenhagen, R.</i>
Hauptseminar (084611)	Zentrale Fragen der Ontologie (C1) Di 16-18	16.10.2007	236	<i>Scholz, O. R.</i>

4. Alte Lehrämter (Sek I/II)

4. Alte Lehrämter (Sek I/II)

Alte Lehrämter (Studienbeginn bis einschließlich SoSe 2003)

Für diese Studiengänge stehen alle unter 4 aufgeführten Veranstaltungen zur Verfügung. Im Grundstudium muss der Grundkurs absolviert werden (vgl. hierfür Abschnitt 5). Zusätzlich muss im Grundstudium aus den Bereichen A4 oder C2-7 ein weiterer Schein erworben werden (vgl. hierfür die entsprechenden Veranstaltungen in Abschnitt 4.2).

4.1 Vorlesungen

Vorlesung (084205)	Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Mi 10-12	17.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Hüttemann, A.</i>
Vorlesung (084372)	Einführung in die Logik (B2) Fr 14-16	19.10.2007	Audimax (Johannisstr. 12-20)	<i>Rheinwald, R.</i>
Vorlesung (084444)	Praktische Philosophie I: Ethik (A1, 2) Di 12-14	16.10.2007	Sch5 (Scharnhorststr. 121)	<i>Roughley, N.</i>
Vorlesung (084497)	Lehren und Lernen der Philosophie (zus. mit Siep) (D1, 2) Do 16-18	18.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Vorlesung (084789)	Bild und Kultur (C 4) Fr 12-14	19.10.2007	F4 (F-Haus)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
Vorlesung (084540)	Leibniz I (A1, 3; B1-4; C1, 3, 5, 7) Mi 14-16	17.10.2007	S9 (Schloss)	<i>Schneider, M.</i>
Vorlesung (084554)	Antike Theorien über die Seele: ethische und metaphysische Aspekte. Di 8-10	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Schniewind, A.</i>
Vorlesung (084630)	Wahrheit, Wirklichkeit und Objektivität (B1, B3) Do 16-18	18.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Scholz, O. R.</i>
Vorlesung (084664)	Einführung in die politische Philosophie Di 14-16	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Siep, L.</i>

4.2 Proseminare

Proseminar (084095)	Grundpositionen normativer Ethik (A2) Do 16-18	18.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Ach, J. St.</i>
------------------------	---	------------	--------------	--------------------

4. Alte Lehrämter (Sek I/II)

Proseminar (084114)	Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie des Th. Hobbes (Leviathan) (PrPh; StA) (B1, 3, 4) Mi 10-12	17.10.2007	236	<i>Blühdorn, J.-G.</i>
Proseminar (084736)	Einführung in die Philosophie des Geistes 18.-22.02.2008	Vorbespr. 20.12.2007, 12:00 Uhr	225	<i>Franken, D.</i>
Proseminar (084133)	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (A2) Kurs A: Mo 14-16, Kurs B: Di 14-16	22./23.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Proseminar (084210)	Einführung in die Philosophie der Biologie (B1, 3; C3) Do 10-12	25.10.2007	H18 (Johannisstr. 12- 20)	<i>Kaiser, M. I.</i>
Proseminar (084239)	Philosophische Probleme des Völkerrechts (A3) Do 10-12	18.10.2007	236	<i>Kallhoff, A.</i>
Proseminar (084243)	Habermas: Schriften zur politischen Philosophie (A3) Fr 12-14	19.10.2007	225	<i>Kallhoff, A.</i>
Proseminar (084281)	Einführung in die Logik (B 2) Mi 12-14	24.10.2007	225	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084296)	John Lockes Erkenntnistheorie (B1) Di 8-10	23.10.2007	236	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084315)	J.J. Rousseau: Contract social Do 14-16	18.10.2007	004 (Robert-Koch- Str. 40)	<i>Lorenz, St.</i>
Proseminar (084349)	Logik und philosophisches Argumentieren (B1, 2, 4; C1) Di 12-14	23.10.2007	225	<i>Pleitz, M.</i>
Proseminar/Übung (084387)	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Logik“ (B2) Fr 16-18	26.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Proseminar (084459)	Adam Smith, “Theorie der ethischen Gefühle” (A1, 2) Di 8-10	16.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Roughley, N.</i>
Proseminar (084516)	Die Kunst zu leben? Texte zur Ethik eines gelingenden Lebens (A2; C6) Di 14-16	16.10.2007	236	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Proseminar (084573)	Ethische Anleitung in der Antike: die philosophischen Briefe. Di 16-18	16.10.2007	225	<i>Schniewind, A.</i>

4. Alte Lehrämter (Sek I/II)

Proseminar (084588)	Aristoteles, Nikomachische Ethik und De Anima. Di 12-14	16.10.2007	236	<i>Schniewind, A.</i>
Proseminar (084607)	Texte zur Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Fr 14-16	19.10.2007	236	<i>Scholz, O.R.</i>
Proseminar (084535)	Einführung in Thomas Reids Erkenntnistheorie (zus. mit S. Schmoranzer) (B1) Mo 10-12	22.10.2007	225	<i>Seide, A.</i>
Proseminar (084698)	Einführung in die Wissenschaftstheorie (zus. mit Marius Backmann, M.A.) (B1, 3; C1, 3) Do 18-20	25.10.2007	236	<i>Suhm, Chr.</i>
Proseminar (084717)	Einführung in die Politische Philosophie (A3) Kurs A: Mo 8-10, Kurs B: Mo 10-12	15.10.2007	Kurs A, B: 236	<i>Vieth, A.</i>
Proseminar (084721)	Naturrechtstheorien in der Diskussion: Locke und Hobbes (A3, 4) Do 16-18	18.10.2007	236	<i>Zeuch, Chr.</i>

4.3 Hauptseminare

Hauptseminar (084100)	Fachdidaktik Praktische Philosophie: Wagnis Wahrnehmung im Unterricht Praktische Philosophie (D1,D2) Di 18-20	16.10.2007	236	<i>Blesenkemper, K.</i>
Hauptseminar (084740)	Analytische Theorien des Selbstbewusstseins (B1, 4) Mi 18-20	17.10.2007	236	<i>Franken, D.</i>
Hauptseminar (084755)	Die Substanzbücher der Metaphysik (VII-IX) des Aristoteles (C1) Fr 10-12	19.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084760)	Hellenistische Ethik – Stoa, Epikur, Pyrrhon (A2) Mi 12-14	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084679)	Prinzipienethik und Partikularismus (Teil 1: Münster) (A2) 8.-12.10.2007, Landhaus Rothenberge	k. A.	Landhaus Rothenberge	<i>Halbig, Ch.; Siep, L.; Vieth, A.</i>
Hauptseminar (084129)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, D2) Do 14-16	18.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Hauptseminar (084148)	Wirtschafts- und Unternehmensethik (A2) Mi 14-16	17.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>

4. Alte Lehrämter (Sek I/II)

Hauptseminar (084152)	Fiktion (B1;C1;C4) Mi 16-18	17.10.2007	236	<i>Hunger, M.</i>
Hauptseminar (084167)	Zentrale Fragen der Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele-Problem (zus. mit J. Michel) (A4; B3; C1, 3) Mi 18-20	17.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084190)	Ceteris-paribus-Gesetze (zus. mit Prof. Dr. O. Scholz) (B3; C3) Mo 16-18	15.10.2007	236	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084171)	Zentrale Fragen der Wissenschaftstheorie: Gesetz, Erklärung, Kausalität (B3; C3) Do 10-12	18.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084186)	Leibniz: Schriften zur Metaphysik (zus. mit Dr. Ph. Beeley) (B1; C1) Di 10-12	16.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084277)	Fachdidaktik Philosophie: Hobbes, Locke und Rawls. Philosophieunterricht in der Gymnasialen Oberstufe im Spannungsverhältnis von inhaltlichen Vorgaben und kreativer Unterrichtsgestaltung (D) Di 18-20	16.10.2007	225	<i>Kensmann, B.</i>
Hauptseminar (084300)	Otfried Hoeffes Philosophie (Vorbereitungsseminar zu den Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie) (A2, 3) Di 10-12	16.10.2007	236	<i>Laukötter, S.; Vieth, A.</i>
Hauptseminar (084334)	Epistemische Arbeitsteilung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft (zus. mit Dr. Suhm) (B1, 3) Fr 10-12	19.10.2007	236	<i>Mößner, N.</i>
Hauptseminar (084353)	Sprechakttheorie (B4) Do 12-14	18.10.2007	236	<i>Prien, B.</i>
Hauptseminar (084406)	Wahrheitstheorien (B1, 4; C1) Mi 14-16	17.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084391)	Skeptizismus (B1,4; C1,3) Do 16-18	18.10.2007	225	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084425)	Neuere Arbeiten zum Problem der personalen Identität (B1; C1) Mo 14-16	15.10.2007	236	<i>Rohs, P.</i>
Hauptseminar (084410)	Die aristotelische Lehre vom Nus und ihre Interpretation in der Antike und im Mittelalter (StA) (B1; C1) Mo 10-12	15.10.2007	2.09 (F-Haus)	<i>Rohs, P.</i>

4. Alte Lehrämter (Sek I/II)

Hauptseminar (084430)	Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus (B1-4) Mo 12-14	15.10.2007	236	<i>Rosenhagen, R.</i>
Hauptseminar (084463)	John Searle, "Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit" (A1, 3; C6) Mi 10-12	17.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084478)	Gefühle (A1, 4) Mo 16-19	15.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084482)	Jean-Paul Sartre, Kleine Schriften (StA.) (A4; C1) Di 18-20	23.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Rühling, A.</i>
Hauptseminar (084224)	Probleme der Medizinethik (zus. mit M. I. Kaiser) (A2) Di 8-10	16.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084501)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, 2) Fr 10-12	19.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084520)	Lebenskunst und Moral – Otfried Höffe (Vorbereitung auf MV 2008) (zus. mit Ach) (A2) 18.-21.02.2008; 9.30-17.00	Vorbesprechung 29.11.2007; 20 Uhr	236	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084774)	Grundprobleme der Metaphertheorie (C 4) Fr 10-12	19.10.2007	032 (Engl. Seminar, Johannisstr. 12-20)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
Hauptseminar (084569)	Antike Philosophie des Geistes Mi 10-12	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Schniewind, A.</i>
Hauptseminar (084611)	Zentrale Fragen der Ontologie (C1) Di 16-18	16.10.2007	236	<i>Scholz, O. R.</i>
Hauptseminar (084626)	Platon: Politeia (Der Staat) Mi 16-18	17.10.2007	225	<i>Scholz, O. R.</i>
Hauptseminar (084645)	Der Spätidealismus 19.-21.02.2008; 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr		Ü106/107 (F-Haus)	<i>Schwaetzer, H.</i>
Hauptseminar (084683)	Zum philosophischen Begriff der Moderne Do 14-16	18.10.2007	236	<i>Siep, L.</i>
Hauptseminar (111825)	Was sind und warum gelten Naturgesetze? (zus. mit Prof. Dr. Münster) (B1, 3; C1, 3) Di 14-16	16.10.2007	SR 304 (Theoretische Physik)	<i>Suhm, Chr.</i>

5. Grundkurse

5. Grundkurse

5.1 Grundkurs Theoretische Philosophie 1

5.2 Grundkurs Theoretische Philosophie 2

Vorlesung (084205)	Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Mi 10-12	17.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Hüttemann, A.</i>
Proseminar (084114)	Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie des Th. Hobbes (Leviathan) (PrPh; StA) (B1, 3, 4) Mi 10-12	17.10.2007	236	<i>Blühdorn, J.-G.</i>
Proseminar (084736)	Einführung in die Philosophie des Geistes 18.-22.02.2008	Vorbespr. 20.12.2007, 12:00 Uhr	225	<i>Franken, D.</i>
Proseminar (084210)	Einführung in die Philosophie der Biologie (B1, 3; C3) Do 10-12	25.10.2007	H18 (Johannisstr. 12-20)	<i>Kaiser, M. I.</i>
Proseminar (084281)	Einführung in die Logik (B 2) Mi 12-14	24.10.2007	225	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084296)	John Lockes Erkenntnistheorie (B1) Di 8-10	23.10.2007	236	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084349)	Logik und philosophisches Argumentieren (B1, 2, 4; C1) Di 12-14	23.10.2007	225	<i>Pleitz, M.</i>
Proseminar (084607)	Texte zur Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Fr 14-16	19.10.2007	236	<i>Scholz, O.R.</i>
Proseminar (084535)	Einführung in Thomas Reids Erkenntnistheorie (zus. mit S. Schmoranzer) (B1) Mo 10-12	22.10.2007	225	<i>Seide, A.</i>
Proseminar (084698)	Einführung in die Wissenschaftstheorie (zus. mit Marius Backmann, M.A.) (B1, 3; C1, 3) Do 18-20	25.10.2007	236	<i>Suhm, Chr.</i>

5.3 Grundkurs Praktische Philosophie 1

Vorlesung (084444)	Praktische Philosophie I: Ethik (A1, 2) Di 12-14	16.10.2007	Sch5 (Scharnhorststr. 121)	<i>Roughley, N.</i>
-----------------------	---	------------	----------------------------	---------------------

5. Grundkurse

Proseminar (084095)	Grundpositionen normativer Ethik (A2) Do 16-18	18.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Ach, J. St.</i>
Proseminar (084133)	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (A2) Kurs A: Mo 14-16, Kurs B: Di 14-16	22./23.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Proseminar (084243)	Habermas: Schriften zur politischen Philosophie (A3) Fr 12-14	19.10.2007	225	<i>Kallhoff, A.</i>
Proseminar (084239)	Philosophische Probleme des Völkerrechts (A3) Do 10-12	18.10.2007	236	<i>Kallhoff, A.</i>
Proseminar (084315)	J.J. Rousseau: Contract social Do 14-16	18.10.2007	004 (Robert-Koch- Str. 40)	<i>Lorenz, St.</i>
Proseminar (084459)	Adam Smith, "Theorie der ethischen Gefühle" (A1, 2) Di 8-10	16.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Roughley, N.</i>
Proseminar (084516)	Die Kunst zu leben? Texte zur Ethik eines gelingenden Lebens (A2; C6) Di 14-16	16.10.2007	236	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Proseminar (084588)	Aristoteles, Nikomachische Ethik und De Anima. Di 12-14	16.10.2007	236	<i>Schniewind, A.</i>
Proseminar (084573)	Ethische Anleitung in der Antike: die philosophischen Briefe. Di 16-18	16.10.2007	225	<i>Schniewind, A.</i>
Proseminar (084717)	Einführung in die Politische Philosophie (A3) Kurs A: Mo 8-10, Kurs B: Mo 10-12	15.10.2007	Kurs A, B: 236	<i>Vieth, A.</i>

5.4 Grundkurs Praktische Philosophie 2

»Um Anwendungswissen geht es der glänzenden Junius-Reihe durchaus. Sie hält aber dem Denken die Treue und serviert mehr als schnell verdauliche Spiegelstrich-Informationen.«

LITERATUREN

- Theodor W. Adorno**
Gerhard Schweppenhäuser
- Giorgio Agamben**
Eva Geulen
- Hans Albert**
Eric Hilgendorf
- Karl-Otto Apel**
Walter Reese-Schäfer
- Hannah Arendt**
Karl-Heinz Breier
- Aristoteles**
Christof Rapp
- Augustinus**
Johann Kreuzer
- Roland Barthes**
Gabriele Röttger-Denker
- Georges Bataille**
Peter Wiechens
- Jean Baudrillard**
Falko Blask
- Walter Benjamin**
Sven Kramer
- Henri Bergson**
Gilles Deleuze
- Hans Blumenberg**
Franz Josef Wetz
- Pierre Bourdieu**
Markus Schwingel
- Judith Butler**
Hannelore Bublitz
- Ernst Cassirer**
Heinz Paetzold
- E.M. Cioran**
Richard Reschika
- Auguste Comte**
Gerhard Wagner
- Gilles Deleuze**
Michaela Ott
- Jacques Derrida**
Heinz Kimmerle
- René Descartes**
Peter Prechtl
- John Dewey**
Martin Suhr
- Wilhelm Dilthey**
Matthias Jung
- Meister Eckhart**
Norbert Winkler
- Mircea Eliade**
Richard Reschika
- Norbert Elias**
Baumgart/Eichener
- Epikur**
Carl-Friedrich Geyer
- Amitai Etzioni**
Walter Reese-Schäfer
- Paul K. Feyerabend**
Eberhard Döring
- Johann Gottlieb Fichte**
Helmut Seidel
- Michel Foucault**
Philipp Sarasin
- Gottlob Frege**
Markus Stepanians
- Sigmund Freud**
Hans-Martin Lohmann
- Hans-Georg Gadamer**
Udo Tietz
- Arnold Gehlen**
Christian Thies
- Johann Wolfgang Goethe**
Peter Matussek
- Jürgen Habermas**
Detlef Horster
- Nicolai Hartmann**
Martin Morgenstern
- G.W.F. Hegel**
Herbert Schnädelbach
- Martin Heidegger**
Günter Figal
- Johann Friedrich Herbart**
Matthias Heesch
- Johann Gottfried Herder**
Jens Heise
- Thomas Hobbes**
Wolfgang Kersting
- Max Horkheimer**
Rolf Wiggershaus
- David Hume**
Heiner F. Klemme
- Edmund Husserl**
Peter Prechtl
- Karl Jaspers**
Werner Schüßler
- C.G. Jung**
Micha Brumlik
- Immanuel Kant**
Jean Grondin
- Sören Kierkegaard**
Konrad Paul Liessmann
- Friedrich Kittler**
Geoffrey Winthrop-Young
- Lawrence Kohlberg**
Detlef Garz
- Heinz Kohut**
Ralph J. Butzer
- Konfuzius**
Xuewu Gu
- Jacques Lacan**
Gerda Pagel
- Gottfried Wilhelm Leibniz**
Hans Poser
- Emmanuel Lévinas**
Bernhard H.F. Taureck
- Claude Lévi-Strauss**
Edmund Leach
- John Locke**
Walter Euchner
- Niklas Luhmann**
Walter Reese-Schäfer
- Jean-François Lyotard**
Walter Reese-Schäfer
- Niccolò Machiavelli**
Quentin Skinner
- Karl Mannheim**
Wilhelm Hofmann
- Karl Marx**
Rolf Peter Sieferle
- Maurice Merleau-Ponty**
Christian Bermes
- Michel de Montaigne**
Peter Burke
- Thomas Morus**
Dietmar Herz
- Friedrich Nietzsche**
Wiebrecht Ries
- Charles Sanders Peirce**
Helmut Pape
- Jean Piaget**
Ingrid Scharlau
- Platon**
Barbara Zehnpfennig
- Helmuth Plessner**
Kai Hauke
- Willard Orman Quine**
Geert Keil
- John Rawls**
Wolfgang Kersting
- Paul Ricoeur**
Jens Mattern
- Richard Rorty**
Walter Reese-Schäfer
- Jean-Jacques Rousseau**
Günther Mensching
- Jean-Paul Sartre**
Martin Suhr
- Max Scheler**
Angelika Sander
- Friedrich W.J. Schelling**
Franz Josef Wetz
- Carl Schmitt**
Reinhard Mehring
- Arthur Schopenhauer**
Volker Spierling
- Adam Smith**
Michael Aßländer
- Sokrates**
Christoph Kniet
- Baruch de Spinoza**
Helmut Seidel
- Botho Strauß**
Stefan Willer
- Leo Strauss**
Clemens Kauffmann
- Charles Taylor**
Ingeborg Breuer
- Thomas von Aquin**
Rolf Schönberger
- Christian Thomasius**
Peter Schröder
- Paul Tillich**
Gerhard Wehr
- Alexis de Tocqueville**
Michael Hereth
- Michael Walzer**
Skadi Krause und
Karsten Malowitz
- Max Weber**
Volker Heins
- Alfred North Whitehead**
Michael Hauskeller
- Ludwig Wittgenstein**
Chris Bezzel
- Slavoj Žižek**
Rex Butler
- Feministische Ethik**
Saskia Wendel
- Feministische Theorien**
Regina Becker-Schmidt und
Gudrun-Axeli Knapp
- Filmtheorie**
Thomas Elsaesser und
Malte Hagener
- Geschichtsphilosophie**
Johannes Rohbeck
- Grundbegriffe der Ethik**
Gerhard Schweppenhäuser
- Hermeneutik**
Matthias Jung
- Historische Anthropologie**
Jakob Tanner
- Historische Epistemologie**
Hans-Jörg Rheinberger
- Interkulturelle Philosophie**
Heinz Kimmerle
- Islam**
Peter Heine
- Kulturphilosophie**
Ralf Konersmann
- Medientheorien**
Dieter Merschen
- Moralbegründungen**
Konrad Ott
- Phänomenologie**
Ferdinand Fellmann
- Philosophie der Menschenrechte**
Christoph Menke und
Arnd Pollmann
- Politische Philosophie**
Peter Niesen
- Rechtsphilosophie**
Detlef Horster
- Taoismus**
Florian C. Reiter
- Wissenschaftstheorie**
Martin Carrier
- THEMATISCHE EINFÜHRUNGEN**
- Analytische Philosophie**
Albert Newen
- Angewandte Ethik**
Urs Thurnherr
- Antike politische Philosophie**
Walter Reese-Schäfer
- Argumentationstheorie**
Josef Kopperschmidt
- Ästhetik**
Stefan Majetschak
- Biopolitik**
Thomas Lemke
- Buddhismus**
Jens Schlieter
- Computerphilosophie**
Klaus Mainzer
- Erkenntnistheorie**
Herbert Schnädelbach
- Die europäischen Moralisten**
Robert Zimmer

N = Neuerscheinung

N = Neuauflage

6. Magister (Hauptfach, Nebenfach)

Für diese Studiengänge stehen alle unter 6 aufgeführten Veranstaltungen zur Verfügung. Im Grundstudium muss der Grundkurs absolviert werden (vgl. hierfür Abschnitt 5). Zu den unterschiedlichen Scheinanforderungen im Magister HF und NF vgl. die Informationen des Leitfadens der Studienberatung am Philosophischen Seminar (www.uni-muenster.de/PhilSem).

6.1 Vorlesungen

Vorlesung (084372)	Einführung in die Logik (B2) Fr 14-16	19.10.2007	Audimax (Johannisstr. 12-20)	<i>Rheinwald, R.</i>
Vorlesung (084789)	Bild und Kultur (C 4) Fr 12-14	19.10.2007	F4 (F-Haus)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
Vorlesung (084540)	Leibniz I (A1, 3; B1-4; C1, 3, 5, 7) Mi 14-16	17.10.2007	S9 (Schloss)	<i>Schneider, M.</i>
Vorlesung (084554)	Antike Theorien über die Seele: ethische und metaphysische Aspekte. Di 8-10	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Schniewind, A.</i>
Vorlesung (084630)	Wahrheit, Wirklichkeit und Objektivität (B1, B3) Do 16-18	18.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Scholz, O. R.</i>

6.2 Proseminare

Proseminar (084095)	Grundpositionen normativer Ethik (A2) Do 16-18	18.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Ach, J. St.</i>
Proseminar (084114)	Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie des Th. Hobbes (Leviathan) (PrPh; StA) (B1, 3, 4) Mi 10-12	17.10.2007	236	<i>Blühdorn, J.-G.</i>
Proseminar (084133)	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (A2) Kurs A: Mo 14-16, Kurs B: Di 14-16	22./23.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Proseminar (084210)	Einführung in die Philosophie der Biologie (B1, 3; C3) Do 10-12	25.10.2007	H18 (Johannisstr. 12-20)	<i>Kaiser, M. I.</i>
Proseminar (084239)	Philosophische Probleme des Völkerrechts (A3) Do 10-12	18.10.2007	236	<i>Kallhoff, A.</i>

6. Magister (Hauptfach, Nebenfach)

Proseminar (084243)	Habermas: Schriften zur politischen Philosophie (A3) Fr 12-14	19.10.2007	225	<i>Kallhoff, A.</i>
Proseminar (084281)	Einführung in die Logik (B 2) Mi 12-14	24.10.2007	225	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084296)	John Lockes Erkenntnistheorie (B1) Di 8-10	23.10.2007	236	<i>Kompa, N.</i>
Proseminar (084315)	J.J. Rousseau: Contract social Do 14-16	18.10.2007	004 (Robert-Koch- Str. 40)	<i>Lorenz, St.</i>
Proseminar (084349)	Logik und philosophisches Argumentieren (B1, 2, 4; C1) Di 12-14	23.10.2007	225	<i>Pleitz, M.</i>
Proseminar/Übung (084387)	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Logik“ (B2) Fr 16-18	26.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Proseminar (084459)	Adam Smith, “Theorie der ethischen Gefühle” (A1, 2) Di 8-10	16.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Roughley, N.</i>
Proseminar (084516)	Die Kunst zu leben? Texte zur Ethik eines gelingenden Lebens (A2; C6) Di 14-16	16.10.2007	236	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Proseminar (084573)	Ethische Anleitung in der Antike: die philosophischen Briefe. Di 16-18	16.10.2007	225	<i>Schniewind, A.</i>
Proseminar (084588)	Aristoteles, Nikomachische Ethik und De Anima. Di 12-14	16.10.2007	236	<i>Schniewind, A.</i>
Proseminar (084607)	Texte zur Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Fr 14-16	19.10.2007	236	<i>Scholz, O.R.</i>
Proseminar (084535)	Einführung in Thomas Reids Erkenntnistheorie (zus. mit S. Schmoranzner) (B1) Mo 10-12	22.10.2007	225	<i>Seide, A.</i>
Proseminar (084698)	Einführung in die Wissenschaftstheorie (zus. mit Marius Back- mann, M.A.) (B1, 3; C1, 3) Do 18-20	25.10.2007	236	<i>Suhm, Chr.</i>
Proseminar (084717)	Einführung in die Politische Philosophie (A3) Kurs A: Mo 8-10, Kurs B: Mo 10-12	15.10.2007	Kurs A, B: 236	<i>Vieth, A.</i>

6. Magister (Hauptfach, Nebenfach)

Proseminar (084721)	Naturrechtstheorien in der Diskussion: Locke und Hobbes (A3, 4) Do 16-18	18.10.2007	236	<i>Zeuch, Chr.</i>
------------------------	---	------------	-----	--------------------

6.3 Hauptseminare

Hauptseminar (084740)	Analytische Theorien des Selbstbewusstseins (B1, 4) Mi 18-20	17.10.2007	236	<i>Franken, D.</i>
Hauptseminar (084755)	Die Substanzbücher der Metaphysik (VII-IX) des Aristoteles (C1) Fr 10-12	19.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084760)	Hellenistische Ethik – Stoa, Epikur, Pyrrhon (k. A.) (A2) Mi 12-14	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Gniffke, F.</i>
Hauptseminar (084679)	Prinzipienethik und Partikularismus (Teil 1: Münster) 8.-12.10.2007, Landhaus Rothenberge	k. A.	Landhaus Rothenberge	<i>Halbig, Ch.; Siep, L.; Vieth, A.</i>
Hauptseminar (084148)	Wirtschafts- und Unternehmensethik (A2) Mi 14-16	17.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Hauptseminar (084152)	Fiktion (B1;C1;C4) Mi 16-18	17.10.2007	236	<i>Hunger, M.</i>
Hauptseminar (084171)	Zentrale Fragen der Wissenschaftstheorie: Gesetz, Erklärung, Kausalität (B3; C3) Do 10-12	18.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084186)	Leibniz: Schriften zur Metaphysik (zus. mit Dr. Ph. Beeley) (B1; C1) Di 10-12	16.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084167)	Zentrale Fragen der Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele- Problem (zus. mit J. Michel) (A4; B3; C1, 3) Mi 18-20	17.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084190)	Ceteris-paribus-Gesetze (zus. mit Prof. Dr. O. Scholz) (B3; C3) Mo 16-18	15.10.2007	236	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084300)	Otfried Hoeffes Philosophie (Vorbereitungsseminar zu den Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie) (A2, 3) Di 10-12	16.10.2007	236	<i>Laukötter, S.; Vieth, A.</i>

6. Magister (Hauptfach, Nebenfach)

Hauptseminar (084334)	Epistemische Arbeitsteilung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft (zus. mit Dr. Suhm) (B1, 3) Fr 10-12	19.10.2007	236	<i>Mößner, N.</i>
Hauptseminar (084353)	Sprechakttheorie (B4) Do 12-14	18.10.2007	236	<i>Prien, B.</i>
Hauptseminar (084391)	Skeptizismus (B1,4; C1,3) Do 16-18	18.10.2007	225	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084406)	Wahrheitstheorien (B1, 4; C1) Mi 14-16	17.10.2007	236	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084425)	Neuere Arbeiten zum Problem der personalen Identität (B1; C1) Mo 14-16	15.10.2007	236	<i>Rohs, P.</i>
Hauptseminar (084410)	Die aristotelische Lehre vom Nus und ihre Interpretation in der Antike und im Mittelalter (StA) (B1; C1) Mo 10-12	15.10.2007	2.09 (F-Haus)	<i>Rohs, P.</i>
Hauptseminar (084430)	Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus (B1-4) Mo 12-14	15.10.2007	236	<i>Rosenhagen, R.</i>
Hauptseminar (084463)	John Searle, "Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit" (A1, 3; C6) Mi 10-12	17.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084478)	Gefühle (A1, 4) Mo 16-19	15.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084482)	Jean-Paul Sartre, Kleine Schriften (StA.) (A4; C1) Di 18-20	23.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Rühling, A.</i>
Hauptseminar (084224)	Probleme der Medizinethik (zus. mit M. I. Kaiser) (A2) Di 8-10	16.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084520)	Lebenskunst und Moral – Otfried Höffe (Vorbereitung auf MV 2008) (zus. mit Ach) (A2) 18.-21.02.2008; 9.30-17.00	Vorbereitung 29.11.2007; 20 Uhr	236	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084774)	Grundprobleme der Metapherntheorie (C 4) Fr 10-12	19.10.2007	032 (Engl. Seminar, Johannisstr. 12-20)	<i>Sachs-Hombach, K.</i>
Hauptseminar (084569)	Antike Philosophie des Geistes Mi 10-12	17.10.2007	F8 (F-Haus)	<i>Schniewind, A.</i>

6. Magister (Hauptfach, Nebenfach)

Hauptseminar (084611)	Zentrale Fragen der Ontologie (C1) Di 16-18	16.10.2007	236	<i>Scholz, O. R.</i>
Hauptseminar (084626)	Platon: Politeia (Der Staat) Mi 16-18	17.10.2007	225	<i>Scholz, O. R.</i>
Hauptseminar (084645)	Der Spätidealismus 19.-21.02.2008; 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr		Ü106/107 (F-Haus)	<i>Schwaetzer, H.</i>
Hauptseminar (084683)	Zum philosophischen Begriff der Moderne Do 14-16	18.10.2007	236	<i>Siep, L.</i>
Hauptseminar (111825)	Was sind und warum gelten Naturgesetze? (zus. mit Prof. Dr. Münster) (B1, 3; C1, 3) Di 14-16	16.10.2007	SR 304 (Theoretische Physik)	<i>Suhm, Chr.</i>

7. ESL / EW A3

Veranstaltungen, die als Angebot des Faches Philosophie im Erziehungswissenschaftlichen Studium für LehramtskandidatInnen (ESL, Neue Lehrämter, und EW A3, Alte Lehrämter) gewählt werden können.

7.1 Grundstudium/BA-Phase

Vorlesung (084205)	Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Mi 10-12	17.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Hüttemann, A.</i>
Vorlesung (084444)	Praktische Philosophie I: Ethik (A1, 2) Di 12-14	16.10.2007	Sch5 (Scharnhorststr. 121)	<i>Roughley, N.</i>
Vorlesung (084497)	Lehren und Lernen der Philosophie (zus. mit Siep) (D1, 2) Do 16-18	18.10.2007	PC7 (Schlossplatz 7)	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Vorlesung (084554)	Antike Theorien über die Seele: ethische und metaphysische Aspekte. Di 8-10	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Schniewind, A.</i>
Vorlesung (084630)	Wahrheit, Wirklichkeit und Objektivität (B1, B3) Do 16-18	18.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Scholz, O. R.</i>
Vorlesung (084664)	Einführung in die politische Philosophie Di 14-16	16.10.2007	S1 (Schloss)	<i>Siep, L.</i>
Proseminar (084095)	Grundpositionen normativer Ethik (A2) Do 16-18	18.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Ach, J. St.</i>
Proseminar (084114)	Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie des Th. Hobbes (Leviathan) (PrPh; StA) (B1, 3, 4) Mi 10-12	17.10.2007	236	<i>Blühndorn, J.-G.</i>
Proseminar (084133)	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (A2) Kurs A: Mo 14-16, Kurs B: Di 14-16	22./23.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Proseminar (084210)	Einführung in die Philosophie der Biologie (B1, 3; C3) Do 10-12	25.10.2007	H18 (Johannisstr. 12- 20)	<i>Kaiser, M. I.</i>
Proseminar (084239)	Philosophische Probleme des Völkerrechts (A3) Do 10-12	18.10.2007	236	<i>Kallhoff, A.</i>

7. ESL / EW A3

Proseminar (084459)	Adam Smith, "Theorie der ethischen Gefühle" (A1, 2) Di 8-10	16.10.2007	Ü01 (F-Haus)	<i>Roughley, N.</i>
Proseminar (084516)	Die Kunst zu leben? Texte zur Ethik eines gelingenden Lebens (A2; C6) Di 14-16	16.10.2007	236	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Proseminar (084573)	Ethische Anleitung in der Antike: die philosophischen Briefe. Di 16-18	16.10.2007	225	<i>Schniewind, A.</i>
Proseminar (084607)	Texte zur Einführung in die Erkenntnistheorie (B1) Fr 14-16	19.10.2007	236	<i>Scholz, O.R.</i>

7.2 Hauptstudium/MA-Phase

Hauptseminar (084129)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, D2) Do 14-16	18.10.2007	225	<i>Herold, N.</i>
Hauptseminar (084186)	Leibniz: Schriften zur Metaphysik (zus. mit Dr. Ph. Beeley) (B1; C1) Di 10-12	16.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084353)	Sprechakttheorie (B4) Do 12-14	18.10.2007	236	<i>Prien, B.</i>
Hauptseminar (084463)	John Searle, "Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit" (A1, 3; C6) Mi 10-12	17.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084501)	Lehren und Lernen der Philosophie (D1, 2) Fr 10-12	19.10.2007	225	<i>Runtenberg, Chr.</i>
Hauptseminar (084683)	Zum philosophischen Begriff der Moderne Do 14-16	18.10.2007	236	<i>Siep, L.</i>

8. *Master of Arts/Master of Education*

8.1 Master of Arts (Philosophie)

Das Ein-Fach-Masterstudium in Philosophie soll Studierenden, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium, vertiefte wissenschaftliche Grundlagen sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen der Berufswelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden auf dem Gebiet der Philosophie vermitteln. Studierende sollen ferner zur selbständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zur praktischen Anwendung gefundener Lösungen befähigt werden.

Modul I: Zentrale Fragen der theoretischen Philosophie

Hauptseminar (084171)	Zentrale Fragen der Wissenschaftstheorie: Gesetz, Erklärung, Kausalität (B3; C3) Do 10-12	18.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084167)	Zentrale Fragen der Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele- Problem (zus. mit J. Michel) (A4; B3; C1, 3) Mi 18-20	17.10.2007	225	<i>Hüttemann, A.</i>
Hauptseminar (084391)	Skeptizismus (B1,4; C1,3) Do 16-18	18.10.2007	225	<i>Rheinwald, R.</i>
Hauptseminar (084611)	Zentrale Fragen der Ontologie (k. A.) (C1) Di 16-18	16.10.2007	236	<i>Scholz, O. R.</i>

Modul IV: Anthropologie, Kulturphilosophie und Ästhetik

Hauptseminar (084478)	Gefühle (A1, 4) Mo 16-19	15.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084463)	John Searle, "Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklich- keit" (A1, 3; C6) Mi 10-12	17.10.2007	225	<i>Roughley, N.</i>
Hauptseminar (084683)	Zum philosophischen Begriff der Moderne Do 14-16	18.10.2007	236	<i>Siep, L.</i>

Modul II: Zentrale Fragen der Praktischen Philosophie**Modul V: Vertiefungs- und Spezialisierungsmodul zur theoretischen Philosophie**

Modul III: Geschichte der Philosophie

Modul VI: Vertiefungs- und Spezialisierungsmodul zur praktischen Philosophie

8.2 Master of Education (Philosophie/Praktische Philosophie)

(Der Master of Education „Philosophie/Praktische Philosophie“ startet erst im WiSe 2008/09)

9. *Allgemeine Studien*

Das Fach Philosophie bietet im Rahmen der modularisierten Studiengänge Bachelor 2-Fach und bachelor KiJu Veranstaltungsmodule an. Sie werden in Form von Modulen für alle Studierenden der WWU in diesen Studiengängen bereitgestellt.

Teil B: Veranstaltung geordnet nach Veranstaltungstypen (mit Kommentaren)

Teil B des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses (KVV) hat die Aufgabe, die Studierenden darüber zu informieren, was in Veranstaltungen inhaltlich behandelt wird. Dieser Teil ist für Studierende aller Studiengänge und Qualifikationsziele relevant.

Ob eine vielleicht inhaltlich interessante Veranstaltung für das jeweils studientechnische Ziel (Studiengang) in Frage kommt, kann anhand der grau umrandeten Tabellenzeilen ermittelt werden. Studierende müssen sich dabei darüber im Klaren sein, welchen Studiengang sie studieren.

Zur Erläuterung:

1 BA/ba = BA- bzw. ba-Studiengang (modularisierte Bachelorstudiengänge; Studienbeginn WiSe 2005/06)

2 GyGe = GyGe (LPO 2003): „Neue Lehrämter“ (Studienbeginn: WiSe 2003)

3 GHRGe = GHRGe (LPO 2003): „Neue Lehrämter“ (Studienbeginn: WiSe 2003)

4 alte LA = Sekundarstufe I und II: „Alte Lehrämter“ (Studienbeginn bis einschließlich SoSe 2003)

5 Grundkurs = Grundkurse (relevant für „Alte Lehrämter“ und als Grundstudium für die „Neuen Lehrämter“ die Magister HF/NF-Studiengänge; P1/P2 = GK Prakt. Phil. 1/2, T1/T2 = GK Theor. Phil. 1/2)

6 Mag HF/NF = Magister (Hauptfach, Nebenfach)

7 ESL = Erziehungswissenschaftliches Studium für LehramtskandidatInnen (Angebot des Faches Philosophie für das Erziehungswissenschaftliche Studium)

8 MA = Master of Education/Science (diese Studiengänge befinden sich derzeit noch im Planungsstadium)

9 Allg. Stud = Allgemeine Studien (Angebot für Bachelor-Studierende aller Fachbereiche)

I. Vorlesungen

Prof. Dr. Andreas Hüttemann

084205

Einführung in die Erkenntnistheorie

Zeit: Mi 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: B1
 Raum: PC7 (Schlossplatz 7) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E1/e1	T2	T2	T2	T2	T2	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über zentrale Problemstellungen der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie geben. Die Erkenntnistheorie fragt danach, was Wissen ist und was mögliche Quellen dieses Wissens sind. Sie fragt auch danach wie sich Wissen rechtfertigen lässt und welchen Umfang unser Wissen hat. Insbesondere interessiert die Frage, ob es Grenzen der Erkenntnis gibt oder sogar, wie der Skeptizismus behauptet, überhaupt kein Wissen.

Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie sich wissenschaftliches Wissen von anderem Wissensansprüchen unterscheidet.

Zur Einführung empfohlen:

Michael Williams: Problems of Knowledge: A Critical Introduction to Epistemology, Oxford 2001.
Peter Baumann: Erkenntnistheorie, Stuttgart 2002.

Prof. Dr. Rosemarie Rheinwald

084372

Einführung in die Logik

Zeit: Fr 14-16 Eignung: k. A.
Beginn: 19.10.2007 Bereich: B2
Raum: Audimax (Johannisstr. 12-20) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
A1/a1	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Ziel der Vorlesung ist es, Studierende ohne Vorkenntnisse mit den Grundbegriffen und Schlußweisen der formalen Logik bekannt zu machen. Dabei wird besonderer Wert auf die Beziehung zur nicht-formalen Logik und Argumentation gelegt. Die Vorlesung orientiert sich im Aufbau an dem Buch von Mates. Die Einführung von Hoyningen-Huene ist aufgrund der Ähnlichkeit in der Darstellung (insbesondere für das Selbststudium) zu empfehlen.

Der Vorlesung sind mehrere Übungsgruppen angegliedert, die zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden und in denen die Übungsaufgaben besprochen werden.

Literatur:

Hoyningen-Huene, Paul: Formale Logik – Eine philosophische Einführung, Reclam, Stuttgart 1998.
Mates, Benson: Elementare Logik – Prädikatenlogik der ersten Stufe, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1978.

Prof. Dr. Neil Roughley

084444

Praktische Philosophie I: Ethik

Zeit: Di 12-14 Eignung: k. A.
Beginn: 16.10.2007 Bereich: A1, 2
Raum: Sch5 (Scharnhorststr. 121) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
H1/h1	P1	P1	P1	P1	P1	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Der Grundkurs führt in das Gebiet der theoretischen Ethik ein, wobei die Veranstaltung zwei große Teile hat. Im ersten Teil werden die Fragen der Meta-Ethik diskutiert, d.h. die Fragen danach, was wir meinen, wenn wir sagen, dass jemand ein "guter" oder "schlechter" Mensch ist oder, wenn wir sagen, dass jemand etwas tun "muss", "soll", "darf" oder "nicht tun darf". Gibt es moralische Werte und Normen, so wie es Bäume und Berge gibt – oder vielleicht eher so, wie es das Strafrecht und das Fußballregelwerk gibt? Im zweiten Teil der Vorlesung werden dann inhaltliche Konzeptionen davon vorgestellt, was es ist, was wir tun sollen bzw. nicht dürfen und was es ist, was jemand zu einem guten oder schlechten Menschen macht. Diese Fragen der normativen Ethik werden durch die Angabe verschiedener Kriterien oder Standards des Guten bzw. des Richtigen beantwortet. In der Vorlesung sollen Argumente für und gegen diese unterschiedlichen Vorschläge dargelegt werden.

Dr. Christa Runtenberg

084497

Lehren und Lernen der Philosophie (zus. mit Siep)

Zeit: Do 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: D1, 2
 Raum: PC7 (Schlossplatz 7) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
d1	D	d	ja	nein	nein	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und philosophiedidaktischer Positionen die philosophische Bedeutung der Philosophievermittlung deutlich zu machen. Viele klassische Philosophen – von Sokrates und Platon über Kant und Hegel bis zur Gegenwart – haben die Frage der Vermittlung von Philosophie aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich bei der Philosophie um systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Was sind geeignete Methoden, um das Philosophieren zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: in einsamer Meditation, im öffentlichen Disput auf Märkten, in Schulen und Universitäten? Um selbst das Philosophieren vermitteln zu können, muss man sich mit möglichen Antworten auf diese Fragen auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt einzunehmen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Praxis aufgeklärt und angemessen das Philosophieren vermitteln.

PD Dr. Klaus Sachs-Hombach

084789

Bild und Kultur

Zeit: Fr 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 19.10.2007 Bereich: C 4
 Raum: F4 (F-Haus) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
m1	M	m	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Die Vorlesung thematisiert den Zusammenhang zwischen Bildern und Bildverwendungen und behandelt damit im Schwerpunkt Fragen der Bildpragmatik. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Verwendung von Bildern (und damit die veranschaulichende Darstellung von Sachverhalten) in der Regel eine nicht-sprachliche Form des kommunikativen Handelns ist. Um diese Annahme zu begründen und ihre Implikationen zu verdeutlichen, wird eine vergleichende Analyse von linguistischen und visualistischen Theoremen angestrebt. Zentrale Themen sind insbesondere das Verhältnis von Darstellen und Mitteilen (Zeigen und Sagen), die unterschiedlichen Formen direkter und indirekter Kommunikation, das Verhältnis von Zeichen und Medien oder der Zusammenhang zwischen Bildstil und Bildfunktion. Die Behandlung all dieser Aspekte wird in der Vorlesung auf die Frage hinauslaufen, welche begrifflichen Bedingungen wir voraussetzen sollten, um sinnvoller Weise von Wesen mit Bildfähigkeit zu sprechen. Eine solche begriffliche Grundentscheidung wird als zentrales Problem einer (im Entstehen begriffenen) allgemeinen Bildwissenschaft angesehen.

Prof. Dr. Martin Schneider

084540

Leibniz I

Zeit: Mi 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: A1, 3; B1-4; C1, 3, 5, 7
 Raum: S9 (Schloss) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Die auf zwei Semester angelegte Leibniz-Vorlesung wird sich in chronologischer Folge der Genese und Entwicklung der Leibnizschen Philosophie widmen.

Der erste (in sich geschlossene) in diesem Semester gebotene Teil wird Leibniz' Lebensphase bis 1690, d.h. bis zum Abschluß seiner Italienreise behandeln und damit bis zur Ausbildung seines metaphysischen Systems (das 1686 seine erste reife Darstellung erhält) führen. Die Universalität des Leibnizschen Denkens erfordert es, auch seine Beschäftigungen in anderen Disziplinen (wie Mathematik, Physik, Jurisprudenz, Theologie) insoweit heranzuziehen, als sie auf seine philosophischen Bemühungen zurückstrahlen. Gemäß diesem weiten Philosophiebegriff wird daher Leibniz nicht nur als Metaphysiker, sondern auch als Logiker, Sprachphilosoph und Wissenschaftstheoretiker, als Naturphilosoph, als Rechtsphilosoph und als Religionsphilosoph in den Blick genommen werden.

Prof. Dr. Alexandrine Schniewind

084554

Antike Theorien über die Seele: ethische und metaphysische Aspekte.

Zeit: Di 8-10 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich:
 Raum: S1 (Schloss) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
F1-AEM	F1-AEM	nein	ja	nein	ja	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Der Begriff der Seele (psyche) spielt in der antiken Philosophie eine zentrale Rolle und zwar in mehrfacher Hinsicht. Uns werden vornehmlich die ethischen und metaphysischen Aspekte psychologischer Theorien interessieren, ausgehend von klassischen Texten von Platon (Phaidon, Phaidros, Politeia) und Aristoteles (De Anima, Metaphysik, Nikomachische Ethik). Wir werden aber auch die Fortführung und Weiterentwicklung dieser Theorien bei den hellenistischen und spätantiken Philosophen untersuchen. Ziel der Veranstaltung ist es, die wesentlichen Unterschiede und Zusammenhänge der verschiedenen antiken Seelentheorien darzustellen.

Prof. Dr. Oliver R. Scholz

084630

Wahrheit, Wirklichkeit und Objektivität

Zeit: Do 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: B1, B3
 Raum: S1 (Schloss) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W1	W	w	ja	nein	ja	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k.A.

Die Vorlesung behandelt die Fragen: Gibt es eine von uns unabhängige Wirklichkeit? Können wir sie erkennen? Bei der Beantwortung dieser Fragen werden verschiedene Spielarten des Anti-Realismus, Relativismus und Konstruktivismus kritisch diskutiert.

Prof. Dr. Ludwig Siep

084664

Einführung in die politische Philosophie

Zeit: Di 14-16 Eignung: k.A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: k.A.
 Raum: S1 (Schloss) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
G1/g1	ja	ja	ja	nein	nein	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

In der Vorlesung werden die Grundbegriffe der politischen Philosophie (Politik, Recht, Staat, Gerechtigkeit, Freiheit, Gemeinwohl) erläutert. Wichtige historische Stationen und Autoren sind ebenso Gegenstand wie aktuelle Diskussionen der politischen Philosophie (Kommunitarismus vs. Liberalismus, Globalisierung, Gerechter Krieg und Terrorismus etc.)

Empfohlene Einführung: Christoph Horn, Einführung in die politische Philosophie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 2003.

II. Arbeitskreise

Aktuelle Informationen über die Lesekreise finden Sie auch hier: www.uni-muenster.de/PhilSem/veranstaltungen/arbeitskreise/arbeitskreise.html

Laukötter, Sebastian

k. A.

Arbeitskreis – Politische Philosophie

Zeit: n. V. Eignung: k. A.
 Beginn: n. V. Bereich: k. A.
 Raum: n. V. Typ: Arbeitskreis

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Vor dem Hintergrund gegenwärtiger politischer Entwicklungen stellen sich viele klassische Fragen der Praktischen und insbesondere der Politischen Philosophie heute neu. Egal ob Fragen nach der Geltung und Realisierung von Menschenrechten, nach Krieg und Frieden, Völkerrecht, Terrorismus oder globaler Gerechtigkeit, es besteht ein großes Feld, auf dem philosophische Reflexion über grundlegende Probleme gefragt ist. Ziel des Arbeitskreises ist es ausgehend von konkreten Problemen gemeinsam an grundlegenden Fragen der Politischen Philosophie zu arbeiten.

Interessierte Studierende und Lehrende sind weiterhin herzlich willkommen. Informationen zu Terminen und Orten unter sebastian.laukoetter@uni-muenster.de

Laukötter, Sebastian; Vieth, Dr. Andreas

k. A.

**Lesekreis: Otfried Höffe – Lebenskunst und Moral
(Vorbereitung auf die Münsterschen Vorlesungen)**

Zeit: n. V. Eignung: k. A.
 Beginn: n. V. Bereich: k. A.
 Raum: n. V. Typ: Arbeitskreis

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Im Mai 2008 erwarten wir Otfried Höffe im Rahmen der Münsterschen Vorlesungen als Gast in Münster. Die Münsterschen Vorlesungen bieten Studierenden die Möglichkeit im Rahmen eines zweitägigen Kolloquiums mit einem bedeutenden Vertreter der Gegenwartsphilosophie dessen Werk zu diskutieren. Im Lesekreis soll Höffes neues Buch zur Ethik gemeinsam erarbeitet werden. Höffe setzt sich darin mit der Frage auseinander, ob es möglich ist, glücklich zu sein und trotzdem im Einklang mit der Moral zu leben. Hinter dieser Fragestellung verbirgt sich ein philosophisches Programm, das zu zeigen versucht, dass sowohl eine Ethik, die vom Begriff des Glücks, als auch eine, die vom Begriff der Autonomie ausgeht, zugleich praktische Philosophie und Lebenskunst sein kann.

Termine und Raum werden auf der Homepage des Philosophischen Seminars und per Aushang bekannt gegeben.

Kontakt: sebastian.laukoetter@uni-muester.de; vieth@uni-muenster.de

Informationen zu den Münsterschen Vorlesungen sind zu finden unter:
www.uni-muenster.de/PhilSem/veranstaltungen/mvph/mvph.html

**M. A. Nicola Mößner; M. A. Raja Rosenha-
gen; Dr. Christian Suhm**

k. A.

Arbeitskreis Wissenschaftstheorie

Zeit: wöchentlich, genauer Termin wird noch festgelegt Eignung: k. A.
 Beginn: Fortlaufend (z. T. auch in den Ferien) Bereich: k. A.
 Raum: 238 (Stüttgenbibliothek) Typ: Arbeitskreis

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Der Arbeitskreis Wissenschaftstheorie ist ein interdisziplinäres Forum, das hauptsächlich Studierenden im Hauptstudium (aber auch Doktoranden und Postgraduierten) verschiedener Fachbereiche der WWU die Möglichkeit gemeinsamer Projektarbeit bietet. Neben der Lektüre und Diskussion von Fachliteratur, die in jedem Semester zu einem gemeinschaftlich ausgewählten Thema zusammengestellt wird, bietet der Kreis Gelegenheit zur Präsentation von Themen, die einzelne Teilnehmer besonders interessieren.

Das Ziel des Kreises, der organisatorisch dem 2006 gegründeten Zentrum für Wissenschaftstheorie zugeordnet ist, besteht darin, Studierende naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Fächer an der WWU zusammenzuführen und eine offene Diskussion über wissenschaftstheoretische Fragestellungen und Probleme zu ermöglichen.

Der Kreis hat zurzeit etwa 20 überwiegend studentische Mitglieder aus unterschiedlichen Disziplinen (Philosophie, Physik, Biologie, Chemie, Mathematik, Medizin, etc.), die sich während der Vorlesungszeit zu wöchentlichen Treffen zusammenfinden.

Die Arbeit des Lesekreises im Wintersemester 2007/2008 konzentriert sich auf die Auseinanderset-

II. Arbeitskreise

zung mit der Position des Logischen Empirismus, wobei ein spezielles Interesse darauf liegen wird, auch ein paar weniger rezipierte Seitenstränge in den Blick zu nehmen.

Interessierte können sich auf der Homepage des Zentrums für Wissenschaftstheorie in der Rubrik des Arbeitskreises weiter informieren und jederzeit gerne hinzustoßen, für Fragen stehen die o. a. Ansprechpartner ebenfalls jederzeit gerne zur Verfügung.

Homepage des Zentrums für Wissenschaftstheorie: www.uni-muenster.de/wissenschaftstheorie

Martin Pleitz, M.A.

k. A.

Arbeitskreis Zeitlogik

Zeit: n. V. Eignung: k. A.
Beginn: n. V. Bereich: k. A.
Raum: n. V. Typ: Arbeitskreis

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Zeitlogik ist die Logik von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie erlaubt die Formalisierung von Schlüssen wie „Wenn es gegenwärtig regnet, dann wird es der Fall sein, dass es geregnet hat“ und „Wenn es der Fall war, dass es regnet, dann ist es notwendig, dass es der Fall war, dass es regnet“. Zeitlogik kann dazu dienen, die logische Form der in der Umgangssprache üblichen grammatischen Zeiten (Präteritum, Präsens, Futur usw.) wiederzugeben. Ihre philosophische Relevanz liegt darüber hinaus darin begründet, dass sie eine auch den Ansprüchen formaler Philosophie standhaltende Formulierung der dynamischen Theorie der Zeit ermöglicht. Nach der statischen Theorie der Zeit ist die Zeit nichts als eine Linie völlig gleichwertiger Zeitpunkte, die in frühere und spätere geordnet sind. Nach der dynamischen Theorie kommt einem dieser Zeitpunkte, nämlich dem gegenwärtigen, eine besondere Rolle zu. Für die dynamische Theorie gehört die gegenwärtige Perspektive auf Vergangenheit und Zukunft wesentlich zurzeit.

Darüber hinaus bietet die Zeitlogik eine formale Lösung des Problems der zukünftigen Seeschlacht, das auf Aristoteles zurückgeht. Dabei geht es darum, ob aus logischen Gründen heute schon feststeht, was in der Zukunft geschehen wird. Dieses Problem des logischen Determinismus wird besonders knifflig, wenn man es mit der Konzeption der Raumzeit aus Einsteins Relativitätstheorien zusammenbringt. Mit diesem Thema beschäftigt sich Niko Strobach in seinem Buch Alternativen in der Raumzeit, welches wir in der Zeitlogik AG lesen wollen. Da wir schon Anfang der Sommerferien mit der Lektüre beginnen werden, ist es für Interessierte sinnvoll, sich möglichst früh zu melden (martinpleitz@web.de). Wer neu einsteigen will, sollte bereits ein wenig mit formaler Logik vertraut sein.

III. Proseminare

Dr. Johann S. Ach

084095

Grundpositionen normativer Ethik

Zeit: Do 16-18 Eignung: k. A.
Beginn: 18.10.2007 Bereich: A2
Raum: Ü01 (F-Haus) Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
H2/h2	P1	P1	P1	P1	P1	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

In diesem Proseminar werden anhand von Textauszügen grundlegende Positionen der Ethik vorge-

stellt und diskutiert. Dies gilt insbesondere für die Ethikkonzeptionen von Aristoteles ("Nikomachische Ethik"), Immanuel Kant ("Grundlegung zur Metaphysik der Sitten") und John Stuart Mill ("Der Utilitarismus").

Teilnahmevoraussetzung: regelmäßige Teilnahme, gründliche Lektüre ausgewählter Textauszüge, aktive mündliche Mitarbeit. Ein Leistungsnachweis kann durch die Übernahme eines einführenden Referates bzw. durch das Abfassen eines kurzen Essays erworben werden.

Literatur: Es können alle gängigen Ausgaben verwendet werden. Zur Einführung: Siep, Ludwig / Ach, Johann S.: Ethik. In: Herold, Norbert, und Franz Gniffke (Hgg.): Philosophie. Problemfelder und Disziplinen, Münster: Lit-Verlag 1996, 19-33.

Dr. Jürgen-Gerhard Blühdorn

084114

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie des Th. Hobbes (Leviathan)

Zeit: Mi 10-12 Eignung: PrPh; StA
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: B1, 3, 4
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E2/e2	T2	T2	T2	T2	T2	Ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Eines der wirkmächtigsten Werke neuzeitlichen Philosophierens ist ohne Zweifel Thomas Hobbes ‚Leviathan‘. Logisch klar, um Systematik bemüht, erreicht dieser Denker mit seiner politischen Theoriebildung noch die gegenwärtige Diskussion.

Welches Welt- und Menschenbild aber liegt seiner ausgearbeiteten Anthropologie (Leviathan, Teil I) zugrunde? Welches sind die wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Prämissen, die ihm das charakteristische Konstrukt seines staatsphilosophischen Ordnungskonzepts erst ermöglichen?

Dies ist die Kernfrage des Proseminars. In gemeinsamer Textanalyse und –interpretation rekonstruieren wir den Aufbau der Hobbes’schen Wissenschaftstheorie und fragen nach den Charakteristika (u.a. seine Wahrnehmungs-, Sprach- und Vernunftkonzepte) seiner Erkenntnistheorie, die ihm die Ableitung seiner spezifischen Handlungstheorie ermöglichen.

Textgrundlage:

Thomas Hobbes, Leviathan, Teil I, Vom Menschen und Auszüge seiner Schrift vom Körper Auf den Handapparat (Eingang Seminarbibliothek, Glasschrank) wird verwiesen. Der Seminarverlaufplan und die zu bearbeitenden Themen werden zum Semesterbeginn ausgehängt. Leistungsnachweise werden durch Präsentation mit Ausarbeitung, evtl. durch Protokolle oder Hausarbeiten, erworben

Dirk Franken, M.A.

084736

Einführung in die Philosophie des Geistes

Zeit: 18.-22.02.2008 Eignung: k. A.
 Beginn: Vorbespr. 20.12.2007, 12:00 Uhr Bereich:
 Raum: 225 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E2/e2	T2	T2	T2	T2	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

J. Schröder schreibt in der Einleitung zu seinem Buch, Einführung in die Philosophie des Geistes, die Philosophie des Geistes sei eine der spannendsten und schwierigsten Teildisziplinen der Philosophie überhaupt.

Spannend ist sie vor allem, weil sie sich mit Problemen beschäftigt, die nicht nur für philosophische Spezialisten interessant sind, sondern deren Bedeutung auch jedem interessierten Laien unmittelbar einleuchten dürfte. Fragen nach dem Verhältnis von Geist und Körper oder nach der Natur des Bewusstseins betreffen das Selbstverständnis jedes Einzelnen als Mensch und Person.

Das es sich auch um eine sehr schwierige Disziplin handelt, hat nicht nur mit der Komplexität und Abstraktheit einiger ihrer theoretischen Entwürfe zu tun, sondern vor allem mit der Tatsache, dass es oft den Anschein hat, die Philosophie des Geistes beschäftige sich mit prinzipiell unlösbaren Problemen. Auch in der Fachdiskussion taucht in verschiedenen Formen immer wieder der Verdacht auf, der menschliche Erkenntnisapparat sei eventuell einfach nicht dafür geeignet, Fragen nach der Natur des Geistigen bzw. des Bewusstseins befriedigend zu beantworten.

Mit diesen und weiteren Problemen wird sich das Seminar im Rahmen einer umfassenden Einführung in die aktuelle Philosophie des Geistes befassen. Als Textgrundlage wird dabei der oben erwähnte Einführungsband von J. Schröder dienen.

Eine verbindliche Vorbesprechung findet am 20.12.07 von 12.00 – 13.00 Uhr in R 225 statt. Seminarteilnehmer, die diesen Termin nicht wahrnehmen können, setzen sich bitte rechtzeitig mit mir in Verbindung.

Textgrundlage: J. Schröder, Einführung in die Philosophie des Geistes, Frankfurt a.M., 2004

Dr. Norbert Herold

084133

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Zeit: Kurs A: Mo 14-16, Kurs B: Di 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 22./23.10.2007 Bereich: A2
 Raum: 225 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
H2/h2	P1	P1	P1	P1	P1	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Mit der Grundlegung zur Metaphysik der Sitten klärt Kant die Voraussetzungen für eine Moralphilosophie, die zwar um die Unzulänglichkeit der Menschen weiß, aber dennoch an der Vernunft als unbedingter Richtschnur des menschlichen Handelns festhält. Er beginnt mit dem berühmten Satz, dass allein ein guter Wille ohne Einschränkung für gut gehalten werden kann, klärt moralische Grundbegriffe wie Pflicht, Neigung, Gesetz, Handlungsmaximen und Imperative des Handelns und deutet schließlich Freiheit des Willen positiv als Selbstgesetzgebung (Autonomie) der Vernunft. Die kategorischen Ansprüche, die Kant unabhängig von allen schlechten Erfahrungen mit den Handlungsmotiven der Menschen im Namen der Vernunft erhebt, sind bis heute eine moralische und philosophische Herausforderung.

Es finden zwei voneinander unabhängige Kurse am Montag oder Dienstag statt.

Literaturhinweise:

Höffe, Otfried (Hg.) Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein kooperativer Kommentar, Frankfurt am Main 1989.

Höffe, Otfried Ethik des kategorischen Imperativs, in: A. Pieper (Hg.), Geschichte der neueren Ethik 1, Tübingen 1992, 124-150.

Schönecker, Dieter/ Wood, Allen W.: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein einführender Kommentar, Paderborn 2002.

Marie I. Kaiser, M.A.

084210

Einführung in die Philosophie der Biologie

Zeit: Do 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 25.10.2007 Bereich: B1, 3; C3
 Raum: H18 (Johannisstr. 12-20) Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E2/e2	T2	T2	T2	T2	T2	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Obwohl sich bereits in der Antike Philosophen intensiv mit dem Bereich des Lebendigen auseinandergesetzt haben (v. a. Aristoteles), musste in der philosophischen Diskussion die Biologie lange Zeit hinter den ‚Musterwissenschaften‘ Physik und Mathematik zurückstehen. Erst in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entwickelte sich im englischsprachigen Raum die ‚Philosophy of Biology‘ zu einem eigenständigen Forschungsgebiet. Die Aufgabe der Philosophie der Biologie als spezielle Wissenschaftstheorie besteht vor allem in der Klärung grundlegender biologischer Begriffe und Konzepte. Einen zentralen Gegenstand dieser Auseinandersetzung bildet die Synthetische Evolutionstheorie.

In diesem Seminar sollen zwei inhaltliche Ziele verfolgt werden: Zum einen sollen die Teilnehmer in ausgewählte zentrale Debatten der Philosophie der Biologie eingeführt werden. Im Zuge dessen sollen nicht nur wichtige Begriffe sowie die Hauptthesen der Synthetischen Evolutionstheorie erläutert werden, sondern auch populäre Debatten wie z. B. die Debatte über den Kreationismus oder die Debatte über soziobiologische Thesen analysiert und kontrovers diskutiert werden. Ausgehend von diesen spezielleren Fragestellungen sollen die Teilnehmer zum anderen auch in einige zentrale Themen der allgemeinen Wissenschaftstheorie eingeführt werden. Dabei soll es beispielsweise um die folgenden Fragen gehen: Was ist eine wissenschaftliche Erklärung? In welchem Sinne kann man behaupten, dass sich eine Wissenschaft auf die andere reduzieren lässt? Auf welche Weise lässt sich eine Theorie empirisch belegen?

Da die Texte, die in diesem Seminar gelesen werden sollen, zu einem hohen Prozentsatz in englischer Sprache verfasst sind, besteht eine Teilnahmevoraussetzung darin, englische Texte lesen zu können oder den hohen Arbeitsaufwand, es während des Semesters zu lernen, nicht zu scheuen. Auch die Bereitschaft zur aktiven (!) Mitarbeit im Seminar wird von den Teilnehmern erwartet. Leistungspunkte können in diesem Seminar über das Schreiben von (wissenschaftlichen) Essays erworben werden.

Dr. Angela Kallhoff

084239

Philosophische Probleme des Völkerrechts

Zeit: Do 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: A3
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
G2/g2	P1	P1	P1	P1	P1	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Mit dem Völkerrecht werden zwischenstaatliche und überstaatliche Konflikte und Aufgaben rechtlich geregelt. Das Völkerrecht ist ein institutionalisiertes System positiven Rechts. Dennoch ergeben sich für die politische Philosophie Begründungs- und Bewertungsaufgaben. Zu diesen zählen beispielsweise die Fragen, wann und ob ein Krieg als „gerechter Krieg“ klassifiziert werden kann und unter welchen Bedingungen die Souveränität von Staaten eingeschränkt werden darf. In dem Proseminar soll die Fragen behandelt werden, inwiefern die Vorstellung des Kosmopolitismus für das Völkerrecht wegweisend ist. Die Idee des Weltbürgertums hat eine lange philosophische Tradition

und wird auch heute wieder diskutiert. Ergänzt wird die Diskussion des Kosmopolitismus um Beiträge zur internationalen Gerechtigkeit. Zu beiden Themen sollen im Seminar philosophische „Klassiker“ und aktuelle Forschungsbeiträge (auch in englischer Sprache) gelesen werden. Die Literaturauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Scheine können durch aktive Teilnahme, eine Präsentation und eine Klausur erworben werden.

Dr. Angela Kallhoff

084243

Habermas: Schriften zur politischen Philosophie

Zeit: Fr 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 19.10.2007 Bereich: A3
 Raum: 225 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
G2/g2	P1	P1	P1	P1	P1	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Jürgen Habermas zählt zu den meist gelesenen politischen Philosophen unserer Zeit. Im Seminar soll in sein philosophisches Programm eingeführt werden, indem zentrale Beiträge zu den Konzepten „Öffentlichkeit“, „politische Autonomie“ und zur Demokratietheorie gelesen werden. Ergänzt wird das Programm um neue Beiträge zu aktuellen Themen, so insbesondere zur Europäischen Union, zur aktuellen Entwicklung öffentlicher Güter und zu politischen Gefährdungslagen.

Die Textauswahl wird in der ersten Stunde bekannt gegeben. Scheine können durch aktive Teilnahme, eine Präsentation und eine Klausur erworben werden.

Dr. Nikola Kompa

084281

Einführung in die Logik

Zeit: Mi 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 24.10.2007 Bereich: B 2
 Raum: 225 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
A2/a2	T2	T2	Ja	T2	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Dieses Proseminar richtete sich an StudentInnen im ersten oder zweiten Fachsemester. Studierende sollen in diesem Seminar mit einigen grundlegenden Methoden der formalen Logik und der Argumentationstheorie vertraut gemacht werden. Wir stellen dabei zum Beispiel Fragen danach, was ein Argument überhaupt ist, welche Arten von Argumenten es gibt, was ein gültiges Argument ausmacht und wie man Fehlschlüsse erkennen und vermeiden kann.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten oder eines anderen Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und das Bearbeiten von Übungsblättern.

Textgrundlage:

Hoyningen-Huene, Paul 1998: Formale Logik: Eine philosophische Einführung, Philipp Reclam jun., Stuttgart.

Rosenberg, Jay F. 1986: Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger, Klostermann, Frankfurt am Main.

Salmon, Wesley C. 1983/2003: Logik, Reclam, Ditzingen; übersetzt von Joachim Buhl, englische Ausgabe 2nd1973, Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall.

Dr. Nikola Kompa

084296

John Lockes Erkenntnistheorie

Zeit: Di 8-10 Eignung: k. A.
 Beginn: 23.10.2007 Bereich: B1
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E2/e2	T2	T2	T2	T2	T2	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

John Locke (1632-1704) gilt als einer der Begründer des Empirismus. Er vertritt die These, dass all unser Wissen aus der Erfahrung stammt. Es gibt keine angeborenen Vorstellungen; vielmehr gewinnen wir alle unseren einfachen Vorstellungen durch Erfahrung. Diese einfachen Vorstellungen können wir dann zu komplexen Vorstellungen zusammenbauen.

In diesem Seminar werden wir versuchen, anhand ausgewählter Textstellen aus seinem Werk "An Essay Concerning Human Understanding" Lockes erkenntnistheoretische Position nachzuzeichnen.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten oder eines anderen Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und das Bearbeiten von Übungsblättern.

Textgrundlage:

Locke, John 1979: An Essay Concerning Human Understanding, herausgegeben von Peter H. Nidditch, Clarendon Press, Oxford.

Dr. Stefan Lorenz

084315

J.J. Rousseau: Contract social

Zeit: Do 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich:
 Raum: 004 (Robert-Koch-Str. 40) Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
G2/g2	P1	P1	P1	P1	P1	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Rousseaus 'Contrat social' (EA 1762) zählt zu den grundlegenden und wirkungsreichen Texten der politischen Philosophie der frühen Neuzeit. Zwar knüpft er hier an die Vertragstheorien etwa eines Hobbes oder Locke an, entwickelt aber eine durchaus originelle Theorie, die gegen jede Vorstellung einer politischen Repräsentation das Konzept eines politischen Gesamtkörpers ('volonté de générale') im Sinne einer unmittelbaren Volkssouveränität setzt. Freilich ergeben sich dabei - auch dies soll im Seminar gezeigt werden - theoretische Probleme und Inkonsistenzen, die in der Geschichte der Deutung von Rousseaus politischer Philosophie zu deutlich divergierenden Einschätzungen geführt haben: auch diese sollen in den Blick genommen werden.

Textgrundlage: J.-J. Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag. In Zus.arb. m. E. Pietzcker neu übers. u. hrsgg. V. H. Brockard. Stuttgart 1977.

Martin Pleitz, M.A.

084349

Logik und philosophisches Argumentieren

Zeit: Di 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 23.10.2007 Bereich: B1, 2, 4; C1
 Raum: 225 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
A2/a2	T2	T2	T2	T2	T2	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Das Ziel des Seminars ist, die Logik als Werkzeug des philosophischen Argumentierens kennen zu lernen. Wie lässt sich die logische Struktur eines philosophischen Argumentes übersichtlich darstellen? Wir werden üben, den Gedankengang in einem philosophischen Text so zu rekonstruieren, dass er in eine Struktur aus Prämissen und Konklusionen gegliedert ist. Aber was ist damit für das Verständnis und für die Kritik oder Verteidigung dieses Gedankenganges gewonnen? Welche Typen von Schlussweisen gibt es und was können sie jeweils ausrichten? Neben diesen Fragen sollen Grundbegriffe der Logik (Aussage, Implikation, logische Wahrheit, Widerspruch usw.), der analytischen Sprachphilosophie (singulärer / genereller Term, Referenz, Bedeutung, Begriff usw.) und der Metaphysik (Einzelding, Universale, Ereignis usw.) behandelt werden.

Literatur:

Rosenberg, Jay F. 1984: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann.

Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Prof. Dr. Rosemarie Rheinwald

084387

Übung zur Vorlesung „Einführung in die Logik“

Zeit: Fr 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 26.10.2007 Bereich: B2
 Raum: 236 Typ: Proseminar/Übung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
A2/a2	ja	ja	ja	nein	T2	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Die Teilnahme an diesen Übungen ist nur für Hörerinnen und Hörer der Vorlesung sinnvoll. Sie setzt voraus, daß die Übungsaufgaben, die in der Vorlesung gestellt werden, bearbeitet werden. Als Alternative zu dieser Übung soll mindestens eine weitere Übungsgruppe zu einem anderen Termin stattfinden.

Prof. Dr. Neil Roughley

084459

Adam Smith, "Theorie der ethischen Gefühle"

Zeit: Di 8-10 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: A1, 2
 Raum: Ü01 (F-Haus) Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
H2/h2	P1	P1	P1	P1	P1	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Adam Smith ist in Deutschland vor allem für sein ökonomisches Werk zum "Wohlstand der Nationen" bekannt. Dabei war er selber überzeugt, dass seine früher entstandene "Theorie der ethischen Gefühle" das wichtigere Werk sei. Ganz anders als sein Zeitgenosse Immanuel Kant versucht Smith das Kriterium moralisch richtigen Handelns in empirischen Gefühlsdispositionen zu gründen. Aus-

gangspunkt der Moralentwicklung und Wurzel moralischen Urteils ist dieser Konzeption zufolge die Sympathie. Die Ebene genuin moralischen Urteilens wird aber erst dadurch erreicht, dass diese Disposition mit einem weiteren menschlichen Vermögen, der Imagination, zusammenarbeitet. Korrekte Moralurteile gründen Smith zufolge in der imaginativen Einnahme der Position eines mitfühlenden unparteilichen Beobachters. Im Proseminar sollen die wichtigsten Abschnitte des Buchs gelesen werden. Zentrale Frage der Lektüre wird sein, ob es Smith gelingt, ausgehend von Sympathie und Imagination den normativen Charakter der Moral zu rekonstruieren.

Textgrundlage: Adam Smith, Theorie der ethischen Gefühle, Hamburg: Meiner 2004.

Dr. Christa Runtenberg

084516

Die Kunst zu leben? Texte zur Ethik eines gelingenden Lebens

Zeit: Di 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: A2; C6
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
H2/h2	P1	P1	P1	P1	P1	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemein-gültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007
 Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000
 Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000

Prof. Dr. Alexandrine Schniewind

084573

Ethische Anleitung in der Antike: die philosophischen Briefe.

Zeit: Di 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: k. A.
 Raum: 225 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
H2/h2	P1	P1	P1	P1	P1	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Briefe dienten in der Antike als besonderes Mittel zur moralischen Anleitung. Sie stellen einen direkten Bezug zu einem Gesprächspartner her und bieten daher oft sehr konkrete Ratschläge zu ethischen Fragestellungen. Es gilt dabei zu beachten, was für spezifische rhetorische und argumentative Strategien benutzt werden, um philosophische Erkenntnisse an den Tag zu legen. Wir werden hauptsächlich Briefe von Platon und Seneca untersuchen, aber auch einen Brief des spätantiken Philosophen Porphyrios.

Prof. Dr. Alexandrine Schniewind

084588

Aristoteles, Nikomachische Ethik und De Anima.

Zeit: Di 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: k. A.
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
H2/h2	P1	P1	P1	P1	P1	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Aristoteles behandelt in seinen Schriften Nikomachische Ethik und De Anima behandelt zwei verschiedene Aspekte der Seele: einen ethischen Aspekt und einen psychologischen. Die Lektüre beider Texte wird zeigen, dass sie komplementär sind und soll uns helfen, ein nuanciertes Bild der aristotelischen Seelentheorie zu erstellen. Damit verbunden sind auch Themen wie Tugend, Willensfreiheit, Wahrnehmung, Denken.

Prof. Dr. Oliver R. Scholz

084607

Texte zur Einführung in die Erkenntnistheorie

Zeit: Fr 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 19.10.2007 Bereich: B1
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E2/e2	T2	T2	T2	T2	T2	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Was ist Wissen? Unter welchen Bedingungen sind Überzeugungen gerechtfertigt? Welche Erkenntnisquellen gibt es? In dem Seminar werden ausgewählte klassische und neuere Texte zur Erkenntnistheorie gründlich gelesen und diskutiert. Großer Wert wird auf die sorgfältige Analyse und Bewertung der in den Texten vorgetragenen Argumente gelegt. Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, zu mindestens einem der Texte ein einführendes Referat zu halten. – Reader (im Seminarapparat): Huemer, Michael (Hrsg.): Epistemology. Contemporary Readings, London & New York 2002; Bernecker, Sven (Hrsg.): Reading Epistemology. Selected Texts with Interactive Commentary, Oxford 2006; Bieri, Peter (Hrsg.): Analytische Philosophie der Erkenntnis, Frankfurt am Main 1987.

Ansgar Seide, M. A.

084535

Einführung in Thomas Reids Erkenntnistheorie (zus. mit S. Schmoranzer)

Zeit: Mo 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 22.10.2007 Bereich: B1
 Raum: 225 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E2/e2	T2	T2	T2	T2	T2	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Thomas Reid (1710-1796) gehört neben David Hume zu den bekanntesten Vertretern der Schottischen Aufklärung. Philosophiehistorisch ist vor allem seine Verteidigung des Common Sense gegen Humes skeptische Angriffe von Bedeutung. Reids Argumente basieren auf einer ausgefeilten Rechtfertigungs- und Begriffstheorie, die unter anderem Vertreter der Analytischen Philosophie wie William Alston, Robert Brandom und Michael Williams inspiriert haben.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zum Lesen englischer Texte und aktive Beteiligung an der Diskussion.

Textgrundlage ist der unten angegebene, von Derek R. Brookes herausgegebene Text. Es wird zum Semesterbeginn eine Kopiervorlage im Seminarapparat bereitgestellt.

Literatur

Reid, Thomas: An Inquiry into the Human Mind on the Principles of Common Sense, edited by Derek R. Brookes, Edinburgh 1997.

Dr. Christian Suhm

084698

Einführung in die Wissenschaftstheorie (zus. mit Marius Backmann, M.A.)

Zeit: Do 18-20 Eignung: k. A.
 Beginn: 25.10.2007 Bereich: B1, 3; C1, 3
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
E2/e2	T2	T2	T2	T2	T2	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Die Wissenschaftstheorie ist eine junge Teildisziplin der Philosophie, die erst in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ein eigenständiges Profil gegenüber der Naturphilosophie und der Erkenntnistheorie entwickelt hat. Im Zentrum der Wissenschaftstheorie stehen die Methoden der Wissenschaften; insbesondere ist von Interesse, wie sich die Entwicklung, Bestätigung und Wahl von wissenschaftlichen Theorien vollziehen bzw. vollziehen sollten.

In der Nachfolge des Logischen Empirismus, der bis etwa 1960 die vorherrschende Wissenschaftstheorie war, und in kritischer Auseinandersetzung mit ihm hat sich inzwischen eine Vielzahl ausge-reifter wissenschaftstheoretischer Positionen und Strömungen herausgebildet, deren Spektrum von neo-empiristischen Auffassungen, über verschiedene Varianten des wissenschaftlichen Realismus bis hin zu pragmatistischen und konstruktivistischen Ansätzen reicht. In den letzten Jahrzehnten ist zudem eine starke Spezialisierung wissenschaftstheoretischer Debatten mit Blick auf zentrale wissenschaftstheoretische Begriffe (Theorie, Modell, wissenschaftliche Erklärung, Kausalität, Disposition etc.) sowie auf Themen der Wissenschaftstheorie einzelner Wissenschaften (Physik, Biologie u.a.) zu beobachten.

Im Seminar sollen anhand einer Reihe einführender Texte Grundfragen der Wissenschaftstheorie er-örtert werden (Was ist eine wissenschaftliche Erklärung? Wie werden wissenschaftliche Theorien bestätigt? Was ist eine wissenschaftliche Beobachtung? Was sind Naturgesetze? Wie vollzieht sich wissenschaftlicher Wandel?)

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und setzt keinerlei Kenntnisse der Wissenschaftstheorie oder einer Naturwissenschaft voraus. Allerdings werden an der einen oder anderen Stelle naturwis-senschaftliche Theorien eine Rolle spielen. Es sollte die Bereitschaft mitgebracht werden, englische Texte zu lesen. Ein genauer Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Leistungspunkte oder einen Leistungsnachweis erwirbt, wer regelmäßig und aktiv an dem Seminar teilnimmt und eine Abschlussklausur erfolgreich besteht.

Literatur:

Chalmers, Alan F.: What is this thing called Science? Buckingham 3(1999).

Lambert, Karel & Gordon G. Brittan: Eine Einführung in die Wissenschaftsphilosophie. Berlin u. New York 1991.

Dr. Andreas Vieth

084717

Einführung in die Politische Philosophie

Zeit: Kurs A: Mo 8-10, Kurs B: Mo 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 15.10.2007 Bereich: A3
 Raum: Kurs A, B: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
G2/g2	P1	P1	P1	P1	P1	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Liberalismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über Ziele der Veranstaltung: Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Liberalismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden. Die Veranstaltung ist nicht historisch ausgerichtet, auch wenn immer wieder konkrete historische Ansätze als Beispiele benutzt werden.

Literatur: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

(Beachten Sie die Informationen im E-Apparat von Andreas Vieth: www.uni-muenster.de/PhilSem/mitglieder/vieth/apparat/lehre_vieth.html.)

Dr. Christian Zeuch

084721

Naturrechtstheorien in der Diskussion: Locke und Hobbes

Zeit: Do 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: A3, 4
 Raum: 236 Typ: Proseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
G2/g2	Ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

„Der Mensch ist ein von Natur aus politisches Lebewesen“. Dieser Grundsatz der antiken Ethik und Staatstheorie behauptet, daß es zur artgerechten Lebensweise des Menschen gehört, als Mitglied einer staatlichen Gemeinschaft zu existieren. Das Leben in der Polis vollendet die Natur des Menschen, die von sich aus nicht imstande ist, dasjenige zu offenbaren, was sie je schon ist. Die Herrschaftsordnung ist gut (gerecht), die diese Vollendung der menschlichen Seinsweise ermöglicht und unterstützt.

In der Neuzeit wird dieses partnerschaftliche Verwiesensein von Natur (des Menschen) und der staatlichen Form seines Lebens problematisch: Im Mittelpunkt des neuzeitlichen Staatsdenkens steht das Individuum, das die staatliche Herrschaft als Einschränkung seiner Lebens- und Glückschancen begreift. Daher fragen die neuzeitlichen Philosophen nach der Legitimationsgrundlage von staatlicher Herrschaft als einer solchen. Der Bezugnahme auf ‚Natur‘ und ‚Naturrecht‘ kommt hierbei zentrale Bedeutung zu. Diese Theoreme sollen zeigen, daß staatliche Gewalt notwendig und wie sie zu gestalten ist.

Hobbes und Locke sind für diese Tradition besonders aufschlußreich, da sie in einem Ausschlie-

III. Proseminare

Bungsverhältnis zueinander stehen: Während Hobbes sagt, daß staatliche Gewalt erforderlich ist, da sich die Menschen im sinn- und vernunftlosen Naturzustand selbst vernichten müssen, versucht Locke deutlich zu machen, daß der Naturzustand ein Naturrechtszustand ist, in dem die Menschen in der Weise des Friedens und wechselseitigen Wohlwollens leben. Er hat daher maßstäbliche Bedeutung für die Einrichtung einer gerechten und menschenwürdigen Gesellschaft.

In unserem Seminar sollen diese beiden Entwürfe miteinander verglichen werden, um die gedanklichen Möglichkeiten des neuzeitlichen Naturrechtsdenkens exemplarisch kennen zu lernen.

Scheine können durch die Übernahme eines Referates und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben werden.

Literatur:

Thomas Hobbes, Vom Menschen /Vom Bürger, Meiner 1978.

John Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung, Suhrkamp 1977.

Wolfgang Kersting: Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrages, Darmstadt 1996.

IV. Hauptseminare

Dr. Klaus Blesenkemper

084100

Fachdidaktik Praktische Philosophie: Wagnis Wahrnehmung im Unterricht Praktische Philosophie

Zeit: Di 18-20 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: D1,D2
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
d3	D	d	ja	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Wahrnehmung wird zum Wagnis zunächst weniger durch den Akt selbst, als durch den damit verbundenen Wahrheits- bzw. Wirklichkeitsanspruch. Schülerinnen und Schülern ist dies häufig nur ansatzweise bewusst. Sie kennen vielleicht einige optische Täuschungen, wissen aber meist nicht, wie sie zustande kommen, und glauben ansonsten ‚ihren Augen trauen‘ zu können. Im Unterricht Praktische Philosophie (PP) sollen sie Einsicht in die – unterschiedlich zu fassende - Vermitteltheit der Wahrnehmung, in ihre Einbindung in das Gesamt von Erkenntnisstufen und Urteilsprozessen gewinnen und so sich und andere vor waghalsigen Schlussfolgerungen bewahren lernen.

Wahrnehmung wird zum Wagnis auch durch den Akt selbst, wenn er sich gehäuft auf Gegenstände richtet, die künftige Wahrnehmungs-, Erkenntnis und auch Handlungsmöglichkeiten nachhaltig negativ zu beeinflussen vermögen. Gemeint sind hier vor allem Probleme im Zusammenhang mit Virtual Realities und medial vermittelter Gewalt.

Das fachdidaktische Hauptseminar wird Bausteine für diverse Unterrichtssequenzen zum Fragenkreis „Wahrheit, Wirklichkeit und Medien“ des Kerncurriculums PP unter Berücksichtigung der drei Lernperspektiven entwickeln und reflektieren.

Dirk Franken, M.A.

084740

Analytische Theorien des Selbstbewusstseins

Zeit: Mi 18-20 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: B1, 4
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	w	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Selbstbewusstsein war eines der zentralen Themen in praktisch allen theoretischen Entwürfen des

sog. Deutschen Idealismus. In der analytischen Philosophie, die sich u.a. auch als Gegenbewegung zum Idealismus verstand, wurde das Thema dagegen zunächst entweder ignoriert, oder man versuchte es als Schein-Problem zu entlarven.

Etwa seit Anfang der siebziger Jahre setzte jedoch, vermittelt und initiiert durch Arbeiten von Castañeda, Shoemaker, Anscombe und Anderen eine deutliche Trendwende im Diskurs der analytischen Philosophie ein. Das Thema Selbstbewusstsein wurde in Form der semantischen Analyse von „Ich“-Sätzen wiederentdeckt. Dabei entwickelte sich gerade das Problem, die Bedeutung von „Ich“ festzulegen zum Kern einer weitgehenden Infragestellung des klassischen sprachphilosophischen Paradigmas vom epistemischen Primat der Sprache.

Im Seminar soll die beschriebene Entwicklung nachvollzogen und der aktuelle stand der Diskussion dargestellt werden.

Textgrundlage: M. Frank, Analytische Theorien des Selbstbewußtseins, 2. Aufl., Frankfurt a.M., 1996

Dr. Franz Gniffke

084755

Die Substanzbücher der Metaphysik (VII-IX) des Aristoteles

Zeit: Fr 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 19.10.2007 Bereich: C1
 Raum: F8 (F-Haus) Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
F2-AEM	F2-AEM	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die Substanzbücher der aristotelischen Metaphysik (VII-IX bzw. Zeta, Eta, Theta) gehören zu den schwierigsten und wirkungsreichsten Texten der Philosophie. Wir setzten allerdings im Seminar nicht sofort bei ihnen ein, sondern gehen von der zeitlich früheren Kategorienschrift (Kap. 5) aus, in der von der vielfältigen Weise „Sein“ zu sagen (vgl. Met. VI,2, 1026a33-1026b4), diejenige erörtert wird, in der wir etwas, das als Einzelding (1. Substanz) von bestimmtem Wesen (2. Substanz) seiend ist, kategorial von dem Seienden unterscheiden, das für dieses Wesen zwar nicht konstitutiv ist, ihm aber gleichwohl beiläufig (akzidentell) als Eigenschaft zukommt. Als eigentlich seiend kann wegen ihrer Selbständigkeit, die die anderen Bestimmungen voraussetzen, nur die erste Substanz gelten. Wie aber soll ein Einzelding (z.B. Sokrates) erkennbar sein, wenn nur Allgemeines (z.B. das Menschsein) begrifflich zu fassen ist? Würde andererseits das Allgemeine doch als selbständig Existierendes aufgefasst (später die so genannten universalia ante rem), dann würden sich all jene Widersprüche ergeben, in die sich nach Aristoteles die platonische Ideenlehre verstrickt hat. Den Ausweg aus dieser Situation weisen die Substanzbücher der Metaphysik.

Textgrundlage:

Aristoteles: Metaphysik, übers. u. hg. v. Franz F. Schwarz, Stuttgart 1970 (Reclam). Oder

Aristoteles: Metaphysik, übers. Hermann Bonitz, neu hg. v. Ursula Wolf, Hamburg 1944 (Rowohlt).

Es können aber auch die zweibändige griechisch-deutsche Ausgabe (Übers. Bonitz) von Horst Seidl (Meiner, Hamburg), die Übersetzungen von Friedrich Bassenge, Berlin 1960 und von Albert Schwegler, Tübingen 1847-48 verwendet werden. Wichtig ist, dass die Textstellen nach den eingedruckten Seiten-, Spalten- und Zeilenangabe der Bekker-Ausgabe zu finden sind.

Griechischer Text: Aristotelis Metaphysica, recognovit brevique adnotatione critica instruxit Werner Jaeger, Oxford 1957.

Aristoteles: Organon. Bd. 2: Kategorien / Hermeneutik oder vom sprachlichen Ausdruck, griechisch-deutsch, übers. u. hrsg. v. Hans Günter Zekl, Hamburg 2001 (PhB 493).

Literatur:

Rapp, Christoph (Hg.): Aristoteles, Die Substanzbücher der Metaphysik (Zêta, Eta, Theta), Berlin 1996 (Reihe Klassiker Auslegen).

Inciarte, Fernando: Aristoteles: Metaphysik; in: Gniffke, Franz u. Herold, Norbert (Hg.): Klassische

Fragen der Philosophiegeschichte I: Antike bis Renaissance, Münster 2002, 65-89.
 Höffe, Otfried: Aristoteles, München 1996.
 Ders. (Hg.): Aristoteles-Lexikon, Stuttgart 2005.

Dr. Franz Gniffke

084760

Hellenistische Ethik – Stoa, Epikur, Pyrrhon

Zeit: Mi 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: A2
 Raum: F8 (F-Haus) Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
F2-AEM	F2-AEM	nein	ja	nein	ja	nein	nein	Nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In der mit dem Tod Alexanders des Großen (323 v. Chr.) einsetzenden Epoche des Hellenismus sind die dominierenden philosophischen, vorwiegend ethisch ausgerichteten Schulen die Stoa, der Epikureismus und die pyrrhonische Skepsis. Sie stellen die Frage nach der richtigen Lebensführung, welche Glückseligkeit (Eudämonie) mit sich bringt, nicht mehr im Zusammenhang mit der Frage nach den Zielen der Polis, in der man lebt, sondern fassen sie als eine Angelegenheit des Individuums auf, das sich die Ziele seines Handelns selbst setzt. „Jeder ist seines Glückes Schmied“, ist jetzt die Devise, und ob er glücklich ist, kann jeder nur selbst in privater Innerlichkeit wissen. Diese Konzeption ist auch heute noch wirksam. Ein Glückszustand ist dann erreicht, wenn die Spannung des Strebens nach einem Ziel im Erreichen desselben zur Ruhe kommt. Diese Ruhe, dieser innere Friede heißt bei Epikur und den Skeptikern ataraxia, bei den Stoikern apatheia. Damit man in einen solchen Zustand gelangen kann, kommt alles darauf an, nur das zu wollen, was man auch erreichen kann. Hier unterscheiden sich die Schulen. Nach den Stoikern ist uns nur die Tugend verfügbar. Alles außer ihr ist indifferent. Für Epikur ist das Ruhe bringende Ziel die Lust, die nicht – wie das gängige Missverständnis will – positiv in sinnlichem Genuss, sondern in einem Freisein von Unlust besteht. Die Skeptiker betreiben eine Vergleichgültigung aller Güter, da kein Gut mit Sicherheit erreichbar ist. Wenn man der natürlichen Bedürfnisse wegen doch unvermeidbar Güter erstrebt (Essen, Trinken usw.), sollte man sich ohne viel Engagement auf die erreichbarsten beschränken.

Textgrundlage:

Hossenfelder, Malte (Hg.): Antike Glückslehren. Kynismus und Kyrenaismus, Stoa, Epikureismus und Skepsis, Quellen in deutscher Übersetzung mit Einführungen, Stuttgart 1996 (Kröner TB-Ausgabe 424). Die entsprechenden griechischen und lateinischen Stellen aus der Stoa sind in einem Reader in meinem Seminarapparat zugänglich.

Epikur: Briefe, Sprüche, Werkfragmente, Griechisch/Deutsch, hg. u. übers. v. Hans-Wolfgang Krautz, Stuttgart 1982 (durchgesehene und bibliographisch ergänzte Ausgabe, Reclam UB 9984[2]).

Literatur:

Ders.: Hellenismus – Glück durch inneren Frieden; in: Gniffke, F. u. Herold, Norbert (Hg.): Klassische Fragen der Philosophiegeschichte I: Antike bis Renaissance, Münster, 2002, 91-113.

Ders.: Stoa, Epikureismus und Skepsis (Geschichte der Philosophie, hg. v. Wolfgang Röd, Bd. III: Die Philosophie der Antike 3), München 1995 (2., aktualisierte Aufl.).

Ders.: Epikur, München 1998 (2., aktualisierte Aufl.).

Forschner, Maximilian: Die stoische Ethik, Darmstadt 1995 (2., durchgesehene u. erw. Aufl.).

Prof. Dr. Christoph Halbig, Prof. Dr. Ludwig Siep, Dr. Andreas Vieth

084679

Prinzipienethik und Partikularismus (Teil 1: Münster)

Zeit: 8.-12.10.2007, Landhaus Rothenberge Eignung: k. A.
 Beginn: k. A. Bereich: A2
 Raum: Landhaus Rothenberge Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 20

Die Bedeutung allgemeiner Prinzipien für die Ethik ist Gegenstand der Frage nach dem Verhältnis von Prinzipienethik und Partikularismus. In der Philosophischen Ethik wird von Partikularisten die Relevanz allgemeiner moralischer Prinzipien für die moralische Reflexion kritisch untersucht. Sie lehnen ethischen Universalismus (vgl. bspw. Immanuel Kant) ab und unterscheiden sich im Grade der „Partikularität“ ihres Partikularismus. Es gibt Verbindungen zu „antitheoretischen“ Konzeptionen der Ethik und zur Tugendethik. In der inhaltlichen Debatte wird die Konzeption moralischer Urteile ebenso untersucht wie das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Ethik. Ferner spielen Prinzipien der moralischen Erziehung eine zentrale Rolle. Darüber hinaus untersuchen Partikularisten die begründungstheoretischen Aspekte nicht-universaler (also partikularer) Gründe: Sind Gründe für eine Handlung, wenn sie womöglich in einer Situation angemessen sind, aber nicht in anderen, überhaupt Gründe? Dabei setzt sich der Partikularist natürlich dem Vorwurf von Seiten der Prinzipienethiker (verschiedener Provenienz) aus, dass Partikularität in der Ethik mit Irrationalität einhergeht.

Das Seminarprogramm ist auf der Homepage von Andreas Vieth abrufbar, die Textgrundlagen werden für zugelassene Studierende in der Lernplattform OpenUSS abrufbar sein: www.uni-muenster.de/PhilSem/mitglieder/vieth/apparat/lehre_vieth.html.

Die Veranstaltung ist für Philosophie-Studierende der Universitäten Jena und Münster geöffnet. Es ist geplant, sie im kommenden Jahr in Jena fortzusetzen (Teil 2: Jena).

[Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt, da die Übernachtungsmöglichkeiten des Landhauses begrenzt sind. Für Unterkunft und Verköstigung entstehen Kosten. Inhaltliche und organisatorische Details werden auf einer Vorbereitungssitzung gegen Ende der Vorlesungszeit im SoSe 2007 besprochen (Vorbesprechung: 6.7., 14 Uhr). Beachten Sie bitte den Aushang bzw. einen entsprechenden Hinweis auf der Homepage des Philosophischen Seminars: www.uni-muenster.de/PhilSem.]

Dr. Norbert Herold

084129

Lehren und Lernen der Philosophie

Zeit: Do 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: D1, D2
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
d2	D	d	ja	nein	nein	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In diesem Seminar werden ergänzend und vertiefend zur gleichnamigen Vorlesung einschlägige Texte referiert und diskutiert. Im ersten Teil wird das Philosophieren in verschiedenen Altersstufen und Schulformen besprochen, im zweiten, historisch ausgerichteten Teil das Lehren der Philosophie bei ausgewählten antiken und neuzeitlichen Autoren untersucht. Im dritten Teil wird der Versuchsvorgehen, unterschiedliche philosophische Denkrichtungen nach ihren jeweiligen Methoden zu befragen und didaktische Transformationen vorzunehmen. Die Texte werden in einem Reader zusammengefasst.

Dr. Norbert Herold

084148

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Zeit: Mi 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: A2
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	F-Ges	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Mit der Zunahme weltweiter Produktionsketten und Handelströme, der gleichzeitigen Abnahme staatlichen Einflusses und angesichts einer erhöhten moralischen Sensibilität der Öffentlichkeit nimmt die Bedeutung von Wirtschafts- und Unternehmensethik zu. Während im angelsächsischen Kontext der marktwirtschaftliche Rahmen weitgehend akzeptiert ist und von einer universalen Ethik ausgegangen wird, die innerhalb dieses Rahmens durchzusetzen sei, richtet sich die Aufmerksamkeit der kontinentaleuropäischen Forscher vor allem auf die Fragen einer gerechten sozialen Ordnung, die auf staatliche Rahmenbedingungen und auf Korrekturen durch den Sozialstaat angewiesen bleibt. – In diesem Spannungsfeld von Ökonomie und Moral, deren Verhältnis umstritten ist, hat Peter Ulrich versucht, mit dem Vorschlag einer integrativen Wirtschaftsethik die Gefahren eines reinen Ökonomismus oder ökonomischen Imperialismus, der die Moral den Sachzwängen der Ökonomie unterordnet oder anpasst, zu bannen und wieder nach den Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie zu fragen.

Sein Buch Integrative Wirtschaftsethik, Bern 2001³ wird dem Seminar als Leitfaden dienen, alternative Positionen und zusätzliche sachliche Fragestellungen sollen über Referate vorgestellt werden.

Matthias Hunger, M.A.

084152

Fiktion

Zeit: Mi 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: B1;C1;C4
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	w	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In diesem Seminar soll den philosophischen Fragen nachgegangen werden, die Fiktion und Fiktionalität aufwerfen, wobei der Schwerpunkt auf der neueren und der gegenwärtigen Diskussion liegen wird. Zentral ist dabei die Frage nach der Ontologie von Fiktion: fiktionale Dinge sind nicht real, aber das heißt offensichtlich nicht notwendigerweise, dass sie gar nicht existieren. Auf welche Weise also „gibt“ es fiktionale Dinge? Ebenso wichtig ist das Problem der Epistemologie von Fiktion: wie sind fiktionale Dinge und Aussagen von ihren realen Gegenständen zu unterscheiden, wie werden die oft fließenden Grenzen gezogen – was beispielsweise unterscheidet einen fiktiven von einem realen Julius Caesar? Weitere Aspekte der philosophischen Beschäftigung mit Fiktion sind die Überlegungen, wie die Existenz von Gefühlen für bloß fiktive Dinge erklärt werden kann, sowie die Debatte, ob von Fiktionen überhaupt etwas gelernt werden kann.

Das Problem der Fiktion zieht sich durch die Disziplinen der Philosophie, von der Ästhetik bis hin zur Metaphysik. Neben der englischsprachigen analytischen Ästhetik hat besonders die deutsche Literaturtheorie (wie bei W. Iser) sich mit diesen Fragen beschäftigt; beide Richtungen sollen im Seminar angemessen vertreten werden. Die genaue Textauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

ben. Zur Einführung und zur Einstimmung:

Peter Lamarque, „Fiction“, S. 377-391 in *The Oxford Handbook of Aesthetics*, hrsg. von Jerrold Levinson, OUP, 2004.

Robert Nozick, „Erldichtung“, S. 442-445 in *Einsicht ins Ich*, hrsg. von Douglas R. Hofstadter und Daniel C. Dennett, Stuttgart: Klett-Cotta, 1986.

Prof. Dr. Andreas Hüttemann

084167

Zentrale Fragen der Philosophie des Geistes: Das Leib-Seele-Problem (zus. mit J. Michel)

Zeit: Mi 18-20 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: A4; B3; C1, 3
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	W	w	ja	nein	ja	nein	I	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In dem Hauptseminar geht es um das zentrale Problem der Philosophie des Geistes, nämlich das Leib-Seele-Problem: Was ist die Natur des Mentalen und in welchem Verhältnis stehen mentale und körperliche Phänomene? Insbesondere werden Fragen behandelt, die das so genannte „schwierige Problem des Bewusstseins“ betreffen: Was ist die Natur bewusster Erlebnisse? Wie lassen sich bewusste Erlebnisse erklären? Entstehen bewusste Erlebnisse aus Gehirnvorgängen, und wenn ja, wie? Was ist das Verhältnis von bewussten Erlebnissen und (sprachlichem) Verhalten? In welchem Verhältnis stehen erlebte Welt und reale Welt?

Anhand der Lektüre aktueller Texte wird erarbeitet, welche ontologischen, epistemologischen oder sprachlichen Konsequenzen sich für eine Theorie des Bewusstseins aus den Antworten auf diese Fragen ergeben.

Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zur Vorbereitung:

Chalmers, David. 1995. Facing Up to the Problem of Consciousness. In *Journal of Consciousness Studies* 2(3): 200–219.

Prof. Dr. Andreas Hüttemann

084190

Ceteris-paribus-Gesetze (zus. mit Prof. Dr. O. Scholz)

Zeit: Mo 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 15.10.2007 Bereich: B3; C3
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	w	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Wissenschaften handeln von Naturgesetzen, zumindest die Naturwissenschaften – so scheint es zumindest. Zahlreiche Regularitäten etwa in der Biologie und die meisten psychophysischen, alltagspsychologischen und psychologischen Regularitäten, auf die in der Psychologie und den mit dem menschlichen Handeln befassten Geistes- und Sozialwissenschaften zurückgegriffen wird, entsprechen nun aber nicht den Idealen des unbeschränkten Anwendungsbereichs und der Ausnahmslosigkeit, die man in der Regel mit dem Begriff des Naturgesetzes verknüpft. Wenn man aus diesem (unstrittigen) Sachverhalt den Schluss ziehen möchte, dass es dann auch keine Gesetze gibt, dann stellt sich die Frage, ob in den fraglichen Wissenschaften überhaupt etwas erklärt werden kann, denn das setzt, so wird oft argumentiert, voraus, dass es Naturgesetze gibt.

Ceteris-paribus-Gesetze sind Gesetze, die „normalerweise“ oder nur unter bestimmten Umständen gelten. Mit der Frage, ob es solche Gesetze geben kann, hängt die Frage des erkenntnistheoretischen Status von Disziplinen wie der Biologie, Psychologie und den Sozialwissenschaften eng zusammen.

IV. Hauptseminare

Im Seminar werden u.a. Aufsätze aus folgendem Sammelband gelesen:

Earman, John/ Glymour, Clark/ Mitchell, Sandra (Hrsg.), 2002, *Ceteris Paribus Laws*, Dordrecht: Kluwer.

Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Prof. Dr. Andreas Hüttemann

084171

Zentrale Fragen der Wissenschaftstheorie: Gesetz, Erklärung, Kausalität

Zeit: Do 10-12
Eignung: k. A.
Beginn: 18.10.2007
Bereich: B3; C3
Raum: 225
Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	W	w	ja	nein	ja	nein	I	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In dem Seminar geht es um zentrale Fragen der allgemeinen Wissenschaftstheorie (im Gegensatz zur speziellen Wissenschaftstheorie der Physik, der Biologie etc.). Von den Wissenschaften erwartet man, dass sie nicht nur Sachverhalte und Ereignisse beschreiben, sondern sie auch erklären. Was heißt es aber, einen Sachverhalt, ein Ereignis zu erklären? Neben klassischen Texten von Hempel, Railton und van Fraassen sollen auch neuere Positionen diskutiert werden. Vorausgesetzt wird in solchen Debatten zumeist der Naturgesetzbegriff oder der Kausalbegriff. Auch zu diesen Themen sollen einige wesentliche Texte, z.B. von Armstrong und David Lewis gelesen werden.

Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zur Vorbereitung:

Die Einträge „scientific explanation“ und „Laws of nature“ in der online-Enzyklopädie Stanford Encyclopaedia of Philosophy:
<http://plato.stanford.edu/contents.html>

Prof. Dr. Andreas Hüttemann

084186

Leibniz: Schriften zur Metaphysik (zus. mit Dr. Ph. Beeley)

Zeit: Di 10-12
Eignung: k. A.
Beginn: 16.10.2007
Bereich: B1; C1
Raum: 225
Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	w	ja	nein	ja	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In dem Hauptseminar sollen wesentliche Aspekte der Leibnizschen Metaphysik im Lichte neuerer Sekundärliteratur diskutiert werden. Zu den Fragen, die im Mittelpunkt stehen werden, gehört das Problem des Individuums bei Leibniz, die Natur seines Rationalismus sowie die Rolle, die Körper in der Leibnizschen Metaphysik spielen.

Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Dr. Bodo Kensmann

084277

Fachdidaktik Philosophie: Hobbes, Locke und Rawls. Philosophieunterricht in der Gymnasialen Oberstufe im Spannungsverhältnis von inhaltlichen Vorgaben und kreativer Unterrichtsgestaltung

Zeit: Di 18-20 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: D
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	D	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In diesem Seminar geht es darum, unter philosophiedidaktischen Aspekten die besonderen Möglichkeiten und die verbleibenden Spielräume kreativer und innovativer Unterrichtsgestaltungen angesichts von zentralabiturrelevanten Vorgaben auszuloten. Die Vorgaben des Zentralabiturs sollten nicht dazu verleiten, dass SchülerInnen Philosophie lernen. Philosophieren lernen geschieht demgegenüber unter Einbezug von Autoren, die im Kontrast zu den vorgegebenen stehen und unter Rückgriff auf Texte dieser drei Autoren, die sich in den Schulbüchern gerade nicht finden. Auch der Einsatz anderer Medien (von Spielfilmen insbesondere) soll bei der Gestaltung einer Unterrichtsreihe zur Staatsphilosophie Berücksichtigung finden.

Sebastian Laukötter, Dr. Andreas Vieth

084300

**Otfried Hoeffes Philosophie
 (Vorbereitungsseminar zu den Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie)**

Zeit: Di 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: A2, 3
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	F-Ges	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Für 2008 konnte Otfried Höffe (Tübingen) als Gast der „Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie“ gewonnen werden (Infos: www.uni-muenster.de/PhilSem/veranstaltungen/mvph/mvph.html). Das Ziel des Seminars ist es, sich mit der Philosophie Otfried Höffes in ihrer ganzen Bandbreite zu beschäftigen, um anschließend in Arbeitsgruppen Vorträge für die Vorlesungen im Mai 2008 vorzubereiten. Studierende erhalten die Chance, mit dem Gast über seine Philosophie in intensiven philosophischen Austausch zu treten. Am Ende der Veranstaltung werden die Vorträge und die Antworten Höffes auf sie in einem Band im Ontos-Verlag veröffentlicht werden. – Inhaltlich werden wir uns in der Veranstaltung vor allem mit seiner praktischen und politischen Philosophie beschäftigen. Dabei sollen die Titel seiner Werke für die inhaltliche Bandbreite sprechen: Lebenskunst und Moral; Wirtschaftsbürger, Staatsbürger, Weltbürger; Medizin ohne Ethik?; Königliche Völker, Zu Kants kosmopolitischer Rechts- und Friedenstheorie; Gerechtigkeit; Demokratie im Zeitalter der Globalisierung. Interessierte Studierende, die sich intensiv mit diesen Themen auseinandersetzen wollen und die Erfahrung einer wissenschaftlichen Tagung mit anschließender Publikation machen wollen sind herzlich willkommen.

Nicola Mößner, M.A.

084334

Epistemische Arbeitsteilung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft (zus. mit Dr. Suhm)

Zeit: Fr 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 19.10.2007 Bereich: B1, 3
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	w	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die immer feinere Ausdifferenzierung der Wissenschaften führt zu einer zunehmenden Spezialisierung der Forscher in den verschiedenen Disziplinen. Diese Entwicklung bedeutet auch, dass Forschungsvorhaben überwiegend nur noch in Teamarbeit durchgeführt werden können. Sowohl die Gewinnung als auch die Rechtfertigung neuer Erkenntnisse können oftmals nicht mehr von einem Einzelindividuum geleistet werden. So spielen Expertenmeinungen einerseits als Ausgangspunkt, andererseits als stützende Belege für einzelne Teilbereiche neuer Forschungsarbeiten eine wichtige Rolle. Aus epistemologischer Perspektive stellt sich die Frage, wer eigentlich das epistemische Subjekt in solchen Situationen ist. Oder um es anders zu sagen: Unter welchen Bedingungen ist der Forscher darin gerechtfertigt, sich auf das Zeugnis anderer zu verlassen?

Epistemische Interdependenzen gehen in der wissenschaftlichen Praxis jedoch weit über den Fall von Expertenmeinungen als Teil bzw. Abgrenzungsobjekt der eigenen Arbeit hinaus. Untersucht werden muss auch, inwiefern das soziale Umfeld die Forschungsaktivität des Wissenschaftlers beeinflussen kann, z. B. hinsichtlich der Auswahl und Eingrenzung des Forschungsgegenstands, der Art der Kommunikation eigener Forschungsergebnisse und der Rückwirkung bestehender Forschungsmeinungen auf die Arbeit des Wissenschaftlers selbst.

Unter dem Stichwort epistemische Arbeitsteilung sollen im Seminar Fragen nach dem Einfluss sozialer Faktoren auf die epistemischen Aspekte der Forschungspraxis von einzelnen Wissenschaftlern und Wissenschaftlergemeinschaften unter wissenschaftstheoretischen Gesichtspunkten betrachtet und genauer analysiert werden.

Als Textgrundlage im Seminar sollen Ausschnitte aus den Schriften einiger Klassiker der Wissenschaftstheorie – insbesondere Ludwik Fleck und Thomas S. Kuhn – sowie weitere ausgewählte Texte der gegenwärtigen Diskussion behandelt werden.

Leistungspunkte bzw. einen Leistungsnachweis erwirbt, wer regelmäßig und aktiv an dem Seminar teilnimmt und eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten verfasst.

Zur Vorbereitung und als thematischer Einstieg wird empfohlen:

Hardwig, John: Epistemic Dependence. In: The Journal of Philosophy, No.7/1985, S. 335-349.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Dr. Bernd Prien

084353

Sprechakttheorie

Zeit: Do 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: B4
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	w	ja	nein	ja	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die Sprechakttheorie wurde in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts von John L. Austin begründet und ist damit ein relativ junges Forschungsgebiet. Ihr Ansatzpunkt besteht darin, dass sprachliche Äußerungen nicht immer dazu dienen, Sachverhalte zu repräsentieren oder zu beschreiben. Stattdes-

IV. Hauptseminare

sen kann man mit sprachlichen Äußerungen auch ganz andere Dinge tun: Man kann z.B. das Verhalten anderer Menschen beeinflussen, indem man ihnen einen Befehl erteilt oder um etwas bittet. Man kann Eigentumsverhältnisse verändern, indem man etwas verschenkt. Man kann zwei Menschen miteinander verheiraten, eine Sitzung vertagen oder das Parlament auflösen.

Im ersten Teil des Seminars wollen wir uns mit Austins klassischer Darstellung in „How to Do Things with Words“ beschäftigen, wo er genauer untersucht, was es heißt, mit Wörtern z.B. die oben genannten Dinge zu tun. Im zweiten Teil wollen wir uns dann mit einigen Weiterentwicklungen bzw. Ausformulierungen dieser Theorie z.B. durch John Searle, Eike v. Savigny, William Alston, Kent Bach/Robert Harnish, Andreas Kemmerling, Jürgen Habermas beschäftigen. Welche Autoren wir berücksichtigen, wird in Absprache mit den TeilnehmerInnen entschieden.

Literatur:

John L. Austin: How to Do Things with Words, Cambridge (Mass.) 1962

Prof. Dr. Rosemarie Rheinwald

084406

Wahrheitstheorien

Zeit: Mi 14-16
 Beginn: 17.10.2007
 Raum: 236
 Eignung: k. A.
 Bereich: B1, 4; C1
 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	W	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In dem Seminar sollen die wichtigsten Auffassungen der Wahrheit anhand ausgewählter Originaltexte diskutiert werden. Ein Programm wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen wöchentlicher Textzusammenfassungen. Leistungsnachweise bzw. Leistungspunkte können durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur zur Vorbereitung:

Glanzberg, Michael: Truth, in: Stanford Encyclopedia of Philosophy, 2006.

Horwich, Paul: Theories of Truth, in: Kim/ Sosa, Hg.: A Companion to Metaphysics, 1995.

Kirkham, Richard L.: Truth, 1992.

Prof. Dr. Rosemarie Rheinwald

084391

Skeptizismus

Zeit: Do 16-18
 Beginn: 18.10.2007
 Raum: 225
 Eignung: k. A.
 Bereich: B1,4; C1,3
 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	W	W	ja	nein	ja	nein	I	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In dem Seminar sollen neuere Texte zum Skeptizismus diskutiert werden. Ein Programm wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen wöchentlicher Textzusammenfassungen. Leistungsnachweise bzw. Leistungspunkte können durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Williams, Michael, Hg.: Scepticism, 1993.

Zur Vorbereitung:

Bieri, Peter, Hg.: Analytische Philosophie der Erkenntnis, 1987; insbesondere die Einleitung in den

dritten Teil: Philosophischer Skeptizismus.

Cohen, Stewart: Scepticism, in: Routledge Encyclopedia of Philosophy, 1998.

Prof. Dr. Peter Rohs

084425

Neuere Arbeiten zum Problem der personalen Identität

Zeit: Mo 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 15.10.2007 Bereich: B1; C1
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die Vorstellung, dass Personen, solange sie existieren, über die Zeit hinweg dieselben bleiben, auch wenn sich vieles an ihnen ändert, hat für unsere moralische Praxis, aber auch für jede philosophische Konzeption von Subjektivität große Bedeutung. Es ist aber gar nicht so einfach zu bestimmen, welcher Art diese transtemporale Identität ist, und welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit sie vorliegt. Es gibt deswegen zahlreiche Arbeiten zu diesem Thema. In dem Seminar sollen einige besonders wichtige Texte gelesen werden.

Literatur:

Quante, Michael (Hg.), Personale Identität, Paderborn 1999;

Sturma, Dieter (Hg.), Person, Paderborn 2001;

Nida-Rümelin, Martine, Der Blick von innen – zur transtemporalen Identität bewusstseinsfähiger Wesen, Frankfurt 2006.

Prof. Dr. Peter Rohs

084410

Die aristotelische Lehre vom Nus und ihre Interpretation in der Antike und im Mittelalter

Zeit: Mo 10-12 Eignung: StA
 Beginn: 15.10.2007 Bereich: B1; C1
 Raum: 2.09 (F-Haus) Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
F2-AEM	F2-AEM	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Kapitel 5 von Buch 3 der aristotelischen Schrift „Über die Seele“ behandelt den aktiven Intellekt. Die Wichtigkeit des Themas (der Nus ist das höchste Vermögen des Menschen), die Kürze des Textes (er umfasst nur wenige Zeilen) sowie seine Rätselhaftigkeit haben dazu geführt, dass wohl kein Text der gesamten Philosophiegeschichte intensiver diskutiert worden ist als dieser. Aristoteles hat zudem ziemlich unbestimmt gelassen, wie sich die psychologische Theorie des Nus zur theologischen der Metaphysik verhält. So sind schon aus der Antike eine Reihe von Kommentaren erhalten. Von besonderer Bedeutung sind „De intellectu“ von Alexander von Aphrodisias und eine Paraphrase des Aristoteles-Textes von Themistios, weil beide ins Arabische und gegen Ende des 12. Jahrhunderts auch ins Lateinische übersetzt worden sind und so einen enormen Einfluss ausgeübt haben. Beide Texte sollen in der kommentierten englischen Übersetzung von Schroeder und Todd (Toronto 1990) benutzt werden. Wenn möglich, möchte ich auch den neuplatonischen Kommentar von Philoponos einbeziehen (ins Englische übersetzt von Charlton, London 1991). Auf jeden Fall soll noch gelesen werden „De unitate intellectus“ von Thomas von Aquin (lat. u. dt. v. Klünker, Stuttgart 1987). Thomas wendet sich mit dieser Schrift gegen „Averroisten“, die die aristotelische Lehre auf eine Weise interpretiert haben, die mit dem Christentum unverträglich war. Die Texte sind (abgesehen von Philoponos) nicht sehr umfangreich. Die angeführten Übersetzungen werden im Seminarapparat zur Verfügung stehen.

Raja Rosenhagen, M.A.

084430

Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus

Zeit: Mo 12-14 Eignung: k. A.
 Beginn: 15.10.2007 Bereich: B1 - B4
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
W2	W	w	Ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die Philosophie des Logischen Empirismus gilt als Ziehkind der Philosophen und Wissenschaftstheoretiker des interdisziplinär ausgerichteten Gesprächs- und Diskussionskreises, der heute vor allem unter dem Namen Wiener Kreis bekannt ist. Dieser formierte sich in der zweiten Dekade des letzten Jahrhunderts unter der Leitung von Moritz Schlick; man diskutierte logische, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Fragestellungen, wobei man insbesondere darauf bedacht war, nicht den Versuchungen einer überbordenden Metaphysik zu erliegen und den Fortschritten in der modernen Physik und Mathematik angemessen Rechnung zu tragen. Besonders bekannt geworden sind in diesem Zusammenhang die Schriften Rudolf Carnaps zur Metaphysikkritik und zur physikalischen Sprache als Universalsprache der Wissenschaften, sowie sein wirkmächtiges Werk zum logischen Aufbau der Welt. Als wohl einflussreichste Vertreter neben Schlick und Carnap zählten zum Wiener Kreis die Philosophen Otto Neurath und Herbert Feigl sowie der Physiker Herbert Frank und der Mathematiker Hans Hahn. Der Kreis stand überdies über den Philosophen Friedrich Waismann im regen Kontakt mit Ludwig Wittgenstein und es gab darüber hinaus Beziehungen und gedanklichen Austausch zu und mit Hans Reichenbach, Kurt Gödel, Carl Gustav Hempel und Alfred Tarski, Willard Van Orman Quine, Alfred Jules Ayer und Karl Popper.

In diesem Seminar wollen wir zum Anfang vor allem einen Blick auf ausgewählte erkenntnistheoretische und metaphysikkritische Schriften der Mitglieder des Kreises werfen, die größtenteils in frühen Ausgaben des damaligen Veröffentlichungsorgans des Kreises veröffentlicht worden sind: der Zeitschrift Erkenntnis. Im zweiten Teil des Seminars werden dann kritische Stimmen zum logischen Empirismus Gehör finden. Sollte es Teilnehmer geben, die ein spezielles Interesse an bestimmten thematisch zugehörigen Schriften haben, kann dieses gerne berücksichtigt werden. Ich bitte in diesem Falle nur darum, mich möglichst frühzeitig darüber zu informieren.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, im Semester zwei Kurzzusammenfassungen zu verfassen und sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Das genaue Programm, die Grundlagenliteratur und die Scheinvoraussetzungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Prof. Dr. Neil Roughley

084463

John Searle, "Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit"

Zeit: Mi 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: A1, 3; C6
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	F-Ges	ja	Ja	nein	Ja	ja	IV	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Auch wenn es plausibel ist, dass die fundamentalen Merkmale der Welt diejenigen Eigenschaften sind, die zum Gegenstandsbereich der Physik gehören, ist es kaum plausibel, dass eine physikalische Beschreibung der Welt die menschliche Realität erschöpfend beschreibt. Im Gegenteil: Die mehr oder weniger harte Realität des Alltags vieler Menschen wird von Gegenstandstypen bestimmt, deren physikalische Verfassung nebensächlich, wenn nicht gänzlich irrelevant ist. Dazu gehören Gegenstände wie Geld, Parlamente, Polizisten, Autobahnen, Toiletten und Fußbälle. Was macht diese Gegenstände zu den Gegenständen, die sie sind? Was macht ihre Realität aus? Auf diese Fragen werden

IV. Hauptseminare

in John Searles Buch Antworten entwickelt, die im Hauptseminar rekonstruiert und mit alternativen Konzeptionen konfrontiert werden sollen.

Textbasis: John R. Searle, Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Zur Ontologie sozialer Tatsachen, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt 1997.

Prof. Dr. Neil Roughley

084478

Gefühle

Zeit: Mo 16-19
 Beginn: 15.10.2007
 Raum: 225
 Eignung: k. A.
 Bereich: A1,4
 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	M	m	ja	nein	ja	nein	IV	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Obwohl in unserer Alltagserfahrung Gefühle eine wichtige Rolle spielen, hat sich die Philosophie mit ihnen häufig schwer getan. Ein zentraler Grund dafür ist, dass Gefühle die traditionelle philosophische Konzeption des Menschen als rationales Wesen zu gefährden scheinen. Ein zweites Problem ist dass sie, als anscheinend irreduzibel subjektive Phänomene, methodisch besonders schwer zu fassen sind. In Auseinandersetzung mit Entwicklungen in der empirischen Psychologie sind im letzten halben Jahrhundert verschiedene philosophische Emotionstheorien entstanden. Im Hauptseminar werden wir die wichtigsten Analyseansätze diskutieren und sie auf ihre Kohärenz und Phänomenadäquatheit hin prüfen. Die Mehrzahl der Texte sind auf Englisch.

Dr. Alfred Rühling

084482

Jean-Paul Sartre, Kleine Schriften

Zeit: Di 18-20
 Beginn: 23.10.2007
 Raum: F8 (F-Haus)
 Eignung: StA.
 Bereich: A4; C1
 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	M	m	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ausgehend von den Erzählungen, die bei Rowohlt unter dem Titel „Die Kindheit eines Chefs“ zusammengefasst sind, soll die Problematik von Bewusstsein, Ich, und Freiheit erörtert werden. Einschlägige Kapitel aus „Die Transzendenz des Ego“, „Das Sein und das Nichts“ und „Betrachtungen zur Judenfrage“ können helfen, diese Problematik zu entfalten. Sartre steht damit in guter französischer Tradition mit Autoren wie Voltaire, Baudelaire, Valéry und Camus, die in Romanen, Erzählungen, Dramen und Gedichten ihre philosophische Position im Medium des literarischen Kunstwerks zu veranschaulichen suchten.

Sartre erhielt 1964 den Nobelpreis für Literatur, lehnte aber die Annahme des Preises ab. Im Zusammenhang mit den Mai-Unruhen 1968 wurde erwogen, Sartre zu inhaftieren. Diesem Ansinnen begegnete de Gaulle staatsmännisch und als ‚homme de lettres‘: „On n’arrête pas Voltaire!“ -

Kenntnisse der französischen Sprache sind wünschenswert, aber nicht Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme.

Grundlage der Seminararbeit bilden Thesenpapiere, die in freiem Vortrag erläutert werden und die Diskussion anregen sollen.

Eine verpflichtende Vorbesprechung findet statt

DIENSTAG, den 9. Okt. 2007, Raum 236, 17.00 Uhr s.t. .

Weiterführende Literatur:

A.C. Danto, J.-P. Sartre, Göttingen 1986
 J. Hengelbrock, J.-P. Sartre, Freiburg 1989
 M. Suhr, Sartre zur Einführung, Hamburg 1987

Dr. Christa Runtenberg

084224

Probleme der Medizinethik (zus. mit M. I. Kaiser)

Zeit: Di 8-10 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: A2
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	F-Ges	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Die Medizinethik ist eine Subdisziplin der angewandten Ethik, die sich mit ethischen Fragen und Problemen der Medizin auseinandersetzt. Relevante moralische Prinzipien und Konzepte, Modelle und Methoden angemessener medizinethischer Reflexion sowie verschiedenste Anwendungsfragen werden philosophisch reflektiert. So werden zum Beispiel Fragen nach der Legitimität des Schwangerschaftsabbruchs, der Verbesserung menschlicher Fähigkeiten oder des Verbrauchs von Embryonen mit Bezug auf normative Prinzipien reflektiert.

Im Zentrum dieses Seminars stehen drei Schwerpunkte. Zunächst wird in die Subdisziplin Medizinethik eingeführt: die Geschichte der Disziplin, zentrale medizinethische Prinzipien und Argumentationstypen sowie kontroverse Anwendungsfelder werden vorgestellt. In einem zweiten Schritt werden grundlegende Methoden und Modelle der angewandten Ethik vorgestellt, auf die Medizinethik bezogen und diskutiert. Die so gewonnenen Werkzeuge und Methoden der medizinethischen Reflexion werden dann im dritten Schritt bezogen auf die Reflexion einer sehr aktuellen Frage der Medizinethik: der embryonalen Stammzellforschung. Es soll reflektiert werden, wie die verbrauchende Forschung mit embryonalen Stammzellen ethisch zu bewerten ist. Methoden und Ziele dieser Forschung werden vorgestellt; wichtige Differenzierungen wie die zwischen verbrauchender Embryonenforschung bzw. Forschung mit embryonalen Stammzellen werden erläutert. Die rechtliche Lage in Europa insgesamt sowie in Deutschland wird in den Blick genommen. Zentrale Argumente, die in der ethischen Kontroverse relevant sind (wie der Status des Embryos, sozialetische Folgen verbrauchender Embryonenforschung oder die Ethik des Heilens) werden aufgegriffen und in ihren Stärken und Schwächen reflektiert. Am Ende kann auch über die derzeitige ethische und rechtliche Bewertung der verbrauchenden Forschung mit Embryonen in Deutschland diskutiert werden.

Literatur:

Schöne-Seifert, Bettina: Medizinethik. In: Nida-Rümelin, Julian (Hrsg.): Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. 2. Auflage. Stuttgart 1996. S. 690-802
 Ach, J. S. / Runtenberg, Christa: Bioethik: Disziplin und Diskurs. Zur Selbstaufklärung angewandter Ethik. Frankfurt / New York 2002
 Damschen, G.; Schönecker, D. (Hg.): Der moralische Status menschlicher Embryonen. Pro- und contra Spezies-, Kontinuums-, Identitäts- und Potentialitätsargument. Berlin, New York 2003.
 Merkel, R.: Forschungsobjekt Embryo. Verfassungsrechtliche und ethische Grundlagen der Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen. München 2002
 Stammzellforschung. Naturwissenschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte. Hrsg. vom DRZE – Deutsches Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften. München 2007

Dr. Christa Runtenberg

084501

Lehren und Lernen der Philosophie

Zeit:	Fr 10-12	Eignung:	k. A.
Beginn:	19.10.2007	Bereich:	D1, 2
Raum:	225	Typ:	Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
d2	D	d	ja	nein	nein	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Dieses Seminar ist eine Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Verschiedene Begriffe von Philosophie bzw. vom Philosophieren werden diskutiert, verschiedene Lernorte von Philosophie werden in den Blick genommen sowie grundlegende philosophiedidaktische Konzeptionen erarbeitet und problematisiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des BA KiJu zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum genutzt werden.

Zur Einführung empfohlen:

Girndt, H./ Siep, L.: Lehren und Lernen der Philosophie als philosophisches Problem. Essen (Verlag Blaue Eule) 1987

Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003

Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. Münster: LIT 2000

Dr. Christa Runtenberg

084520

Lebenskunst und Moral – Otfried Höffe (Vorbereitung auf MV 2008) (zus. mit Ach)

Zeit:	18.-21.02.2008; 9.30-17.00	Eignung:	k. A.
Beginn:	Vorbesprechung 29.11.2007; 20 Uhr	Bereich:	A2
Raum:	236	Typ:	Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	F-Ges	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Dieses Seminar findet als Blockseminar statt. Seminargrundlage ist das neue Buch von Otfried Höffe. Im Zentrum steht die Frage, ob man glücklich sein und trotzdem im Einklang mit der Moral leben kann. Was heißt überhaupt Glück? Welche Rolle spielen Haltungen und Tugenden? Wie sind sie mit Freiheits- und Autonomiekonzepten zu verknüpfen? Welche Relevanz haben Prinzipien des Richtigen und Konzepte der Moralität? Höffe bietet mit seinen Überlegungen Perspektiven, grundlegende Orientierung und philosophische Aufklärung an. In dem Seminar stehen diese Überlegungen im Mittelpunkt der Lektüre und Diskussion. Zugleich bereitet das Seminar vor auf den Besuch von Otfried Höffe. Er wird im Sommersemester 2008 im Rahmen der Münsteraner Vorlesungen das Philosophische Seminar besuchen und stellt sich interessierten Studierenden der Diskussion über verschiedene Arbeitsschwerpunkte. Aus dem Seminar könnte sich entsprechend ein Arbeitskreis zu diesem neuen „Grundwerk der philosophischen Ethik“ Höffes konstituieren.

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die verbindliche Vorbesprechung für das Seminar findet statt am 29.11. 2007 um 20 Uhr, Raum 236.

Literatur:

Höffe, Otfried: Lebenskunst und Moral. Oder Macht Tugend glücklich? München 2007

PD Dr. Klaus Sachs-Hombach

084774

Grundprobleme der Metaphertheorie

Zeit: Fr 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 19.10.2007 Bereich: C 4
 Raum: 032 (Engl. Seminar, Johannisstr. 12-20) Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	M	m	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Metaphern sind ein grundlegendes Mittel zur Klassifizierung und Strukturierung unserer Erfahrungswirklichkeit. Gemäß der bekannten Theorie von Lakoff und Johnson "the essence of metaphor is understanding and experiencing one kind of thing in terms of another". Dieser Prozess ist intensiv für Sprache untersucht worden, bisher gibt es aber eher begrenzte Ansätze, die Metaphertheorie im Bildbereich anzuwenden. Das Seminar möchte erstens sehr allgemein in die Metaphertheorie insbesondere von Lakoff und Johnson einführen, zweitens prominente alternative Konzeptionen diskutieren und drittens die Möglichkeiten erkunden, die Metaphertheorie für den Bildbereich im Speziellen und für Prozesse der visuellen Kultur im Allgemeinen fruchtbar zu machen. Verbindliche Lektüre bei Teilnahme am Seminar ist das Buch „Metaphors We Live By“ von Lakoff und Johnson.

Prof. Dr. Alexandrine Schniewind

084569

Antike Philosophie des Geistes

Zeit: Mi 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich: k. A.
 Raum: F8 (F-Haus) Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
F2-AEM	F2-AEM	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Philosophie des Geistes spielt in der Antiken Philosophie eine zentrale Rolle. Es bleibt jedoch noch zu bestimmen, was genau hiermit gemeint ist. Um zu einer genaueren Definition zu kommen, werden uns klassische Texte von Platon (Timaios) und Aristoteles (Metaphysik, De Anima) als Grundlage dienen, anhand derer die spektakulären Neuerungen spätantiker Philosophen wie Alexander von Aphrodisias (Peri Psychês, Peri Nou) und Plotin (Enneaden) ermessen und besprochen werden können. Ein Ausblick auf die mittelalterlichen arabischen Theorien zum Intellekt (Al-Farabi, Averroes) soll das Seminar abrunden.

Prof. Dr. Oliver R. Scholz

084611

Zentrale Fragen der Ontologie

Zeit: Di 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: C1
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	W	w	ja	nein	ja	nein	I	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Was sollen ontologische Lehren leisten? Wie kann man ontologische Thesen begründen? Wie kann man rational zwischen alternativen ontologischen Systemen wählen? Gibt es ontologische Erklärungen? Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit Texten zu diesen Fragen bereitgestellt. Teilnahmevoraussetzungen: gute Vorkenntnisse in der Theoretischen Philosophie; aktive Mitarbeit; Übernahme von Referaten. – Zur Vorbereitung (bzw. Auffrischung): Meixner, Uwe: Einführung in die

Ontologie, Darmstadt 2004; Loux, Michael J.: Metaphysics: a contemporary introduction, 3. Auflage, London 2006.

Prof. Dr. Oliver R. Scholz

084626

Platon: Politeia (Der Staat)

Zeit: Mi 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 17.10.2007 Bereich:
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
F2-AEM	F2-AEM	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Was ist ein gerechter Mensch? Was ist ein gerecht verfaßter Staat? Ausgehend von diesen Fragen entfaltet Platon in Dialogform seine reife Philosophie (Anthropologie, Pädagogik, Ethik und Politik, Metaphysik und Erkenntnistheorie, Kunstphilosophie). Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit; Übernahme von Referaten. – Ausgaben: Bitte arbeiten Sie nur mit Ausgaben, welche die Standardpaginierung (327a-621e) enthalten! Zur Einführung und als Begleitlektüre: Annas, Julia: An Introduction to Plato's Republic, Oxford 1981; Höffe, Otfried (Hrsg.): Platon: Politeia (Klassiker Auslegen 7), Berlin 1997.

PD Dr. Harald Schwaetzer

084645

Der Spätidealismus

Zeit: 19.-21.02.2008; 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr Eignung: k. A.
 Beginn: Bereich:
 Raum: Ü106/107 (F-Haus) Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein		nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Der sogenannte Spätidealismus gehört zu den gegenwärtig eher vergessenen Strömungen der Philosophie, obwohl seine tatsächliche Bedeutung im 19. Jahrhundert beträchtlich war. Ein Grundzug der Strömung ist es, für die Offenheit der Philosophie zu plädieren: Naturwissenschaft und Metaphysik sind zwei Seiten derselben Medaille. Das Seminar wird repräsentative Denker verschiedener philosophischer Disziplinen der Strömung und exemplarische Texte behandeln (u.a. Moriz Carrière, Carl Gustav Carus, Immanuel Hermann Fichte, Gideon Spicker, Ignaz Paul Vital Troxler).

Prof. Dr. Ludwig Siep

084683

Zum philosophischen Begriff der Moderne

Zeit: Do 14-16 Eignung: k.A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: k.A.
 Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	M	m	ja	nein	ja	ja	IV	nein

Teilnehmerbegrenzung:

Der Begriff der Moderne ist zentral fuer das Selbstverstaendnis der letzten beiden Jahrhunderte. In diesem Seminar werden philosophische und soziologische Texte des 18.-20. Jahrhunderts eroertert (Condorcet, Kanty, Hegel, Nietzsche, Max Weber, Juergen habemas, Ulrich Beck). Es geht um eine Klaerung des Begriffs und des Wandels im Verstaendnis der Moderne. Referate ueber die Texte werden in der Vorbesprechung am 6.7. um 15 Uhr (Raum 238) verteilt.

Dr. Christian Suhm

111825

Was sind und warum gelten Naturgesetze? (zus. mit Prof. Dr. Münster)

Zeit: Di 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: B1, 3; C1, 3
 Raum: SR 304 (Theoretische Physik) Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Was sind Naturgesetze? Gibt es überhaupt Naturgesetze? Und wenn es sie gibt, wie kann ihre Geltung begründet werden? Dies sind Fragen, mit denen sich sowohl Naturwissenschaftler als auch Philosophen immer wieder intensiv beschäftigt haben. Im Seminar soll der Versuch unternommen werden, ausgehend von verschiedenen prominenten wissenschaftstheoretischen Positionen des 20. Jahrhunderts (logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Historismus, Skeptizismus) Antworten auf diese Fragen zu finden. Im Umfeld des Begriffs des Naturgesetzes sollen auch andere zentrale wissenschaftstheoretische Themen (Bestätigung und Widerlegung wissenschaftlicher Theorien, wissenschaftliche Beobachtung, wissenschaftliche Erklärung) behandelt werden.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Institut für Theoretische Physik statt und richtet sich neben Hauptfachstudierenden der Physik an Philosophiestudierende im Hauptstudium des Lehramts- oder Magisterstudiums, die bereits über Grundkenntnisse in der Wissenschaftstheorie verfügen.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Vollmer, Gerhard (2000): „Was sind und warum gelten Naturgesetze?“, in *Philosophia Naturalis* 37, 205-239.

V. Übungen und Tutorium

Übungen und Tutorien sind in der Regel Eränzungsveranstaltungen, die anderen zugeordnet sind und nur in Verbindung mit diesen besucht werden können. Beachten Sie bitte entsprechende Hinweise.

Dr. Andreas Vieth

084702

Philosophische Schreibwerkstatt

Zeit: Mi 8-10, 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 24.10.2007 Bereich: -
 Raum: 236/233 Typ: Übung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
A2/a2	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 15

Dieser Kurs setzt sich zum Ziel, grundlegende philosophische Schreibkompetenzen zu fördern (philosophisches Layout, philosophische Typografie, philosophische Grammatik, philosophische Stilistik, philosophisches Literaturverzeichnis). Im Mittelpunkt stehen Grundregeln der Gestaltung von Referaten und Thesenpapieren, das Schreiben von kürzeren Texten, sowie Tipps zum Schreiben von Hausarbeiten im Fach Philosophie. Die verschiedenen Aufgaben, die in Form von zu erbringenden Prüfungsleistungen auf Studierende zukommen, sollen jeweils auch praktisch eingeübt werden.

Beachten Sie die Informationen im E-Apparat:

www.uni-muenster.de/PhilSem/mitglieder/vieth/apparat/lehre_vieth.html.

Prof. Dr. Rosemarie Rheinwald

084387

Übung zur Vorlesung „Einführung in die Logik“

Zeit: Fr 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 26.10.2007 Bereich: B2
 Raum: 236 Typ: Proseminar/Übung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
A2/a2	ja	ja	ja	nein	T2	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 45

Die Teilnahme an diesen Übungen ist nur für Hörerinnen und Hörer der Vorlesung sinnvoll. Sie setzt voraus, daß die Übungsaufgaben, die in der Vorlesung gestellt werden, bearbeitet werden. Als Alternative zu dieser Übung soll mindestens eine weitere Übungsgruppe zu einem anderen Termin stattfinden.

VI. Fachdidaktik/Schulpraktische Studien

Dr. Christa Runtenberg

084497

Lehren und Lernen der Philosophie (zus. mit Siep)

Zeit: Do 16-18 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: D1, 2
 Raum: PC7 (Schlossplatz 7) Typ: Vorlesung

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
d1	D	d	ja	nein	nein	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und philosophiedidaktischer Positionen die philosophische Bedeutung der Philosophievermittlung deutlich zu machen. Viele klassische Philosophen – von Sokrates und Platon über Kant und Hegel bis zur Gegenwart – haben die Frage der Vermittlung von Philosophie aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich bei der Philosophie um systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Was sind geeignete Methoden, um das Philosophieren zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: in einsamer Meditation, im öffentlichen Disput auf Märkten, in Schulen und Universitäten? Um selbst das Philosophieren vermitteln zu können, muss man sich mit möglichen Antworten auf diese Fragen auseinandersetzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt einzunehmen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Praxis aufgeklärt und angemessen das Philosophieren vermitteln.

Dr. Bodo Kensmann

084258

**Seminar: Medien im Philosophieunterricht/Begleitveranstaltungen zum Kernpraktikum –
Intensivpraktikum 1 (kleines Praktikum) 1 – 4 Praktikumwochen für das 2. Veranstaltungs-
profil**

Zeit:	Mi 18-20	Eignung:	k. A.
Beginn:	17.10.2007	Bereich:	D/D2
Raum:	233	Typ:	Seminar/Begleitveranstaltungen zum Kernpraktikum

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	D	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 15

Diese Veranstaltung hat 2 Profile:

1. Das Seminar kann um der angegebenen fachdidaktischen Thematik des Seminars willen (Medien im Philosophieunterricht) besucht werden. In diesem Fall kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Die Analyse philosophischer Texte und besonders die ebenfalls für den Philosophieunterricht relevanten Medien (Film, Feature, Fotografie) sollen mit Blick auf die Schulpraxis untersucht und deren Einsatz erprobt werden.

2. Es gibt Begleitveranstaltungen zu folgenden Varianten von (vornehmlich) semesterbegleitenden Praktika (die auch miteinander kombiniert werden können). Die Begleitveranstaltungen werden bei Bedarf und in Absprache mit den Praktikanten geblockt und (teilweise) parallel zu den Praktikumsphasen gelegt:

° Schulische Praktika:

- An einer von mir zugewiesenen Schule wird ein Praktikum von mindesten 10 Stunden vereinbart. Diese Schule testiert auch nach Abschluss des Kernpraktikums die 10 (oder mehr) Stunden.
- Ein Praktikant kann ein Semester lang an einem bestimmten Wochentag jeweils 1 bis 6 (empfohlen: mindestens 3) Unterrichtsstunden hospitieren und ggf. Unterrichtsversuche durchführen. Das Praktikum wird dann für 12 (SS) oder 14 (WS) Tage beantragt, von der Schule genehmigt und nach Durchführung testiert werden. Es werden die Tagesstunden dann mit den Semesterwochen multipliziert.
- Es werden 4 bis 6 Hospitationen an mehreren von mir zugewiesenen Schulen als Kernpraktikum angeboten. Diese müssen im Servicebüro des ZfL angemeldet werden. Zusätzliche Praktikumszeiten können individuell mit der zugewiesenen Schule, oder aber mit Schulen der eigenen Wahl (nicht in Münster) abgesprochen werden, sowohl für die Vorlesungszeit als auch für die Semesterferien.

° Außerschulische Praktika (gleichwohl mit Blick auf die Schule): maximal 2 - 3 Wochen.

- In einer Institution der Erwachsenenbildung können die Möglichkeiten der philosophischen Bildungsarbeit ausgelotet werden. Dabei muss auch Einsicht in die Verwaltung und in die Organisation von Erwachsenenbildung genommen werden. Der Praktikant sollte mindestens eine philosophische Veranstaltung mit Erwachsenen (auch Studenten) durchführen. Bisher wurde ein Philosophisches Filmgespräch als Veranstaltungsform erfolgreich durchgeführt. Weitere Veranstaltungsformen können entwickelt und abgesprochen werden. Besonders bei dieser Art von Praktikum werden einige Veranstaltungssitzungen des Seminars herausgenommen und parallel zu dieser Praxisphase als direkte Begleitveranstaltungen durchgeführt.

Zur Zählung der Praxisphasen: ½ Woche = 10 Std.; 1 Woche = 20 Std.; 2 Wochen = 40 Std. usw.)

Jedes Praktikum muss vom Studierenden im Servicebüro des ZfL angemeldet werden. Beachten Sie die Anmeldefristen zu Beginn des Semesters.

In der ersten Sitzung (17.10.07) werden die Möglichkeiten des Kernpraktikums ausgelotet und es wird über die durchzuführenden Varianten entschieden wie auch die jeweils anzumeldende Schule festgelegt.

Dr. Bodo Kensmann

084262

Seminar: Begleitveranstaltungen zum Kernpraktikum -Intensivpraktikum 2 (4 – 6 Wochen an einer Schule; großes Praktikum)

Zeit: Do, 18.10.07; Mi, 06.02.08 und obligatorische Begleitveranstaltungen während der Praktikumphase n. V.: 11.02.-07./14.03.08 (vier bzw. fünf Wochen) ggf. + eine Woche nach den Osterferien Eignung: k. A.

Beginn: Do, 18.10.07; 18 Uhr c.t., im Sprechzimmer (R 217): Verteilung der Praktikums-schulen (Semesterbeginn!); Mi, 06.02.08 (letzte Semesterwoche!); 18 Uhr c.t.: Auf-gabenstellung Didaktische Akte, Einfüh-rung Bereich: D2

Raum: 233 Typ: Seminar/Begleitveranstaltungen zum Kernpraktikum

1 BA/ba nein	2 GyGe D	3 GHRGe nein	4 alte LA ja	5 Grundkurs nein	6 Mag HF/NF nein	7 ESL nein	8 MA nein	9 Allg. Studien nein
-----------------	-------------	-----------------	-----------------	---------------------	---------------------	---------------	--------------	-------------------------

Teilnehmerbegrenzung: 15

Begleitveranstaltungen zum Kernpraktikum - Intensivpraktikum 2

In diesem vier- bis sechswöchigen Blockpraktikum an einer Schule sollen die Studentinnen und Studenten theoretische Kenntnisse aus dem Studium der Philosophie in das schulische Praxisfeld einbringen, auf ihre Tragfähigkeit hin überprüfen und Lösungen für erzieherische Probleme entwerfen. Das muss sowohl bei den Unterrichtshospitationen im Philosophieunterricht in allen Jahrgangsstufen (vornehmlich) der Sek. II wie bei eigenen Unterrichtsversuchen geleistet werden.

Die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgeschehens wie die Erörterung didaktischer Fragen erfolgt auch zusammen mit den Mentoren an den Schulen. Im Seminar werden didaktische Begleitveranstaltungen angeboten, die gezielt auf die schulische Praxis Bezug nehmen (in der Regel abends außerhalb der Schulzeit). Die erste Begleitveranstaltung findet in der Woche vor dem (vier- bis sechswöchigen) Praktikum statt (Semesterende), die Verteilung der Praktikumschulen zu Semesterbeginn (siehe Eintragungen oben).

Dr. Klaus Blesenkemper

084100

Fachdidaktik Praktische Philosophie: Wagnis Wahrnehmung im Unterricht Praktische Philosophie

Zeit: Di 18-20 Eignung: k. A.

Beginn: 16.10.2007 Bereich: D1,D2

Raum: 236 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba d3	2 GyGe D	3 GHRGe d	4 alte LA ja	5 Grundkurs nein	6 Mag HF/NF nein	7 ESL nein	8 MA nein	9 Allg. Studien nein
---------------	-------------	--------------	-----------------	---------------------	---------------------	---------------	--------------	-------------------------

Teilnehmerbegrenzung: 30

Wahrnehmung wird zum Wagnis zunächst weniger durch den Akt selbst, als durch den damit verbundenen Wahrheits- bzw. Wirklichkeitsanspruch. Schülerinnen und Schülern ist dies häufig nur ansatzweise bewusst. Sie kennen vielleicht einige optische Täuschungen, wissen aber meist nicht, wie sie zustande kommen, und glauben ansonsten ‚ihren Augen trauen‘ zu können. Im Unterricht Praktische Philosophie (PP) sollen sie Einsicht in die – unterschiedlich zu fassende - Vermitteltheit der

Wahrnehmung, in ihre Einbindung in das Gesamt von Erkenntnisstufen und Urteilsprozessen gewinnen und so sich und andere vor waghalsigen Schlussfolgerungen bewahren lernen.

Wahrnehmung wird zum Wagnis auch durch den Akt selbst, wenn er sich gehäuft auf Gegenstände richtet, die künftige Wahrnehmungs-, Erkenntnis und auch Handlungsmöglichkeiten nachhaltig negativ zu beeinflussen vermögen. Gemeint sind hier vor allem Probleme im Zusammenhang mit Virtual Realities und medial vermittelter Gewalt.

Das fachdidaktische Hauptseminar wird Bausteine für diverse Unterrichtssequenzen zum Fragenkreis „Wahrheit, Wirklichkeit und Medien“ des Kerncurriculums PP unter Berücksichtigung der drei Lernperspektiven entwickeln und reflektieren.

Dr. Norbert Herold

084129

Lehren und Lernen der Philosophie

Zeit: Do 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich: D1, D2
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
d2	D	d	ja	nein	nein	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In diesem Seminar werden ergänzend und vertiefend zur gleichnamigen Vorlesung einschlägige Texte referiert und diskutiert. Im ersten Teil wird das Philosophieren in verschiedenen Altersstufen und Schulformen besprochen, im zweiten, historisch ausgerichteten Teil das Lehren der Philosophie bei ausgewählten antiken und neuzeitlichen Autoren untersucht. Im dritten Teil wird der Versuch vorgenommen, unterschiedliche philosophische Denkrichtungen nach ihren jeweiligen Methoden zu befragen und didaktische Transformationen vorzunehmen.

Die Texte werden in einem Reader zusammengefasst.

Dr. Bodo Kensmann

084277

Fachdidaktik Philosophie: Hobbes, Locke und Rawls. Philosophieunterricht in der Gymnasialen Oberstufe im Spannungsverhältnis von inhaltlichen Vorgaben und kreativer Unterrichtsgestaltung

Zeit: Di 18-20 Eignung: k. A.
 Beginn: 16.10.2007 Bereich: D
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	D	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

In diesem Seminar geht es darum, unter philosophiedidaktischen Aspekten die besonderen Möglichkeiten und die verbleibenden Spielräume kreativer und innovativer Unterrichtsgestaltungen angesichts von zentralabiturrelevanten Vorgaben auszuloten. Die Vorgaben des Zentralabiturs sollten nicht dazu verleiten, dass SchülerInnen Philosophie lernen. Philosophieren lernen geschieht demgegenüber unter Einbezug von Autoren, die im Kontrast zu den vorgegebenen stehen und unter Rückgriff auf Texte dieser drei Autoren, die sich in den Schulbüchern gerade nicht finden. Auch der Einsatzes anderer Medien (von Spielfilmen insbesondere) soll bei der Gestaltung einer Unterrichtsreihe zur Staatsphilosophie Berücksichtigung finden.

Dr. Christa Runtenberg

084501

Lehren und Lernen der Philosophie

Zeit: Fr 10-12 Eignung: k. A.
 Beginn: 19.10.2007 Bereich: D1, 2
 Raum: 225 Typ: Hauptseminar

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
d2	D	d	ja	nein	nein	ja	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: 30

Dieses Seminar ist eine Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Verschiedene Begriffe von Philosophie bzw. vom Philosophieren werden diskutiert, verschiedene Lernorte von Philosophie werden in den Blick genommen sowie grundlegende philosophiedidaktische Konzeptionen erarbeitet und problematisiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des BA KiJu zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum genutzt werden.

Zur Einführung empfohlen:

Girndt, H./ Siep, L.: Lehren und Lernen der Philosophie als philosophisches Problem. Essen (Verlag Blaue Eule) 1987

Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003

Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. Münster: LIT 2000

VII. Kolloquien**Prof. Dr. Rosemarie Rheinwald**

084368

Kolloquium zur Besprechung von Hausarbeiten und Examensarbeiten

Zeit: Do 14-16 Eignung: k. A.
 Beginn: 18.10.2007 Bereich:
 Raum: 238 oder Dienstzimmer Typ: Kolloquium

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

In dem Kolloquium sollen (neben Examensarbeiten) die Zusammenfassungen und Hausarbeiten meiner beiden Hauptseminare („Skeptizismus“ und „Wahrheitstheorien“) – einzeln oder in kleinen Gruppen - besprochen werden. In dem Kolloquium können keine Leistungs- oder Anwesenheitspunkte erworben werden. Eine formale Anmeldung ist daher nicht erforderlich, allerdings eine individuelle Terminabsprache.

Prof. Dr. Alexandrine Schniewind

084592

Examenskolloquium für Magister- und Doktoratsstudenten

Zeit: Mi 12-14 (14-tägig)

Eignung: k. A.

Beginn: 17.10.2007

Bereich: k. A.

Raum: 236

Typ: Kolloquium

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien
nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Prof. Dr. Ludwig Siep

084650

Doktorandenkolloquium

Zeit: Do 18-20

Eignung: Persönliche Anmeldung

Beginn: 18.10.2007

Bereich: k.A.

Raum: 238

Typ: Kolloquium

1 BA/ba	2 GyGe	3 GHRGe	4 alte LA	5 Grundkurs	6 Mag HF/NF	7 ESL	8 MA	9 Allg. Studien

Teilnehmerbegrenzung: k. A.

Besprechung von Examensarbeiten und Dissertationen

VIII. Externe Studienangebote

VIII.1 Wahlpflichtbereich: Soziologie für die Didaktik (Modul DS/ds auch GS/gs)

Diese Veranstaltungen können im Fach Soziologie im Rahmen des Philosophiestudiums für das Lehramt (vgl. die Studienordnungen der verschiedenen Lehramtsstudiengänge) im Bereich der Didaktik gewählt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Soziologieveranstaltungen nicht im Philosophischen Seminar statt finden.

Vorlesung (068450)	Identität (Soz) (Extern) Do 10-12	18.10.2007	Sch 5 (Scharnhorststr.)	<i>Abels</i>
Seminar (068483)	Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement – Die Position verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und die Konsequenzen für die Erziehung zur Nachhaltigkeit (Soz) (Extern) Di 16-18	16.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Döbel</i>
Seminar (068521)	Cultural Studies: The Question of Cultural Identity (Soz) (Extern) Mi 10-12	19.12.2007	555 (Scharnhorststr.)	<i>Friedrich, M.</i>
Seminar (068536)	„Express Yourself!“ Mädchen und junge Frauen und ihre Repräsentationen von Weiblichkeit in Subkulturen, Pop- und Clipkulturen und jugendkulturellen Szenen (Soz) (Extern) Do 16-18	18.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Gude, P.</i>
Seminar (068005)	Technologische Formation: Denkmuster Landwirtschaft (Soz) (Extern) Di 10-12	16.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Hülsmann, B.</i>
Seminar (068062)	Strukturen und Akteure des Reichtums (Soz) (Extern) Mi 16-18	17.10.2007	554 (Scharnhorststr.)	<i>Krysmanski, H. J.</i>
Seminar (068096)	Zur neuen Karriere des Krieges (Soz) (Extern) Do 16-18	25.10.2007	554 (Scharnhorststr.)	<i>Papcke, S.</i>
Seminar (068498)	Die Welt verändern – Social Entrepreneurs und die Kraft neuer Ideen (Soz) (Extern) Do 10-12	19.10.2007	501 (Scharnhorststr.)	<i>Teubener, K.</i>
Projektveranstaltung (068058)	Alternative Energien und lokaler Bedarf (zus. mit Dr. K. Teubener) (Soz) (Extern) Mi 14-16	17.10.2007	501 (Scharnhorststr.)	<i>Hülsmann, B.</i>

VIII. Externe Studienangebote

Projektseminar (068517)	Organisationsforschung und Organisationsberatung: Grundlagen, Methoden, Techniken, Instrumente (mit methodischem Schwerpunkt) (Methoden II) (Soz) (Extern) Mo 8-10	15.10.2007	519 (Scharnhorststr.)	<i>Bierhoff, O.</i>
Seminar (068149)	Die Arbeitsbelastung im Lehrberuf und die damit verbundenen Stressreaktionen (mit methodischem Schwerpunkt) (Soz) (Extern) Fr 10-12	19.10.2007	Sch 5 (Scharnhorststr.)	<i>Puls, W.</i>

VIII.2Pflichtbereich: Religionswissenschaften im Rahmen des Moduls M/m

Im Modul M/m müssen religionswissenschaftliche Anteile studiert werden. Hierzu stehen folgende Veranstaltungen zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass die religionswissenschaftlichen Veranstaltungen nicht im Philosophischen Seminar statt finden.

Vorlesung (010141)	Einführung in das Alte Testament (RelW) (Extern) Mo 12-14	22.10.2007	S 9 (Schloss)	<i>Albertz, R.</i>
Vorlesung (010801)	Wirtschafts- und Unternehmensethik. Einführung und aktuelle Probleme (RelW) (Extern) Mi 10-12	17.10.2007		<i>Dahm, K.-W.</i>
Vorlesung (280024)	Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern) Mo 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Vorlesung (280039)	UÒÙÌ al-fiqh (RelW) (Extern) Mi 16-18	k. A.	225 (Schlaunstr. 2)	<i>Kalisch, M.</i>
Vorlesung (280081)	Pneumatologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre in der Ostkirche: Eine Frage der Zusammengehörigkeit? (RelW) (Extern) Di 16-18	k. A.	209 (Aegidiistr. 5)	<i>Kattan, A. E.</i>
Vorlesung (020244)	Vorlesung III: Glauben - Fragen - Denken. Grundfragen der Religionskritik und der philosophischen Theologie (RelW) (Extern) Mi 18-20	31.10.2007	S 8 (Schloss)	<i>Müller, K.</i>
Vorlesung (020230)	Vorlesung II: Verstehen, Handeln und die Einheit der Vernunft. Grundfragen der Hermeneutik, der Ethik und der Ästhetik (RelW) (Extern) Fr 8:30-10	19.10.2007	Audi Max	<i>Müller, K.</i>

VIII. Externe Studienangebote

Vorlesung (022266)	„Neo-Vedanta“ und zeitgenössischer Hinduismus (RelW) (Extern)				<i>Wilke, A.</i>
	Mi 14-16	24.10.2007		Hörsaal der Geographie (Robert-Koch-Str. 26-28)	
Übung (280043)	Ausgewählte Probleme zum Islamischen Recht (RelW) (Extern)				<i>Kalisch, M.</i>
	Mi 18-20	k. A.		225 (Schlaunstr. 2)	
Übung (280058)	Texte zur Vorlesung Einführung in das Islamische Recht (RelW) (Extern)				<i>Kalisch, M.</i>
	Mo 18-20	k. A.		225 (Schlaunstr. 2)	
Übung (280096)	Gibt es eine orthodoxe biblische Theologie? Zur Bibelhermeneutik und Bibelexegese in der orthodoxen Kirche (RelW) (Extern)				<i>Kattan, A. E.</i>
	Do 8-10	k. A.		209 (Aegidiistr. 5)	
Seminar (280120)	Vorbereitungsseminar: Islamische Religionsdidaktik (RelW) (Extern)				<i>Kaddor, L.</i>
	Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 19 Uhr		209 (Aegidiistr. 5)	
Seminar (280062)	Die Beurteilungen <i>ÎalÁl</i> und <i>Îl</i> und <i>ÎarÁm</i> (RelW) (Extern)				<i>Kaddor, L.</i>
	Blockseminar	Vorbespr. 18.10.2007, 18 Uhr		209 (Aegidiistr. 5)	
Seminar (280077)	Macht und Stärke im Islam (RelW) (Extern)				<i>Schneiders, Th. G.</i>
	14.12.-16.12.2007	Vorbespr. 18.10.2007, 20 Uhr		209 (Aegidiistr. 5)	
Proseminar (280010)	Die Schia (RelW) (Extern)				<i>Rambod</i>
	Fr 16-18	k. A.		225 (Schlaunstr. 2)	
Lektüreseminar/Tutorial (280100)	Geschichte der orthodoxen Kirche in Grundzügen (RelW) (Extern)				<i>Kattan, A. E.</i>
	Do 16-18	k. A.		11 (Aegidiistr. 5)	
Hauptseminar (280115)	Theologie und Spiritualität der Bilder in Ost und West (zus. mit Th. Bremer) (RelW) (Extern)				<i>Kattan, A. E.</i>
	Di 14-16	23.10.2007		Hansahof (Aegidiistr. 67)	
Hauptseminar (010835)	Bildungsgerechtigkeit (RelW) (Extern)				<i>Mereis, T.</i>
	Block	voraussichtl. 03.-06.01.2008		322 (Evangelische Theologie)	